Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 ℳ, eine halbe Seite 38 ℳ, eine ganze Seite 72 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

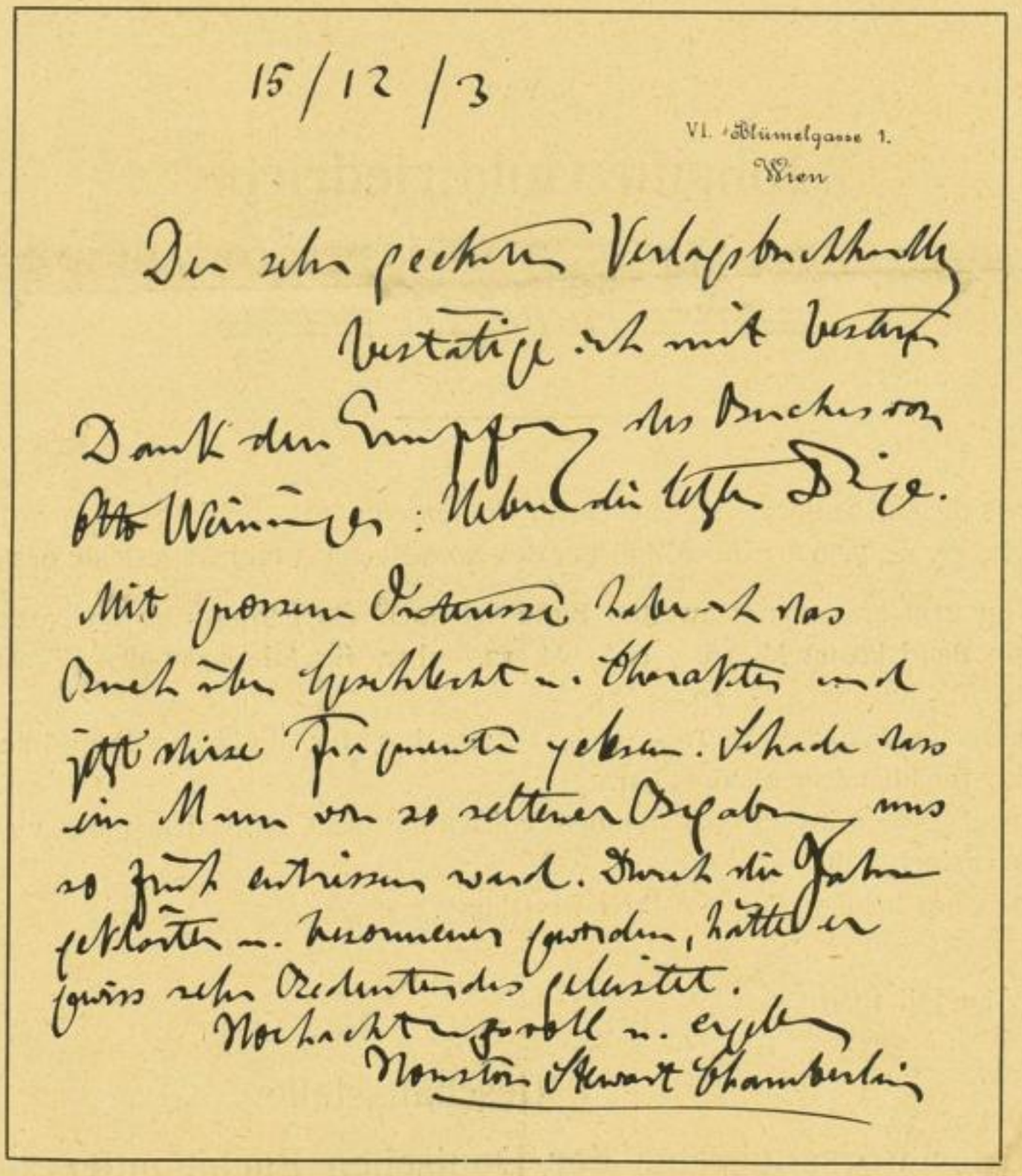
Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 ℳ, eine halbe Seite 58 ℳ, eine ganze Seite 112 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Umschlag zu Nr. 153. Leipzig, Dienstag den 6. Juli 1909. **76. Jahrgang.**

Über **„Weininger, Geschlecht und Charakter“,** welches Werk soeben in 11. Auflage erschienen ist, habe ich eine Auswahl der interessantesten Besprechungen in eine 48 Seiten starke Broschüre zusammengefasst, deren erste Seite folgenden Faksimile-Abdruck einer Zuschrift

Houston Stewart Chamberlains

enthält:



15/12/3

VI. Blümelgasse 1.
Wien

Der sehr geehrten Verlagsbuchhandlung
bestätige ich mit bestem
Dank den Empfang des Buches von
Otto Weininger: Ueber die letzte Dinge.
Mit grossem Interesse habe ich das
Buch über Geschlecht u. Charakter und
[illegible] diese Fragmente gelesen. Schade dass
ein Mann von so seltener Begabung uns
so früh entrissen ward. Durch die Fakta
geklärten u. bekannter geworden, hätte er
[illegible] sehr Bedeutendes geleistet.
Hochachtungsvoll u. ergeben
Houston Stewart Chamberlain

Tätigen Firmen steht die Broschüre kostenfrei zur Verfügung, und bitte ich zu verlangen.

Wien, 1. Juli 1909.

Wilhelm Braumüller
K. u. K. Hof- und Universitäts-Buchhändler.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Geschichte des Deutschen Buchhandels

vom Beginn der klassischen Literaturperiode bis zum Beginn der Fremdherrschaft (1741—1804).

Von

Johann Goldfriedrich.

Band III

Der Preis dieses Bandes beträgt bei einem Umfang von 42½ Bogen M. 12.— ord., M. 9.— bar für Nichtmitglieder, M. 7.50 bar für Mitglieder des Börsenvereins und Angestellte des Buchhandels.

Auch von dem **ersten** und **zweiten Band** ist noch ein geringer Vorrat vorhanden.

Der **erste** Band kostet M. 16.— ord., M. 12.— bar, für Mitglieder des Börsenvereins und Angestellte des Buchhandels M. 10.— bar.

Der **zweite** Band kostet M. 10.— ord., M. 7.50 bar, für Mitglieder des Börsenvereins und Angestellte des Buchhandels M. 6.— bar.

Das ganze Werk wird in vier Bänden vollständig sein, von denen der **vierte Band** im Jahre 1909 erscheinen soll.

Wir bitten um baldige Aufgabe Ihrer Bestellung.

Leipzig, im Juli 1909.

Geschäftsstelle
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 ℳ, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 ℳ, für Nichtmitglieder 20 ℳ, bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 ℳ mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Anzeigen: die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreigespaltene Petitzeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 153. Leipzig, Dienstag den 6. Juli 1909. **76. Jahrgang.**

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Mit besonderer Freude bringen wir zwei Gaben zur öffentlichen Kenntnis, die uns die Herren

Friedrich Wreden in Berlin

und

Theodor Schulze in Hannover

überwiesen, beide aus dem gleichen hocherfreulichen Anlaß ihrer

50jährigen Mitgliedschaft beim Unterstützungs-Verein.

Herr Friedrich Wreden übergab uns 200 ℳ, Herr Theodor Schulze spendete 1000 ℳ und erwarb damit die Rechte der immerwährenden Mitgliedschaft.

Wie wir den hochverehrten Jubilaren für ihre lang bewährte Treue und für diese neuen freundlichen Zeichen derselben aufrichtig dankbar sind, so besonders auch für den Ausdruck der Wertschätzung unseres segenspendenden Vereins, der in den herzlich kollegialen Begleitworten beider Herren zum Ausdruck kam.

Mit Stolz sieht der Unterstützungs-Verein auf die Tatsache, daß ihm

zwanzig Mitglieder

fünfzig und mehr Jahre angehören. Sei diesen allen der Dank für ihre treue Hilfe und der herzlichste Wunsch für ein rüstiges und gesegnetes Alter aus warmem Herzen dargebracht!

Berlin, den 1. Juli 1909.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Rudolf Hofmann. Edmund Mangelsdorf.
Max Winckelmann. Max Schotte. Dr. Georg Paetel.

Schweiz. Buchhändlerverein.

In unseren Verein wurde aufgenommen:

Herr Ernst Kuhn jun., in Fa. Ernst Kuhn in Biel

Basel und Chur, den 3. Juli 1909.

Namens des Vorstandes des Schweiz. Buchhändlervereins.

Der Präsident: H. Lichtenhahn. Der Schriftführer: F. Schuler.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

J. F. Bergmann in **Wiesbaden.**

Brüning, Priv.-Doz. Oberarzt Dr. **Herm.:** Die Säuglingssterblichkeit im Grossherzogt. Mecklenburg-Schwerin, ihre Ursachen u. ihre Bekämpfung. Mit 15 Taf. im Text. (IV, 154 S.) Lex.-8°. '09. 6. 50

A. Blatek in **Freiwaldau.**

Beschreibung der Lindewieseser Kurmethode u. der Umgebung des Ortes, v. Riach (Innentitel: Rieach). Ein Dursttagsbrief e. Kurgastes an seinen Freund. (8 S.) 8°. ('09.) —. 20

Blattern, die, od. volkstüml. Belehrg. üb. rationelle Behandlg. der echten Blattern unter Abwendg. der Lebensgefahr. Nach den Prinzipien der Schroth'schen Naturheillehre v. dem Verf. des Buches »Der menschl. Körper in Wohlsein u. Krankheit«. (Neue Aufl.) (23 S. m. 1 Bildnis.) 8°. ('09.) —. 50

Heilkur, die Schroth'sche, als letzte Lebensrettung bei akuten od. hitzigen Fieber-, Entzündungs-, sowie chronischen, langwierigen, inneren u. äusseren Krankheiten, leichtfasslich dargestellt v. e. Naturarzt. (Neue Aufl.) (73 S. m. 1 Bildnis.) 8°. ('09.) 1. 40

Schroth, Johann, der Naturarzt zu Lindewiese in k. k. österr. Schlesien u. dessen Semmelkur. Die ausgezeichnete Wirksamkeit dieser Kur gegen alle chron. Krankheiten, Hautausschläge aller Art, Syphilis, skrophulöse Geschwüre, Knochenfrass, Gicht, Rheumatismen, Unterleibsleiden, Leberleiden, Epilepsie, männl. u. weibl. Unfruchtbarkeit usw. auf e. leicht fassl. u. prakt. Weise dargestellt v. e. prakt. Arzte. Durchgesehen u. rev. v. Kurarzt Dr. Karl Schroth. (35. Aufl.) (IV, 11, 82 S. m. 1 Bildnis.) 8°. ('09.) —. 90

Adolf Bonz & Comp. in **Stuttgart.**

Hummel, Frdr.: Stoffe zu Aufsätzen m. Briefen dazu. Aus dem Erfahrungskreise des Schülers, nach Jahreszeiten geordnet f. Schulen u. Lehranstalten. 2. neu bearb. Aufl. (VIII, 210 S.) 8°. '09. 1. 80; geb. 2. 40

Borussia, Druck- u. Verlagsanstalt G. m. b. H. in **Berlin.**

Bartolomäus, R.: Das Erbe der Väter. Roman aus vergangenen Tagen. (Titelzeichnung: R. Müller-Fürer.) (VII, 247 S.) gr. 8°. ('09.) 3. —

Biereye, Dr. **Wilh.:** Beiträge zur Geschichte Nordalbingiens im 10. Jahrh. (VII, 192 S. m. 2 farb. Karten.) gr. 8°. '09. 10. —

Mühler, Heinrich v., Königl. preuß. Staats- u. Kultusminister, geb. 1813 — gest. 1874. (IX, 255 S.) gr. 8°. '09. 3. —

H. A. Ludwig Degener in **Leipzig.**

Adressbuch 1909/10 sämtlicher Bergwerke u. Hütten Deutschlands m. Nebenbetrieben. 6. Jahrg. (XVI, 441 S.) 8°. ('09.) Geb. in Leinw. bar 6. —

J. Diemer, Verlag in **Mainz.**

Reh, Rechtsanw. Not. Justizr., Amtsrichter Dr. **Heyer** u. **Gros:** Gesetz-Sammlung f. das Großherzogt. Hessen, enth. sämtl. hess. Gesetze u. Verordngn. in der zeitl. Reihenfolge u. dem gelt. Wortlaut. 7. Bd. 1908. (VIII, 139 S. u. Ergänzgn. 3 Bl.) gr. 8°. '09. Geb. in Leinw. 4. —

Wilhelm Engelmann in **Leipzig.**

Acta, nova, academiae caesareae Leopoldino-Carolinae germanicae naturae curiosorum. E. s. t.: Abhandlungen der kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 91. Bd. 33×25,5 cm.

Nr. 1. Ihlenburg, W.: Über die geometrischen Eigenschaften der Kreisbogenvierecke. Mit 5 Taf. Nr. I—V. (79 S.) '09. 8.50

Oskar Eulitz' Verlag, G. m. b. H., in **Lissa i/P.**

Behrens, Prof. **Frdr.:** Umgebungskarte v. Posen (Stadtkreis Posen u. Kreise Posen-Ost u. -West). 1:100,000. 2. Aufl. 46×57,5 cm. Farbdr. ('09.) 1. —; auf Leinw. in Etui bar 1. 50

Handkarte der königl. Forsten, Domänen u. Ansiedlungsgebiete im Kreise Briesen. Mit Angabe der Entfernungszahlen der einzelnen Orte v. einander in Kilometern! Rev. v. den zuständ. Behörden. 1:100,000. 38×36 cm. Farbdr. '09. —. 75; auf Leinw. in Etui bar 1. 25

— dasselbe im Kreise Culm. 1:100,000. 41×48 cm. Farbdr. '09. —. 75; auf Leinw. in Etui bar 1. 25

— dasselbe im Kreise Schlochau. 1:100,000. 66×59 cm. Farbdr. '09. —. 75; auf Leinw. in Etui bar 1. 25

— dasselbe im Kreise Thorn. 1:100,000. 54×50 cm. Farbdr. '09. —. 75; auf Leinw. in Etui bar 1. 25

Spezial-Karte vom Kreise Thorn. 1:100,000. Rev. v. den zuständ. Behörden. 2. Aufl. 54×50 cm. Farbdr. '09. —. 50; auf Leinw. in Etui bar 1. —

— des Kreises Schlochau. 1:100,000. Rev. v. den zuständ. Behörden. 66×59 cm. Farbdr. '09. —. 50; auf Leinw. in Etui bar 1. —

Fabersche **Buchdruckerei** in **Magdeburg.**

Bücherei der »Landwirtschaftlichen Umschau«, hrsg. v. Prof. Dr. Steinbrück. 8°.

1. Bd. Goerg, Oberamtm. H.: Die Uebergabe v. Landgütern, ihre Vorbereitung u. Durchführung, zugleich e. Anleitg. zu e. landwirtschaftl. Inventur-Aufnahme. [Aus: „Landw. Umschau".] (56 S.) ('09.) 1.—; geb. in Leinw. n.n. 1.50

A. Francke, vorm. Schmid & Francke, Verlagskto., in **Bern.**

Haller, Lic. **Max:** Haller als religiöse Persönlichkeit. Ein Vortrag. (27 S.) 8°. '09. —. 65

Hugo Heller & Cie. in **Wien.**

Goldscheid, Rud.: Darwin als Lebenselement unserer modernen Kultur. (III, 111 S.) 8°. '09. 2. —

A. Helmichs Buchh. in **Bielefeld.**

Abhandlungen, pädagogische. Neue Folge. Hrsg. v. Hugo Anders. XIII. Bd. 8°.

12. Heft. Vetter, Rekt. E.: Weisungen betr. die Schulrevisionen. (19 S.) ('09.) —.40

Dr. **Werner Klinkhardt** in **Leipzig.**

Voelcker, Reg.-R. a. D. Dr.: Die deutsche Volkswirtschaft im Kriegsfall. (158 S.) gr. 8°. '09. 3. —; geb. bar 3. 80

Ph. Krüll'sche **Univ.-Buchh.** in **Landshut.**

Zündt, Frhr. v. **Rentzingen,** Reg.-Sekr. **Hans:** Statistisches Amts-Handbuch f. den k. bayer. Reg.-Bez. Niederbayern (Kreishandbuch). 2. verb. u. erweit. Aufl. (XIX, 551 S.) 8°. '09. Kart. bar † 5. 10

Kunstanstalt Stengel & Co., G. m. b. H., in **Dresden.**

Sponsel, Jean Louis: Der Zwinger, die Hoffeste u. die Schlossbaupläne zu Dresden. (In 5 Lfgn.) 1. Lfg. (25 Lichtdr.-Taf.) 51×38 cm. ('09.) 20. —

E. Langlois & Cie. in **Burgdorf (Schweiz).**

Blattner, Technik.-Hauptlehr. Priv.-Doz. Dr. **E.:** Lehrbuch der Elektrotechnik. 2. Tl. (X, 391 S. m. 317 Fig.) 8°. '09. Geb. in Leinw. 9. 20

Lehmannsche **Buchdr. u. Verlagsbuchh.** in **Dresden.**

Schurig, Elisab. Lotte: Die Entwicklung der politischen Anschauungen Heinrich v. Treitschkes. I. Tl. Die Ausgestaltg. seines theoret. Staatsideals u. der Ausbau der innerstaatl. Institutionen f. das konstitutionelle Preussen. Diss. (VII, 115 S.) 8°. '09. bar 2. —

F. X. Le Roux & Co. Verlag in **Straßburg i/E.**

Bertrin, Prof. Dr.: Eine Wunderheilung aus unsern Tagen. Beitrag zur Apologie der Lourdeswunder. Mit e. Radiographie. Nach dem Franz. v. Jul. Gava. (180 S.) kl. 8°. ('09.) 1. 60

Leroy, Hausgeistl. Abbé A.: Geschichte der Kleinen Schwestern der Armen. Aus dem Franz. übers. (2. Aufl.) (VI, 507 S.) 8°. '09. 4. —; geb. 5. —

Märkische Vereinsdruckerei A.-G. u. Buchh. in **Bochum.**

Walde, Oberturnlehr. **Th.:** 20 Turnspiele f. die Volksschule. (47 S. m. Fig.) 16°. ('09.) bar —. 15

Robert Mohr's Verlag in **Wien.**

Hirschfeld, Ludw.: Wir kennen uns. Gemütliche, gereizte u. nachdenkl. Skizzen aus Wien. (III, 160 S.) 16°. '09. 1. 50; geb. n. 2. —

F. Moser's Buchh. in **Bozen.**

Ferrari's Sommer-Fahrplan f. Tirol, Vorarlberg u. Liechtenstein. Nach amtl. Quellen bearb. v. K. Matuella. Gültig vom 1. VI. 1909. (51 S.) kl. 8°. —. 30

A. Scheurlen's Sort.-Buchh. (Theodor Cramer) in **Heilbronn.**

Gönnenwein, Oberlehr. G.: Rechenbuch. Stufenmäßig geordnete Sammlg. v. Aufgaben f. das 4. Schulj. Mit Berücksicht. des neuen »Lehrplans f. die württ. Volksschulen«. Schüler-Ausg. 2. Aufl. (72 S.) 8°. '09. bar —. 40

Schnetter & Dr. Lindemeyer, Verlagsges. m. b. H. in **Berlin.**

Prahn, Herm.: Pflanzennamen. Erklärung der latein. u. der deutschen Namen der in Deutschland wildwachs. u. angebauten Pflanzen, der Ziersträucher, der bekanntesten Garten- u. Zimmerpflanzen u. der ausländ. Kulturgewächse. 2. (wesentlich erweit.) Aufl. (IV, 176 S.) kl. 8°. ('09.) Geb. in Leinw. 1. 60

Josef Singer, Hofbuchh. in **Straßburg i. E.**

Prüfungsordnungen f. Elsass-Lothringen. kl. 8°.

Nr. 1. Regulativ üb. die juristischen Prüfungen u. die Vorbereitung zum höheren Justizdienst. (24 S.) '09. —.50

Carl Steinert in **Weimar.**

Kausch, Dr. **Osc.:** Die Herstellung, Verwendung u. Aufbewahrung v. flüssiger Luft. Unter besond. Berücksicht. der Patent-Literatur zusammengestellt. 3. verm. Aufl. (V, 310 S. m. 161 Abbildgn.) 8°. '09. 4. 60

Mitteilungen des thüringischen botanischen Vereins. Neue Folge. 25. Heft. Nebst Anh., enth.: Register zu den Heften 21 (1906) bis 25 (1909). Verzeichnis der in diesen enth. Abhandlgn., Verzeichnis der Hauptversammlgn. in 1905 bis 1908. (III, 74 u. LII S.) gr. 8°. '09. bar 4. 20

Carl Stetter in **Wien.**

Sammlung balneologischer Mitteilungen u. Bäderbeschreibungen. Hrsg. v.: Dr. Nikol. Cukor. 1909. 6—12 Hefte. gr. 8°. Subskr.-Pr. f. 6 Hefte 4. —; Einzelpr. des Heftes —. 70

1. Heft. Cukor, Dr. N.: Die balneologische Behandlung der Frauenkrankheiten in Franzensbad. (12 S.)

Brüder Suschitzky in **Wien.**

Glaser u. Glashändler, der. Fachzeitschrift f. das Gesamtgebiet der Glasbranche u. der ihren Betrieben angegliederten Gewerbe & Unternehmgn. Hrsg. u. red. v. Glaser Glashändl. Sachverständ. Ant. Walk. Juli 1909—Juni 1910. 12 Nrn. (Nr. 1. 20 S. m. 1 Taf.) 31×23,5 cm. 6. —; einzelne Nrn. —. 50

Tillge's Boghandel, Sonderkto., in **Kopenhagen.**

Müller, J. P.: Geschlechtsmoral u. Lebensglück. Ein populär gehaltener Beitrag zur Lösg. der sexuellen Frage. Aus dem Dän. (1.—5. Taus.) (397 S. m. 6 Abbildgn.) 8°. '09. bar 6. —; geb. 7. 50

Vandenhoeck & Ruprecht in **Göttingen.**

Posadowsky-Wehner, Staatsminist. D. Dr. Graf A.: Luxus u. Sparsamkeit. Ein Vortrag. (24 S.) 8°. '09. —. 75

Verlag f. Fachliteratur G. m. b. H. in **Berlin.**

Veröffentlichungen des Vereins Berliner Kaufleute u. Industrieller. gr. 8°. Jedes Heft —. 50

3. Steuerprojekte, die neuen, u. die Beschlüsse der Finanzkommission des Reichstages. Bericht üb. die am 4. VI. 1909 im Verein Berliner Kaufleute u. Industrieller stattgehabte Versammlg. (39 S.) '09.

SLUB
Wir führen Wissen.

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

Biedermann, Prof. Dr. G.: Geographischer Leitfaden. 15., neubearb. Aufl. (m. 84 Abbildgn). (XI, 434 S.) 8°. '09.
Geb. in Leinw. 2. 80

Fischer, Benefiziumsvik. Joh.: Die Propheten Obadja, Joël, Amos, Hosea, nach dem hebr. Urtext präpariert u. übers. (XX, 283 S.) gr. 8°. '09. 4. 80

Gottesdienstanschläge, die, an den Kirchentüren, der gegenwärtige Stand dieser Frage. Von Dr. S. (20 S.) 8°. '09. —. 30

Jugend- u. Volks-Bibliothek, naturwissenschaftliche. 8°.

53. Bdchn. Bals, Heinr.: Aus der niederen Tierwelt des Meeres. Mit 19 Illustr. (XVI, 134 S.) '09. 1.20; geb. in Leinw. n. 1.70
54. Bdchn. Knauer, Dr. Frdr: Das Terrarium. Seine Herstellg., Einrichtg., Bepflanzg., Besetzg. u. Instandhaltg. Mit 38 Orig.-Illustr. u. 4 Tab. (VIII, 137 S.) '09. 1.20; geb. in Leinw. n. 1.70

Schöppner, Dr. A.: Charakterbilder aus der Weltgeschichte. Nach Meisterwerken der Geschichtschreibg. Den Studierenden höherer Lehranstalten sowie den Gebildeten aller Stände gewidmet. Neubearb. v. Dr. L. König. 2. Bd. Geschichte der christl. Reiche. 4., gänzlich umgearb. u. illustr. Aufl. (XV, 527 S. m. 167 Abbildgn.) Lex.-8°. '09. 6. —; geb. in Leinw. 8. —

Seisenberger, geistl. Rat Lyz.-Prof. Dr. Michael: Einführung in die Hl. Schrift. Ein Abriß der bibl. Geographie, Archäologie, Einleitg. in das Alte u. Neue Testament samt Hermeneutik. 6. verb. Aufl. (XII, 558 S.) gr. 8°. '09.
6. —; geb. in Halbfrz. 7. 60

Wilhelm, Th.: Das Eheleben. Ein Ratgeber f. Erwachsene, namentlich f. Ehe- u. Brautleute. (XII, 346 S.) 8°. '09.
2. 20; geb. in Leinw. 3. —

Zwickenpflug, weil. Domkapitul. geistl. Rat K.: Jesus, unsere Liebe im allerheiligsten Altars-Sakramente, als Opfer, das wir darbringen, als Speise, die wir genießen, als Freund, den wir besuchen. Ein Unterrichts-, Gebet- u. Erbauungsbuch f. fromme Liebhaber u. Anbeter dieses hochhl. Geheimnisses u. f. alle, die es werden wollen. 14., bedeutend verb. Aufl., besorgt v. Pfr. F. X. Kerer. (XI, 621 S.) 8°. '09. 3. 20; geb. in Leinw. 4. 40

Vita, Deutsches Verlagshaus, G. m. b. H., in Berlin-Ch.

Dohm, Hedw.: Sommerlieben. Freiluftnovellen. (341 S.) 8°. ('09.) 3. —; geb. bar 4. —

Kultur-Parlament, das. Hrsg. v. Otto Neumann-Hofer. gr. 8°.
Subskr.-Pr. f. 6 Hefte bar 5. —

2. Heft. Landflucht u. Leutenot. (III, 88 S.) ('09. 1.—
3. u. 4. Heft. Jugendrecht u. Jugendgericht. (143 S.) ('09.) 2.—
Bei Heft 2 war Hans Ostwald Mithrsg.

Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Bonneß & Hachfeld in Berlin.

Konservatorium, das. Schule der gesamten Musiktheorie. Methode Rustin. Selbst-Unterrichts-Briefe. Red. v. C. Ilzig. 28. —31. Lfg. (132 S.) Lex.-8°.
Subskr.-Pr. je —. 90; Einzelpr. je 1. 25

Land, Mart.: Die deutschen Reichsgesetze in besond. Bearbeitung zur Vorbereitung auf die juristischen Staatsprüfungen u. das Doktorexamen. Systematischer Unterricht. Lex.-8°.
Jede Lfg. Subskr.-Pr. 1. 10; Einzelpr. 1. 25

13—17. Das bürgerliche Recht. (214 u. 56 S.)
56. Der Zivilprozeß. (30 u. 8 S.)
87. Die Urheberrechtsgesetzgebung. (32 u. 8 S.)

Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Ehbock, in Berlin.

Blaubuch, das. Hrsg. u. red. v. Heinr. Ilgenstein. 4. Jahrg. 1909. Nr. 27. (24 S.) gr. 8°.
Vierteljährlich 3. 50; einzelne Nrn. —. 30

Felix Dietrich, Verlag in Gautzsch bei Leipzig.

Katalog v. Verlags- u. Preisänderungen, Rest-, Partie- u. Gelegenheits-Artikeln im deutschen u. ausländischen Buchhandel nach dem Stande vom J. 1909 m. vielen Nachträgen aus früheren Jahren. Hrsg. v. F. Dietrich. 27. Lfg. (2. Bd. 5. Lfg.) (S. 65—80.) Lex.-8°. '09. 1. 50

Gustav Fischer in Jena.

Zeitschrift f. ärztliche Fortbildung. Red. v. R. Kutner. 6. Jahrg. 1909. Nr. 13. (32 u. 4 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°.
Halbjährlich 5. —; einzelne Nrn. —. 50

Arthur Glaue in Berlin.

Kirchenzeitung, preußische. Kirchenpolitische Wochenschrift. Hrsg. u. Red.: E. Burggaller. 5. Jahrg. 1909. Nr. 27. (12 Sp.) 34,5×25 cm. Vierteljährlich bar 2. —; einzelne Nrn. —. 20

E. Haberland in Leipzig.

Koch, Ernst: Unterrichtsbriefe f. das Selbst-Studium der altgriechischen Sprache. III. Kursus v. Chr. Roese. 39. Brief. (S. 621—636.) gr. 8°. —. 50

Hugo Heller & Cie. in Wien.

Wissen, das, f. Alle. Red. v. A. Lampa. 9. Jahrg. 1909. Nr. 19. (24 S.) Lex.-8°.
Vierteljährlich bar 3. —; einzelne Nrn. —. 40

Herdersche Verlagsh. in Freiburg i/B.

Stimmen aus Maria-Laach. Katholische Blätter. Jahrg. 1909. 6. Heft. (120 S.) gr. 8°. Halbjährlich 5. 40

R. Herrosés Verlag (H. Herrosé) in Wittenberg.

Fortbildungsschule, die deutsche. Red. v. Dir. Scharf. 18. Jahrg. 1909. Nr. 13. (24 S.) gr. 8°. Vierteljährlich bar 1. 50

S. Hirzel in Leipzig.

Zeitschrift, physikalische. Hrsg. v. E. Riecke u. H. Th. Simon. Red.: Friedr. Krüger. 10. Jahrg. 1909. Nr. 7. (32 S. m. Abbildgn. u. 1 Taf.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 6. 25; einzelne Nrn. —. 50

Klinkhardt & Biermann in Leipzig.

Monatshefte f. Kunstwissenschaft. Hrsg.: Geo. Biermann. Red.: Herm. Uhde-Bernays. 2. Jahrg. 1909. 7. Heft. (49 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°. Halbjährlich bar 10. —; einzelne Hefte 2. 50

Wilhelm Knapp in Halle a/S.

Journal, allgemeines, der Uhrmacherkunst. Red.: W. König. 34. Jahrg. 1909. Nr. 13. (16 S. m. Abbildgn.) 34×25,5 cm.
Vierteljährlich 1. 50

Ed. Liesegang's Verlag M. Eger in Leipzig.

Welt, photographische. Red.: Hans Spörl. 23. Jahrg. 1909. 7. Heft. (16 S. m. Abbildgn. u. 4 Taf.) Lex.-8°.
Vierteljährlich bar 1. 25

Oswald Mutze in Leipzig.

Studien, psychische. Begründet v. Alex. Aksakow. Red. v. Frdr. Maier. 36. Jahrg. 1909. 7. Heft. 64 S.) gr. 8°.
Halbjährlich bar 5. —

Wochenblatt, musikalisches. Schriftleitung: Ludw. Frankenstein. 40. Jahrg. 1909. Heft 13/14. (24 S.) Lex.-8°.
Vierteljährlich bar 2. 50; einzelne Nrn. —. 50

Zeitschrift f. Spiritismus, Somnambulismus, Magnetismus, Spiritualismus u. verwandte Gebiete. Hrsg. v. Feilgenhauer. 13. Jahrg. 1909. Nr. 27. (8 S. m. 1 Bildnis.) 32,5×24 cm.
Halbjährlich bar 3. —; einzelne Nrn. —. 20

L. Schmitz in Duisburg-Meiderich. (Nur direkt.)

Standesamt, das. Hrsg. v. L. Schmitz. 8. Jahrg. 1909. Nr. 13. (12 S.) Lex.-8°. Halbjährlich 3. —

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchh., Nägele & Dr. Sproesser in Stuttgart.

Zeitschrift f. Morphologie u. Anthropologie. Hrsg. v. G. Schwalbe. 12. Bd. 2. Heft. (S. 261—440 m. 81 Fig. u. 4 Taf.) Lex.-8°.
20. —

Paul Singer in Stuttgart.

Zeit, die neue. Wochenschrift der deutschen Sozialdemokratie. Red.: Em. Wurm. 27. Jahrg. 1908/1909. Nr. 40. (32 S.) gr. 8°. Vierteljährlich bar 3. 25; einzelne Nrn. —. 25

Georg Stilke in Berlin.

Jahrbücher, preußische. Hrsg. von Hans Delbrück. 1909. 137. Bd. 3 Hefte. (1. Heft. 192 S.) gr. 8°.
bar 6. —; einzelne Hefte 2. 50

B. G. Teubner in **Leipzig.**

Körper u. Geist. Hrsg. v. Karl Möller, F. A. Schmidt u. H. Raydt. Schriftleitung: K. Möller. 18. Jahrg. 1909/10. Nr. 6/8. (48 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°. Vierteljährlich 1. 80

Lehrerin, die, in Schule u. Haus. Hrsg. v. Marie Loeper-Houselle unter Mitwirkg. v. Elisab. Schneider u. Margar. Treuge. Mit der Beilage: Die techn. Lehrerin. Hrsg. v. Elisab. Altmann. 25. Jahrg. 1908/1909. Nr. 40. (40 S.) gr. 8°. Vierteljährlich bar 2 —; einzelne Nrn. —. 25

Monatshefte f. den naturwissenschaftlichen Unterricht aller Schulgattungen. Hrsg. v. B. Landsberg u. B. Schmid. II. Bd. 7. Heft. (48 S. m. 6 Abbildgn.) Lex.-8°. Halbjährlich 6. —

Wirtschafts-Zeitung, deutsche. Hrsg. u. Red.: Max Apt. Mit der Beilage: Handels-Hochschul-Nachrichten. 5. Jahrg. 1909. Nr. 13. (48 u. 8 Sp.) Lex.-8°. Vierteljährlich 3. 50

Ullstein & Co. in **Berlin.**

Berlinerin, die praktische. Red.: Marie Gerbrandt, Elsa Herzog u. M. Donner. 5. Jahrg. 1908/1909. 40. Heft. (28 S. m. Abbildgn.) 33×24,5 cm. Vierteljährlich bar 1. 95; einzelne Hefte —. 15

Blatt, dies, gehört der Hausfrau. Red.: Ad. Hoffmann. 23. Jahrg. 1908/1909. 40. Heft. (28 S. m. Abbildgn.) 33×25 cm. Vierteljährlich bar 2. 40; einzelne Hefte —. 20

Ulrich'sche Buchh. in **Riedlingen.**

Emmerich-Blätter. Studien zu den Visionen der gottsel. Anna Kath. Emmerich. Hrsg. v. Schwägler. 8. Blatt. (S. 57—64.) Lex.-8°. n.n.n. —. 20

E. Ungleich in **Leipzig.**

Strümpell, Ludw.: Die pädagogische Pathologie od. Die Lehre v. den Fehlern der Kinder. Fortgeführt u. erweitert v. Alfr. Spitzner. 4. Aufl. 2. Lfg. (S. 81—160.) 8°. 1. 10

Vandenhoeck & Ruprecht in **Göttingen.**

Gegenwart, kirchliche. Red.: Grethen. 8. Jahrg. 1909. Nr. 13. (14 Sp.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 1. —; einzelne Nrn. —. 25

Monatsblätter f. den evangelischen Religionsunterricht. Hrsg. v. Heinr. Spanuth. 2. Jahrg. 1909. 7. Heft. (40 S.) gr. 8°. Halbjährlich bar 3. —; einzelne Hefte —. 80

Verlag der Chemiker-Zeitung Otto v. Halem in **Cöthen.**

Chemiker-Zeitung. Mit der Beilage: Chemisch-techn. Repertorium. Begründet v. G. Krause. Chef.-Red.: v. Vietinghoff-Scheel. 33. Jahrg. 1909. Nr. 78. (8 u. 8 S.) 35×26,5 cm. Vierteljährlich bar 5. —

Verlag f. Textilindustrie in **Berlin.**

Zeitschrift f. Textil-Industrie. Red.: A. Buntrock. 4. Jahrg. 1909. 13. Heft. (16 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 4. —; einzelne Hefte 1. —

W. Vobach & Co. in **Berlin.**

Arbeitsstube, die. Red.: G. Kosbahn. 38. Jahrg. 1908/1909. 10. Heft. (8 S. m. 1 Musterbog. u. 1 farb. Taf.) 32×24 cm. Vierteljährlich bar 1. 20; einzelne Hefte —. 50

Otto Wigand in **Leipzig.**

Stein- u. Braunkohle. Red.: Heinr. Wiesenthal. Jahrg. 1909/1910. Nr. 7. (16 S.) 34,5×24 cm. Vierteljährlich bar 2. —

Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts).

* = künftig erscheinend. U = Umschlag.

Allgem. Verein f. Deutsche Literatur in **Berlin.** 8040

*Dix: Die Wurzeln unserer Kraft. 5 ℳ; geb. 6 ℳ 50 ₰.

Johann Ambrosius Barth in **Leipzig.** 8029

John: Reinfectio syphilitica. 6 ℳ.

J. Bensheimer, Verlagsbuchhandlung in **Mannheim.** 8024. 8026. 8042

Kohler-Azzi: Florentiner Strafrecht des XIV. Jahrhunderts. 6 ℳ.

Kohler-Knapp: Würzburger Zentgerichts-Reformation 1447. 3 ℳ 50 ₰.

*Frank-Hecht: Die Sicherung der Bauforderungen. Text des Gesetzes v. 1. Juni 1909 mit Einleitung, Anmerkungen und Sachregister. Geb. ca 1 ℳ 50 ₰.

Nürck: Sachenrecht des Reichs m. bes. Berücks. Elsaß-Lothringens. 12 ℳ.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag in **Karlsruhe.** 8033

*Fischer: Die Kausalität als Wegweiser durch die Philosophie zu einer praktischen Weltanschauung. 1 ℳ 80 ₰.

*Lutz: Analytische Geometrie der Ebene. 9 ℳ.

*Barthold: Die Eisenbahntariffrage. 60 ₰.

Buchhandlung und Druckerei vormals E. J. Brill in **Leiden.** 8038

Bibliotheca Abessinica Vol. III. Boyd: The Octateuch in Ethiopic, according to the text of the Paris codex, with the Variants of fine other manuscripts. Pars I. Genesis. 8 ℳ.

Calmann-Lévy in **Paris.** 8038

Boylèsve: Le Médecin des Dames de Néans. 3 fr. 50 c.

Heinr. Drewes Buchhandlung W. Indenkempen in **Bremen.** 8032

Platner: Die Goldindustrie am Witwatersrand in Transvaal. 2 Aufl. 12 ℳ.

S. Fischer, Verlag in **Berlin.** 8035

*Muther: Die belgische Malerei. (Neue wohlfeile Ausgabe.) 3 ℳ; geb. 4 ℳ.

Hahnsche Buchhandlung in **Hannover.** 8027

Neues Archiv d. Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtskunde. XXXIV. Bd. Heft 3 apart.

Scriptores rer. Germanicarum in usum scholarum:
de Simson: Annales Xantenses et Vedastini. 1 ℳ 80 ₰.
Schmeidler: Helmoldi Cronica Slavorum. 4 ℳ 80 ₰.
Schneider: Johannis Victoriensis. 7 ℳ.

Dannemann: Leitfaden f. d. Unterricht im chemischen Laboratorium. 4. Aufl. 1 ℳ 40 ₰; geb. 1 ℳ 80 ₰.

Knortz: Fremdwörterei. 60 ₰.

Alfred Hahn's Verlag in **Leipzig.** 8026

Leipziger Lehrerverein: Die Zwickauer Thesen und Geh Kirchenrat D. Rietschel 40 ₰.

Herdersche Verlagshandlung in **Freiburg i. Br.** 8043

*Staatslexikon. Dritte, neubearbeitete Aufl. 5 Bde. Zweiter Band: Eltern bis Kant. In Orig.-Hlbfrz. 18 ℳ.

Schiller-Buchhandlung, Max Teschner in **Charlottenburg.** 8036

*Lerner: Im Luftschiff zum Nordpol. Die Erforschung der arktischen Regionen mit dem Zeppelin. 1 ℳ.

J. F. Schreiber in **Eßlingen.** 8039

*Cleff: Taschenbuch der Pilze. Kart. 2 ℳ 50 ₰.

Hugo Steinitz Verlag in **Berlin.** 8033

*Frank: Das Bridge- und das Whistspiel. 2. Aufl. 1 ℳ 50 ₰.

Theodor Steinkopff in **Dresden.** 8041

*Kolloidchemische Beihefte. Hrsg. v. Ostwald. Bd. 1. Heft 1. 1 ℳ 20 ₰.

B. G. Teubner in **Leipzig.** 8034

*Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 300: Nunführ, Luftschiffahrt.

Theissingsche Buchhandlung in **Münster.** 8030

Auf Deutschlands hohen Schulen. Liederhort deutscher Studenten, hrsg v. Beuskens. 2 ℳ 25 ₰.

L. Wilckens in **Mainz.** 8027

Mainzer Zeitschrift. Bd. IV. 7 ℳ.

A. Zuckschwerdt in **Weimar.** 8028

Heymers ill. Post- und Tegraphen-Handbuch. Sommer 1909. 2. Abdruck. 1 ℳ.

Nichtamtlicher Teil.

Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.

Stenographischer Bericht
über die
Verhandlungen zur Verkaufsordnung
auf der
außerordentlichen Abgeordnetenversammlung
des
Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel
am 7. Mai 1909, nachmittags 3 Uhr, im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

(Schluß zu Nr. 150, 151, 152 d. Bl.)

Vorsitzender: Wir kommen zu Punkt 2 von § 11: Vorzugspreise für Werke, an denen Behörden oder Vereine mitwirken. — Wer wünscht dazu das Wort?

Herr **Max Kretschmann:** Meine Herren, dieser Paragraph hat ja die schwersten Bedenken beim Sortiment erregt. Wir haben uns allerdings bei genauerer Orientierung doch gesagt: wir werden darüber nicht hinwegkommen; aber um eine Streichung möchte ich bei diesem Paragraphen doch bitten, nämlich um die Streichung der Worte: »oder andere Behörden, in deren Wirkungskreis das betreffende Werk einschlägt«. Meine Herren, wenn das so stehen bleibt, so können wir überhaupt keine Geschäfte mit Behörden mehr machen. Sie werden mir entgegenhalten: es ist ja bisher gegangen, Sie haben bis jetzt mit Behörden Geschäfte gemacht und werden sie auch weiter machen. Ja, meine Herren, wenn das kodifiziert wird, wie es hier steht, so wird es anders werden; dann werden wir die Geschäfte nicht mehr machen können. Warum sollen wir anderen Behörden dieselbe Vergünstigung gewähren? Das sehe ich gar nicht ein. Die Behörden, die mitwirkend beteiligt sind, sollen das Werk zu einem ermäßigten Preise beziehen können; das ist selbstverständlich. Ich habe mir sagen lassen, das Reichskursbuch wäre bestimmend gewesen für diesen Paragraphen; denn man hätte gesagt: das Reichskursbuch wird von der Post herausgegeben und muß auch an die Eisenbahnbehörden zu einem billigeren Preise abgegeben werden. Meine Herren, das ist selbstverständlich; denn die Eisenbahnbehörden und die Postbehörden sind an der Herstellung des Kursbuches in gleicher Weise beteiligt, also müssen sie selbstverständlich dieselbe Vergünstigung haben; aber wenn es heißt: an alle Behörden, an alle Regierungen usw., dann muß ich sagen: das geht doch zu weit. Also ich beantrage die Streichung der Worte: »oder andere Behörden, in deren Wirkungskreis das betreffende Werk einschlägt«.

Herr **Fritz Springer:** Meine Herren, dieser Abschnitt 2 wird, glaube ich, zu der größten Diskussion Veranlassung geben. Es tut mir leid, daß ich wieder einmal gegen die vorliegende Fassung sprechen muß, wenn ich auch von vornherein vermute, daß Sie auf meine Worte wenig Rücksicht nehmen werden. Meine Herren, ich erkenne vollkommen an, daß durch den § 2 etwas Neues geschaffen worden ist, und zwar zugunsten des Verlages. Wenn heute hier die Äußerung gefallen ist, daß in der Verkaufsordnung dem Verlage nur neue Pflichten auferlegt worden seien, so ist das nicht richtig; denn hiermit soll etwas Gesetz werden, was bisher noch nicht bestanden hat. Bisher war es nach § 3 Ziffer 5 b der Satzungen erlaubt, Anerbietungen an Behörden und Vereine direkt zu machen. Es ist im Laufe der Jahre durch bestimmte Manipulationen von Firmen — ich will dabei bemerken, daß ich mich nie an derartigen Manipulationen beteiligt habe — Usus geworden, entgegen diesem § 3 Ziffer 5 b der Satzungen nicht mehr direkt an die Behörden und Vereine zu gehen, sondern direkt an die Beamten und Vereinsmitglieder. Und zwar haben diese Manipulationen einen derartigen Umfang angenommen, daß die vorsichtige Kommission zu der Erkenntnis gekommen ist: das ist im Laufe von 20 Jahren, seitdem wir die Statuten haben, Usance geworden, und wir müssen, wenn wir die Interessen des Sortiments wahren wollen, diese Usance anerkennen; denn wenn wir sie nicht anerkennen, dann wird die Folge davon sein, daß eine große Anzahl von Büchern überhaupt nicht mehr in den Buchhandel kommen, sondern direkt vom Verleger ohne Benutzung des Sortiments, ohne Ladenpreis direkt an die Abnehmer vertrieben werden. Wenn nun aber der Ausschuß zu dieser Erkenntnis gekommen ist, daß das eine Usance geworden ist, so hätte er meiner Meinung nach auch so weit gehen müssen, wie es nach § 3 Ziffer 5 b zulässig ist. Es werden aber auch in dem Absatz 2 dem Verleger Beschränkungen auferlegt, die nicht befolgt werden können. Wir haben uns heute morgen über diesen Paragraphen auch lange Zeit unterhalten, und ich will Ihnen, um es kurz zu machen, mitteilen, daß sich die anwesenden Verleger darüber verständigt haben, Ihnen vorzuschlagen, Sie möchten doch diese beiden ersten Absätze unter Ziffer 2, die durch die Ergänzungen des Börsenvereinsvorstands getrennt worden sind, wieder zusammenfassen.

Weiter möchte ich Ihnen vorschlagen, die Worte: »auf Grund von Verträgen« fortzulassen. Ich muß dabei bemerken: es handelt sich ja nicht nur um Publikationen, die lediglich von Behörden herausgegeben werden. Das sind die wenigsten. Es handelt sich auch um Veröffentlichungen, die von Mitgliedern von Behörden und Vereinen herausgegeben werden. Im allgemeinen wird es so sein, daß irgend ein Mitglied einer Behörde — sagen wir ein Geheimrat im Ministerium oder in einer Verwaltungsbehörde, oder was er sonst ist — sich zur Herausgabe eines Werkes entschließt, mit dem Verleger in Beziehung tritt und einen Vertrag macht. Das Buch erscheint, der Verleger bietet es erst jetzt der Behörde an, diese nimmt eine Anzahl von Exemplaren, er bietet es auch den Mitgliedern und Beamten der Behörde an, und zwar zu einem bestimmten ermäßigten Preise. Also bei der Abfassung ist die Behörde gar nicht immer beteiligt, und es ist auch nicht notwendig, daß der Vertrag mit der Behörde vorher geschlossen ist, sondern die Abmachung wird größtenteils erst hinterher getroffen. Aus diesem Grunde möchte ich bitten, den Passus: »auf Grund von Verträgen« zu beseitigen und der Ziffer 2 des § 11 folgenden Wortlaut zu geben:

> Werke, bei deren Herausgabe Behörden oder Vereine oder Mitglieder dieser beteiligt sind, darf der Verleger durch das Sortiment oder direkt an diese oder andere Behörden — dahinter Vereine eingeschoben — zu einem ermäßigten Preise liefern.

Wir können uns aber auch damit nicht befreunden, daß uns nur erlaubt sein soll, an den Verein Bücher zu einem ermäßigten Preise zu liefern, wenn dieser selbst oder ein Mitglied desselben an der Herausgabe der betreffenden Bücher beteiligt gewesen ist. Es muß uns da eine größere Freiheit gelassen werden. Ich will einmal sagen, wenn ich irgend eine Publikation eines preußischen zahnärztlichen Vereins habe, so muß mir das Recht zustehen, auch an den bayrischen zahnärztlichen Verein heranzugehen; wie ich gezwungen bin, das Kursbuch nicht nur an die preußische Postverwaltung, die alleiniger Autor dieses Buches ist, sondern auch an die Verwaltungen der Eisenbahnen zu liefern, so können wir uns nicht darauf beschränken, nur dem an der Herausgabe auf

irgend eine Weise beteiligten Verein gewisse Vorzugspreise zuteil werden zu lassen.

Ich möchte dabei bemerken, daß nicht nur das Reichskursbuch zu dieser Fassung Veranlassung gegeben hat. Es ist diese Bemerkung in die Erläuterungen wohl hineingekommen, weil das Reichskursbuch Veranlassung gegeben hat zur Abfassung des § 3 Ziffer 5 b der Statuten vom Jahre 1887; aber mit der Fassung dieses Paragraphen hat das Reichskursbuch nichts zu tun.

Ich möchte auch die Worte gestrichen haben, daß die Lieferung zu ermäßigtem Preise nur an diese betreffende Behörde zulässig sein soll. Meine Herren, wenn ich für die Eisenbahnverwaltung eine amtliche Publikation veröffentliche, so bin ich gezwungen, sie auch allen möglichen Eisenbahnbehörden zu ermäßigtem Preise zu liefern, und wenn die preußische Eisenbahnverwaltung eine amtliche Publikation, z. B. eine Erläuterung zur Verkehrsordnung oder dergleichen, herausgibt, so muß ich das Recht haben, sie der bayrischen, der badischen Eisenbahnverwaltung und den übrigen Eisenbahnverwaltungen auch zu ermäßigtem Preise zu liefern.

Nun kommt aber noch der letzte Absatz dieses Paragraphen in Betracht. Hier wollen Sie dem Verleger die Verpflichtung auferlegen, daß er öffentlich bekannt macht, wenn er ein Buch an Vereine und Behörden zu billigerem Preise abgibt. Meine Herren, die meisten meiner Kollegen und auch meine Firma haben eine derartige Veröffentlichung stets oder fast stets erfolgen lassen. Die Veröffentlichung ist geschehen, wo es notwendig war, die Sortimenter darüber zu informieren. Es gibt aber Fälle, wo wir diese Verpflichtung nicht übernehmen können. Meine Herren, vom rein verlegerischen Standpunkte aus muß ich sagen: man kann mir nicht die Verpflichtung auferlegen, meine Geschäftsgeheimnisse vor anderen Verlegern öffentlich bekannt zu machen. Warum soll ich meine Konkurrenten durch eine öffentliche Bekanntmachung darauf aufmerksam machen, daß dies oder jenes Buch sich dazu eignet, dem und dem Verein oder der und der Behörde angeboten zu werden? Aber es liegt auch oft nicht im Interesse des Sortiments, daß ich das tue. Wenn ich beim Erscheinen eines Buches erkläre: ich habe es der und der Behörde oder dem und dem Verein zu einem billigeren Preise angeboten, so wird im allgemeinen das Sortiment den Glauben haben, daß damit der Absatzkreis des Buches erschöpft sei, und es wird nichts für das Buch tun. — (Zuruf: Es ist auch vielfach der Fall!) — Die Herren, die mit Behörden und Vereinen arbeiten, werden das bestätigen. Es ist aber oft genug ein viel größerer Absatzkreis möglich, als der kleine Kreis der Behörden oder Vereine, der die Bevorzugung genossen hat. Darum, meine Herren, bitte ich Sie: legen Sie uns nicht den Zwang zu solchen Bekanntmachungen auf. Ich muß offen sagen: ich besitze soviel Stolz als Verleger — oder ich kann mich auch ruhig als Fabrikant bezeichnen —, daß ich mir bestimmte Vorschriften über das, was ich bekannt zu machen habe, nicht gut machen lassen kann. Die Verleger, die heute morgen zusammengetreten sind, möchten Sie bitten, das Wort »gehalten«, das doch gleichbedeutend ist mit dem Worte »gezwungen«, in »empfehlen« umzuändern. — (Widerspruch.) — Wenn Sie das Wort »empfehlen« wählen, so sind wir gern bereit, den Satz zu akzeptieren.

Herr **Arthur Sellier**: Ich möchte zunächst auf die Ausführungen des Herrn Kretschmann einige Worte erwidern. Herr Kretschmann hat gesagt, es würde dem Sortiment gar nicht mehr möglich sein, mit Behörden noch Geschäfte zu machen, wenn dieser Paragraph in der vorliegenden Fassung angenommen würde. Ich möchte ihn aber darauf hinweisen: es handelt sich doch hier einzig und allein nur um solche Werke, bei denen die betreffende Behörde oder der betreffende Verein selbst beteiligt gewesen ist. — (Zuruf: Oder andere!) — Nur selbst beteiligt gewesen ist. Also alles übrige fällt doch hier vollständig weg. Die Fälle, in denen ein Verein oder eine Behörde beteiligt war, sind doch nur Ausnahmefälle. Wie kann man da also sagen: wir machen nachher mit den Behörden überhaupt gar keine Geschäfte mehr?

Herr Kretschmann hat ferner gesagt, es müßte der Passus fortfallen: »oder andere Behörden«. Ja, meine Herren, das geht wirklich nicht. Wenn eine Behörde ein Werk herausgibt, so finden sich sehr häufig Berührungspunkte mit anderen Behörden, und die Behörde macht es zur Bedingung, daß das Werk auch anderen Behörden billiger geliefert wird. Ich will nur irgend ein Beispiel anführen. Wenn ein Buch, ich will einmal sagen ein verwaltungsrechtliches Werk, im Auftrage eines Ministeriums des Innern herausgegeben wird und das Ministerium des Innern sagt: ich muß zur Bedingung machen, daß das Buch zum selben Preise auch an Justizbehörden geliefert wird, so kann sich der Verleger dieser Forderung unter gar keinen Umständen entziehen. Solche Fälle sollen durch die Worte: »oder andere Behörden« getroffen werden. Das sind Fälle, die vorkommen und die wir als Verleger gar nicht vermeiden können.

Sodann möchte ich mich mit wenigen Worten gegen Herrn Springer wenden und meiner Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß Herr Springer den § 11 Absatz 2, mit dem wir es jetzt zu tun haben, mit dem späteren § 12 verquickt, bei dem es sich um § 3 Ziffer 5 b der Satzungen handelt. Was hier in § 11 Absatz 2 steht, ist absichtlich herausgenommen; das hat mit § 3 Ziffer 5 b, den wir nachher behandeln werden, nicht das geringste zu tun. Hier handelt es sich ja nur um solche Werke, bei denen die Behörden selbst beteiligt sind, und nur um solche Vereine, die selbst an der Herausgabe beteiligt sind. Wenn Herr Springer sagt: es muß auch gestattet sein, wenn ein Mitglied der Behörde oder ein Mitglied des Vereins das Buch verfaßt hat, es zu ermäßigtem Preise zu liefern, so kommt es doch wesentlich darauf an, ob das Mitglied der Behörde oder des Vereins im Auftrage der Behörde oder des Vereins oder für sich allein das Werk bearbeitet hat. Ist die Bearbeitung im Auftrage der Behörde oder des Vereins erfolgt, so fällt es unter § 11; hat aber der Verfasser das Buch aus eigenem Antriebe verfaßt, so fällt es unter § 12, also es könnte unter Umständen § 3 Ziffer 5 b zur Anwendung kommen. In diesem Falle aber soll man im allgemeinen nicht an die Behörde mit der Frage herantreten: darf ich dir das Buch zu ermäßigtem Preise liefern? Denn dann ist es eben kein Ausnahmefall mehr.

Auch der Zwang zum öffentlichen Anzeigen bezieht sich nur auf solche Werke, die im Auftrage von Behörden oder Vereinen herausgegeben werden, auf etwas anderes nicht; es ist dies ein Paragraph, der wohlweislich zum Schutze des Sortiments aufgenommen ist; denn wenn eine Behörde ein Werk veröffentlicht und einem Verleger in Verlag gegeben hat, so ist es doch ganz klar, daß diejenigen Personen, die das Werk von der betreffenden Behörde oder dem betreffenden Verein geliefert bekommen, die Hauptabnehmer sind und daß es ein gutes Recht der Sortimenter ist, zu wissen, daß an diese Hauptabnehmer das Werk bereits geliefert worden ist, so daß sie also nicht mehr notwendig haben, es für diese Interessenten kommen zu lassen. Es wird eine unendliche Mühe, eine unendliche Arbeit, ganz abgesehen von dem Porto, dem Sortiment erspart werden, wenn es weiß: die Leute, die in erster Linie als Käufer des Buches in Betracht kommen, haben es bereits; ich kann es mir ersparen, das Buch noch einmal kommen zu lassen.

Herr Geheimer Hofrat Dr. **Oscar v. Hase** (Leipzig): Meine Herren, bei der Besprechung dieser Dinge ist man hauptsächlich auf das Verhältnis zu den Behörden näher eingegangen. Herr Springer hat vorhin beides, die Behörden und die Vereine, zusammengefaßt und darauf hingewiesen, daß heute morgen eine kleine Vereinigung das beschlossen hätte. Ich glaube aber doch, das ist ein Irrtum. Im Gegenteil, wir haben beschlossen, diese beiden Dinge zu trennen. Es ist in jenem Kreise beschlossen worden, daß nur in bezug auf die Behörden gewisse Zusätze zu machen wären, während es ausdrücklich bezüglich der Vereine abgelehnt worden ist, die betreffenden Zusätze vorzunehmen. Also in bezug auf die Vereine ist heute morgen kein Mehrheitsbeschluß

in dem Sinne gefaßt worden, wie es vorhin angeführt wurde; es würde das vielmehr als eine Privatmeinung aufzufassen sein. Aber in bezug auf die Behörden wurde der Vorschlag in dem kleineren Kreise angenommen, hinzuzusetzen: Behörden und Beamte solcher. Ich habe diesen Ausdruck formuliert in dem Gedanken, daß die Beamten in amtlicher Eigenschaft in Betracht kämen. Selbstverständlich kann man nicht soweit gehen, zu verlangen, daß jede Schrift, die von einem Amtsrichter verfaßt ist, nun etwa den Amtsgerichten in ganz Deutschland zu ermäßigtem Preise angeboten werden dürfte.

Weiter ist vorgeschlagen worden, die Worte: »auf Grund von Verträgen« zu streichen, wohl hauptsächlich aus dem Gedanken, daß damit gemeint seien Verträge, die vorher abgeschlossen worden sind. Aber das liegt ja eigentlich nicht in dem Wortlaut. Ich würde jedoch persönlich gar kein Bedenken gegen den Wegfall dieser Worte haben. Hingegen müßte ich mich entschieden dagegen wenden, daß diese Worte bei der Bestimmung über die Vereine gestrichen werden. Nehmen Sie einmal an, wie sich die Sache gestalten würde, wenn man so verführe. Ich glaube, viele von uns gehören einem Dutzend Vereine an. Ich bin vielleicht bei 40 oder mehr Vereinen Mitglied, an die man irgendwie herangeholt wird. Wenn nun von einem solchen Verein etwas erscheint, so würde der größten Willkür Tür und Tor geöffnet werden, es würde die ganze Verkaufsordnung durchlöchert sein. Aber Behörden gegenüber hat sich diese Usance leider etwas stark herausgebildet, und ich glaube allerdings, daß man dem entsprechen müßte.

Erster Vorsteher des Börsenvereins Herr Dr. **Ernst Vollert** (Berlin): Ich möchte Herrn Springer zunächst sagen: wenn Mitglieder von Behörden in deren Auftrag amtliche Publikationen herausgeben — (Zuruf des Herrn Springer: Es brauchen keine amtlichen zu sein!) —, dann fallen sie unter diesen Paragraphen. Es sind dann mehrfach Bedenken laut geworden, ob etwa die Entscheidungen irgend eines hohen Gerichtshofs, die von dessen Mitgliedern herausgegeben werden, unter diesem Paragraphen zu begreifen sind. Auch diese Frage würde ich für meine Person bejahen, denn der Gerichtshof selber kann die Entscheidungen nicht herausgeben, die Mitglieder geben sie als Beauftragte des Gerichts heraus. Wenn dagegen ein Mitglied einer Behörde irgend ein Werk schreibt und herausgibt, so fällt das selbstverständlich nicht unter diesen Paragraphen.

Ich möchte noch ein Wort über diese später vorgenommene Trennung von Behörden und Vereinen sagen. Als der Vorstand des Börsenvereins in seiner letzten Sitzung in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Ruprecht die endgültige Festsetzung der Verkaufsordnung vornahm, hat er sich das sehr reiflich überlegt, und wir haben uns gesagt, daß dieser Paragraph den Interessen des Verlags schon bei Publikationen von Behörden soweit entgegenkommt, daß man dieses Vorrecht nicht auch auf Publikationen von Vereinen ausdehnen sollte. Wohin würde das führen! Herr Springer hat zahnärztliche Vereine genannt. Da wohl jeder Zahnarzt Mitglied eines zahnärztlichen Vereins ist, würde ein solches Werk, wenn es an die einzelnen Mitglieder der zahnärztlichen Vereine zu ermäßigtem Preise verkauft werden dürfte, an alle Zahnärzte billiger abgegeben werden können. Ich sage: an die einzelnen Mitglieder; das ist der springende Punkt dabei, daß es sich darum handelt, dem Verleger zu gestatten, Exemplare solcher Werke an Einzelpersonen zu billigerem Preise zu verkaufen. Eine solche Bestimmung besteht bisher nirgends; würden wir sie jetzt schaffen, dann würde zweifellos eine große Anzahl von Werken dem allgemeinen Sortimentsbetriebe überhaupt entzogen sein. Wenn irgendwo ein landwirtschaftlicher Verein ein Buch herausgibt, und wenn es nun erlaubt sein sollte, dieses Buch an die sämtlichen einzelnen Mitglieder sämtlicher landwirtschaftlichen Vereine Deutschlands zu einem billigeren Preise zu verkaufen, so gibt es keine Möglichkeit mehr, dieses Buch noch durch das Sortiment zu verkaufen. Ich glaube, daß wir in bezug auf die Vereine die Mittellinie gefunden haben, auf der sich die Interessen des Verlags und des Sortiments vereinigen lassen.

Herr **Emil Opitz**: Ja, meine Herren, ich kann nur Herrn Dr. Vollert und Herrn Geheimrat v. Hase aus vollem Herzen danken, daß sie in dieser Weise das Sortiment gegen die rein verlegerische Anschauung des Herrn Springer in Schutz genommen haben; denn es ist doch undenkbar und unmöglich, daß jedes von einem Vereinsmitglied verfaßte Buch sämtlichen Mitgliedern ähnlicher oder gleichartiger Vereine in Deutschland zu einem ermäßigten Preise geliefert werden darf. Welche Zustände würden entstehen, wenn man das gestatten wollte! Dann würde ich lieber den Schubkarren schieben und Sand fahren als Buchhändler bleiben. Wir Sortimenter befinden uns in Not, wir leiden unter einem Druck und wollen Hilfe haben von den Verlegern, wir wollen aber nicht Bestimmungen uns aufhalsen lassen, die unseren Druck noch vermehren. — (Bravo!) — Meine Herren Verleger, Sie glauben das nicht, weil Sie im Fett sitzen, und wir sitzen im Druck. — (Heiterkeit. Sehr richtig!) — Wir können Ihnen das nachweisen. Ich bin jetzt 41 Jahre Buchhändler, im 42. Jahre; ich habe mit Hunderten und Hunderten meiner Kollegen den sehnsüchtigen Wunsch gehabt, ich möchte wohl mit der Zeit ein Verleger werden. Hat jemals ein Verleger den Wunsch gehabt, er möchte einmal mit der Zeit ein Sortimenter werden? — (Zuruf: Nein, nie!) — Nein, nie! — (Heiterkeit.) — Darin liegt es. Wir wollen Hilfe haben. Wohin führt es, wenn wir diesen Lockungen des Rattenfängers von Hameln da hinten, der vielleicht schon einige gefangen hat, folgen und dem Verleger gestatten, die Hälfte der Auflage zu halbem Preise abzugeben, weil das das Geschäft belebe! — Meine Herren, sein Geschäft mag es beleben, unseres nicht, denn ein großer Teil unserer Abnehmer wird dann direkt vom Verlage mit Büchern versorgt werden. Anzeigen im Börsenblatt will er das beileibe nicht, damit ihm keiner ins Gehege kommt. Nach vier bis fünf Wochen kriegen wir überhaupt erst zu wissen, daß es so ist. Wir sollen die Bücher für unser Geld kommen lassen und unseren Kunden zur Ansicht schicken. Natürlich bekommen wir sie alle wieder und müssen sie dann für unser Geld zurückschicken, und erhalten möglicherweise noch eine Nase, weil wir nichts abgesetzt haben. Wir Sortimenter wollen Hilfe von Ihnen, aber nicht neu belastet werden. Ich habe nichts gegen den Paragraphen, wenn die Worte: »darf der Verleger durch das Sortiment« bestehen bleiben, aber die Worte: »oder direkt« wegfallen. Wenn nur durch das Sortiment abgesetzt werden darf, so bin ich dafür, sonst nicht.

Herr **Adolf Keimling**: Meine Herren, nicht nur Publikationen des betreffenden Vereins werden durch Vereine vertrieben, nein, die Vereine benutzen die Offerten des Verlegers als Mittel zur Anwerbung neuer Mitglieder. Ich erinnere an den Bund der Techniker in Berlin, dessen Mitglieder die »Hütte«, das technische Handbuch, mit 15% Rabatt geliefert bekommen, ohne daß untersucht wird, ob der Käufer wirklich Mitglied ist. Ja noch mehr: der Abnehmer darf das Buch auch noch an andere abgeben, damit diese Mitglied werden. Kommt nun ein solches Mitglied und fragt bei dem Bunde wegen einer kleinen Broschüre an, so erhält es die Antwort: Wenden Sie sich an einen Sortimenter, der wird Ihnen das Ding für 30 oder 40 Pfg. liefern. Dieser Fall ist mir wirklich vorgekommen. Wenn ein Verleger technischer Werke einen Verein mit 15000 Mitgliedern für sich gewinnen kann, wie diesen Bund, so kann man gewiß sein, daß das ganze Feld abgegrast ist. Für uns bleiben die Krethi und Plethi, die nicht die 20 Mk. für das Buch in der Tasche haben.

Herr **Fritz Springer**: Ich will auf die Ausführungen des Herrn Opitz nicht näher eingehen. Er hat mich persönlich angesprochen, und da ist es, glaube ich, besser, wenn ich darüber hinweggehe. Ich will nur gestehen: ich habe einen Fehler begangen; Herr Geheimrat v. Hase hat recht, ich habe mich geirrt,

als ich von der Zusammenziehung dieser beiden Sachen sprach. Es war ursprünglich der Vorschlag gemacht worden, die beiden Absätze über die Behörden und Vereine zusammenzufassen; aber es ist nachher davon abgesehen worden, ich habe das vorhin falsch referiert.

Im übrigen kann ich nicht von meinem Standpunkt abgehen, der genau präzisiert ist.

Daß dieser Paragraph mit einem späteren Paragraphen zusammenhängt, zeigt die Entwicklungsgeschichte. Ursprünglich — in dem ersten oder zweiten Entwurf der Verkaufsordnung — war das ein Paragraph, es war alles zusammengefaßt. Erst später ist das getrennt worden, weil man die Lieferung an die Behörden und die bisher unerlaubte Lieferung an die einzelnen Mitglieder trennen wollte. Durch diesen Paragraphen soll jetzt das Angebot an die einzelnen Mitglieder oder Beamten erlaubt werden. Das ist der Hauptgrund, der zu diesem Paragraphen die Veranlassung gab: die Lieferung an einzelne Mitglieder von Behörden und Vereinen. Meine Herren, ich wiederhole, daß ich dies nicht unterstützt habe und nie auf den Gedanken gekommen wäre, das zu beantragen. Es war von anderen Verlegern, nicht von technischen, diese Methode eingeführt worden, und es ist anerkannt worden, daß das nicht mehr zu beseitigen ist. Ich habe meine Bedenken gegen diese Fassung vorgebracht, ich habe weiter keinen Einfluß, ich kann nichts weiter tun, als diese Bedenken äußern. Von Ihnen hängt es ab, was heute und wahrscheinlich auch in der Kantateversammlung beschlossen werden wird, und wir Verleger haben die Konsequenzen zu ziehen.

Herr Dr. **Walter de Gruyter**: Wenn es Herr Prager erlaubt, möchte ich zu diesem Punkte noch ein paar Worte sagen. — (Heiterkeit.) — Es ist, früher und heute, auf der einen Seite hervorgehoben worden, daß die Verkaufsordnung eine Vermehrung der Rechte der Verleger bedeute; während man auf der andern Seite eine Verminderung dieser Rechte behauptet hat. In gewissem Sinne ist das eine wie das andere zutreffend, je nachdem man § 3 Ziffer 5b der Satzungen bisher ausgelegt und gehandhabt hat unter dem Zeichen: »Erlaubt ist, was gefällt«, oder unter dem Zeichen: »Erlaubt ist, was sich geziemt«. Wenn als erlaubt gilt, was gefällt, wenn wir unter die erlaubten Bräuche auch diejenigen zählen, von denen der »Bruch mehr ehrt als die Befolgung«, so bedeutet die neue Fassung in der Tat eine Beschränkung; wenn aber erlaubt nur das ist, was sich ziemt, was also im strengen Sinne rechtens war, dann kann ich eine wesentliche Beschränkung solchen Brauches und Rechtes in dieser Bestimmung nicht erblicken, und ich möchte Herrn Springer bitten, zu erwägen, ob er sich ihr nicht anbequemen kann. — (Bravo!) — Ich möchte ganz besonders bitten, davon abzustehen, das Wort »gehalten« in »empfehlen« zu verändern; denn ich muß anerkennen, daß darin eine Benachteiligung und Verärgerung des Sortimenters lag, wenn er plötzlich vor der Tatsache stand, daß er ausgeschaltet war, und daß er von dieser Tatsache durch den ungeeignetsten Mittelsmann, durch seinen Kunden Kenntnis bekam. Das brachte ihn freilich in Situationen so eigentümlicher Art, daß ich es begreiflich finde, wenn ihm die Galle überlief. Deswegen und um gewissenhafte Verleger vor ungewissenhaften zu schützen, möchte ich Wert legen auf die Fassung: »ist der Verleger gehalten, durch eine Anzeige im Börsenblatt usw. den Sortimentern Kenntnis zu geben«. Ich möchte aber auch an die Herren auf der Gegenseite die dringende Bitte richten, den Paragraphen so zu belassen, wie er hier ist, also nicht die Worte zu streichen: »oder andere Behörden«; denn dann würde er in der Tat für viele unannehmbar sein.

Herr **Bernhard Hartmann**: Nachdem Herr Dr. de Gruyter die wesentlichen Punkte genau festgestellt hat, in denen Herr Springer weiter geht als die Mehrzahl der Verleger, kann ich mich sehr kurz fassen. Es ist ja ganz richtig, was Herr Springer zu Anfang seiner Rede gesagt hat, daß man vor 20 Jahren noch gar nicht daran gedacht hat. Man hat vor 20 Jahren geglaubt, daß durch die Schaffung des § 3 Ziffer 5b die entsprechenden Wünsche der Verleger nach jeder Richtung hin erfüllt würden. Man hat dann nach und nach begonnen, sich bei diesen Lieferungen an die Behörden und Gesellschaften oder Vereine — Gesellschaften und Vereine hat man ungefähr als dasselbe angesehen — über das Wort »größere Partien« hinwegzusetzen, und ist im Laufe der beiden Jahrzehnte dazu übergegangen, sich an die einzelnen Mitglieder der Vereine oder Gesellschaften und an die einzelnen Beamten der Behörden zu wenden, und so ist allmählich der Zustand entstanden, der jetzt legalisiert werden soll. Meine Herren, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß das, was das Sortiment den Mißbrauch des § 3 Ziffer 5b nennt, der Anstoß zu der ganzen großen Bewegung gewesen ist, welche wir nun jetzt in der Verkaufsordnung abschließen wollen. Meine Herren, ich mache mir nicht die Worte und die Methode des Herrn Opitz zu eigen, aber ich muß doch sagen: etwas Wahres liegt in der etwas erregten Art, wie der Herr sich gegen diese weitergehenden Wünsche des Herrn Springer und überhaupt gegen eine solche Legalisierung der Lieferung einzelner Exemplare gewandt hat. Ich bin ja allerdings noch für einige Tage Mitglied des Vorstandes, aber ich bin doch nicht bloß Vorstandsmitglied, sondern ein 43jähriger Sortimenter, und ich muß sagen: nichts hat mir in den Worten meines geehrten Herrn Vorredners einen so großen Eindruck gemacht als die Wendungen: »Erlaubt ist, was gefällt« und »Erlaubt ist, was sich ziemt«. Meine Herren, in den Vorschlägen der Verkaufsordnungskommission, die der Vorstand des Börsenvereins doch in ihren Grundzügen nicht mehr ändern konnte, ist für mich persönlich ein Etwas, über das ich nicht hinauskomme, und das ist nämlich nicht das »Erlaubt ist, was sich ziemt«, sondern das »Erlaubt ist, was gefällt«, nämlich »den Verlegern«, und den Unterschied finde ich in dem, was ganz richtig Herr Kollege Kretschmann schon gezeigt hat. Nachdem die Sache einmal soweit gegangen ist, daß sich die Lieferung an Behörden, die bei der Herausgabe eines Werkes beteiligt sind, nicht mehr in größeren Partien vollzieht, sondern an die einzelnen Organe, an die einzelnen Beamten, ziemt es sich, das aufzunehmen und zu legalisieren. Das ist der Standpunkt, auf dem ich stehe und in dem ich Ihnen entgegenkomme. Ich glaube, dieses Entgegenkommen des Sortiments sollten Sie würdigen, und Sie sollten sich damit zufrieden geben. Dagegen das »Erlaubt ist, was gefällt« kann ich nicht mitmachen, und das liegt in der Hereinziehung auch der anderen Behörden, die dieses Buch, diese Publikation gleichfalls gebrauchen. Meine Herren, ich will Ihnen das nicht unmöglich machen, und ich glaube, die Mehrzahl aller meiner Kollegen, in deren Namen ich glaube hier sprechen zu dürfen, will es Ihnen auch weiter bestätigen, und es ist Ihnen möglich auf Grund des § 12 Ziffer 1, auf den wir kommen: es bleibt eben dabei, daß die Behörden, die nicht an der Herausgabe beteiligt sind, ebenfalls in den billigen Besitz dieser Bücher kommen können, aber nur in größeren Partien. Herr Dr. de Gruyter schüttelt den Kopf; ich muß das ja hinnehmen. Ich kann nur das auszudrücken versuchen, was ich für das halte, was ein Sortimenter, der diese ganze Bewegung von Anfang an durchgemacht hat, glaubt vor seinem eigenen Gewissen vertreten zu können, und das ist eben die Weiterbildung dieses vor 21 Jahren in die Statutenberatung durch den verstorbenen Bruder des Herrn Springer hineingeworfenen Paragraphen, des sogenannten § 3 Ziffer 5b. Ich glaube, verantworten zu können, daß der weiter gebildet wird nach der Richtung der Lieferung einzelner Exemplare für diejenigen Behörden und für diejenigen Vereine, die an der Mitwirkung auf Grund von Verträgen beteiligt sind. Es sollen hier einzelne Exemplare weitergegeben werden können, es sollen aber andere, nicht beteiligte Behörden auf das hingewiesen werden, was durch die Satzungen gestattet ist, daß nämlich nur in größeren Partien ihnen geliefert werden kann. — Das ist der Standpunkt, den ich mich gedrungen fühle, um mein Gewissen zu entlasten, hier zu vertreten.

Herr **Max Kretschmann**: Meine Herren, ich habe eigentlich nichts hinzuzufügen. Ich würde jetzt Schluß der Debatte und Abstimmung über den von mir gestellten Antrag beantragen.

Vorsitzender: Es sind noch zum Worte gemeldet die Herren Ernst, Landsberger und Kreyenberg.

Herr **Georg Ernst** (Berlin) [zur tatsächlichen Richtigstellung]: Ich habe nur eine kurze Bemerkung auf die Äußerung des Herrn Keimling zu machen, daß der Technikerverein berechtigt wäre, »die Hütte« mit 15 % weiterzugeben. Der Technikerverein ist nicht von mir berechtigt, dieses Werk mit 15 % an seine Mitglieder abzugeben. Ich wäre Herrn Keimling sehr dankbar, wenn er mir die nötigen Unterlagen bezüglich dessen, was er hier mitgeteilt hat, zugänglich machen wollte, damit ich in der Lage bin, die weiteren Schritte zu unternehmen. — (Zuruf des Herrn Keimling.)

Herr **Adolf Landsberger** (Breslau): Meine Herren, ein außerordentlich peinliches Moment liegt in dem Ausnahmeangebot des Verlags an Behörden, Institute und Vereine, wenn die absolute Unmöglichkeit für den Sortimenter besteht, auch so liefern zu können, sei es auch unter den für ihn ungünstigsten Bedingungen. Das wirkt oft auf alte Beziehungen sehr störend ein. Es ist außerordentlich mißlich, wenn eine Behörde an das Sortiment herantritt, mit dem sie vielleicht jahrzehntelang in Fühlung gestanden hat, oder wenn ein Privater, dem das Sortiment jahrelang geliefert hat, kommt und sagt: ich habe hier ein Angebot von einem Verlage erhalten; willst du mir das nicht liefern? Dann muß das Sortiment heute sagen: das kann ich nicht. Der Sortimenter würde ja, um der ihn beschämenden Antwort: »ich kann nicht liefern«, überhoben zu sein, gern ohne Verdienst liefern; aber daß er überhaupt nicht liefern kann, ist im Provinzialverein der Schlesischen Buchhändler als eine schwere Schädigung des Sortiments empfunden worden, und das hat uns veranlaßt, den Antrag zu stellen, hinter § 12 einzufügen — ich muß es hier anführen, weil es hierher gehört —:

> Bei direkten Angeboten an Behörden, Institute, Gesellschaften und dergleichen nach § 11 und 12 soll der Verleger die Sortimenter stets in den Stand setzen, zu den angegebenen Vorzugspreisen auch liefern zu können.

Herr **Georg Kreyenberg** (Berlin): Meine Herren, die Verleger, die amtlichen Verlag haben und mit Behörden arbeiten, können unmöglich auf die Forderung des Sortiments eingehen, darauf zu verzichten, auch anderen Behörden diesen Verlag liefern zu können; denn die Behörden, die derartige Werke herausgeben, haben in vielen Fällen gar keine nachgeordneten Behörden. Ich erlaube mir, einzelne Beispiele anzuführen. Das Handbuch für den preußischen Staat wird vom Zivilkabinett herausgegeben. Das Zivilkabinett hat keine untergeordneten Behörden. Wer sind nun die Abnehmer? Das sind auch sämtliche preußischen Behörden, die nicht bei der Herausgabe beteiligt sind. Das Reichsamt des Innern hat auch keine abhängigen, unteren Behörden. Es gibt eine ganze Reihe von nautischen Publikationen heraus, die zum Teil in Carl Heymanns Verlag, zum Teil bei Georg Reimer erscheinen; es hat keine nachgeordneten Behörden, vielmehr sind es Navigationsschulen und Behörden wie das Reichsmarineamt. Der Verleger muß unter allen Umständen befugt sein, an diese Behörden, die an der Herausgabe nicht beteiligt sind, zu Vorzugspreisen zu liefern. Dieses Recht kann er sich nicht nehmen lassen. Soll ihm das durch die Verkaufsordnung entzogen werden, so muß er die Konsequenz ziehen und erklären: diese Veröffentlichungen sind nicht mehr im Buchhandel zu haben. Das habe ich getan bei dem Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung. Das ist nicht mehr im Buchhandel zu haben. Ich bin damals gezwungen worden, den Rabatt aufzuheben, weil das Ministerialblatt für die innere Verwaltung auch ohne Rabatt gegeben wird. Ich bin zum Börsenvereinsvorstand gegangen, Herr Dr. Vollert hat mir diese Maßnahme angeraten. Dazu werden sich die Verleger, die amtliche Sachen vertreiben, auch gezwungen sehen.

Nun möchte ich zu dem Punkte sprechen, daß der Verleger gehalten sein soll, regelmäßig Ankündigungen zu erlassen, wenn er einer Gruppe von Behörden Vorzugspreise einräumt. In der früheren Vorlage stand: in diesem Falle ist der Verleger gehalten, »sofern es das berechtigte Interesse des Sortiments erfordert« usw. Ich behaupte: es ist ganz entschieden gegen das Interesse des Sortiments, wenn man regelmäßig, sobald man einer kleinen Gruppe von Behörden Ausnahmepreise bewilligt, das den Sortimentern mitteilen muß. Die Folge davon ist, daß das Sortiment die Sache liegen läßt, sich nicht mehr dafür verwendet. Nehmen wir folgenden Fall: Das Handelsministerium hat ein amtliches Werk für die Gewerbeaufsichtsbeamten herausgegeben. Dieses Buch ist in 120 Exemplaren gekauft und amtlich verteilt worden. Wenn ich angezeigt hätte: das Handelsministerium hat das Buch an die Gewerbeaufsichtsbeamten verteilt, so würde das Sortiment es nicht bestellt haben. So sind aber noch über tausend Exemplare davon durch das Sortiment verkauft worden. Ich bitte dringend, wenn Sie die Bestimmung nicht ganz streichen wollen, doch die alte Form wieder herzustellen. Auch der Grund, den Herr Springer angeführt hat, fällt durchaus in die Wagschale. Der Verleger ist nicht in der Lage, sich jedesmal in die Karten gucken zu lassen. Er darf sich diese Fassung aus Konkurrenzrücksichten der Verleger unter sich nicht gefallen lassen. Auch aus diesem Grunde bitte ich, die Fassung des früheren Entwurfs wieder herzustellen.

Herr Dr. **Walter de Gruyter**: Meine Herren, der letzte Entwurf stellt, wie vorhin von Herrn Kreyenberg sehr klar ausgeführt worden ist, gegen den voraufgegangenen eine Verschlechterung für die Verleger dar. Aber nun soll auch der letzte, uns heute vorliegende Entwurf noch einmal zu unseren Ungunsten geändert werden, und ich wundere mich eigentlich, daß aus dem Kreise der Herren, die heute diesen Entwurf vertreten, nicht eine warnende Stimme laut wird. Ich kann das, was Herr Kreyenberg gesagt hat, nur unterstützen. Gewisse amtliche Publikationen würden überhaupt dem Verlage nicht mehr übergeben werden, wenn Sie die Worte »oder andere Behörden« streichen. Nehmen wir an, das Reichsamt des Innern vergibt eine Publikation und macht mir zur Pflicht: du mußt das Werk den und den Behörden — das sind alles Reichsbehörden — zum Vorzugspreise geben. In einem solchen Falle kann ich garnicht anders. Das sind aber nicht Behörden, die direkt vom Reichsamt des Innern ressortieren. Wie soll ich da verfahren? Soll ich erklären: ich kann das nicht? Soll die Publikation dem Buchhandel entzogen werden? Meinetwegen sagen Sie »und anderen Staatsbehörden«. Darüber läßt sich reden. — (Herr Dr. Ruprecht: Den Antrag habe ich formuliert!) — Ich möchte also noch einmal an Herrn Dr. Ruprecht und die übrigen Herren, die geglaubt haben, durch die uns vorliegende gedruckte Fassung beiden Gruppen gerecht zu werden, die Bitte richten, sich auf meinen Standpunkt zu stellen und zu sagen: nehmen wir den Absatz so an und nicht anders.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Meine Herren, als Mitverfasser des Entwurfs wollte ich keinen Abänderungsantrag stellen; aber nachdem Herr Dr. de Gruyter auf diesen Mittelweg hingewiesen hat, will ich verlesen, wie ich für meine Person allerdings die Fassung für besser halte:

> Werke, bei deren Herausgabe Behörden auf Grund von Verträgen mitwirkend beteiligt sind, darf der Verleger durch das Sortiment oder direkt an diese Behörden sowie an deren Unterorgane und Beamten zu ermäßigtem Preise liefern.
>
> Ist ein solches Werk unter Mitwirkung einer Staatsbehörde herausgegeben, so darf es auch anderen Staatsbehörden, in deren Wirkungskreis es schlägt, sowie deren Unterorganen und Beamten zu ermäßigtem Preise geliefert werden.

Dadurch würde dem Verleger eine Freiheit gegeben, von deren Notwendigkeit in einzelnen Fällen ich überzeugt bin, und würden auf der anderen Seite dem Sortiment nicht die Kommunalbehörden genommen, die meistens recht gute Käufer sind. Ich glaube, daß dieser Vorschlag besser ist, als die Fassung des gedruckten Entwurfs.

Herr **Bernhard Hartmann**: Ich begrüße die Anregung, die Herr Dr. de Gruyter gegeben hat. Es ist ja richtig, was Herr Kreyenberg gesagt hat: das hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte herausgebildet, und ich gebe zu, daß hier und ebenso bei den Publikationen, von denen Herr Dr. de Gruyter eben gesprochen hat, ein gewisser Zwang vorliegt. Es wird mir schwer, aber ich muß doch sagen: wenn ich damit eine Einigkeit erkaufen kann, so müssen wir wohl oder übel zustimmen, und ich nehme an, daß die Sortimenter da meiner Meinung sein werden. Ich meine, wir müssen es verhindern, daß die Herren, die immer von den Konsequenzen gesprochen haben, die sie ziehen wollen, nun wirklich zur Tat schreiten, und deshalb möchte ich befürworten, daß wir versuchen, noch in letzter Stunde ein Kompromiß zu schließen, indem wir den Antrag annehmen, den Herr Dr. de Gruyter vorgeschlagen und den Herr Dr. Ruprecht uns vorgelesen hat. Mir scheint, daß diese Fassung die Argumente berücksichtigt, die von Herrn Kreyenberg und Herrn Dr. de Gruyter geltend gemacht worden sind. So schwer es mir auch wird, meine Herren vom Sortiment, so kann ich Ihnen doch nur raten, daß wir diesem Antrag zustimmen. Ich halte es für notwendig, daß wir uns bemühen, eine möglichst kompakte Majorität für diesen außerordentlich schwierigen Paragraphen zu erzielen, der auch dem Börsenvereinsvorstand große Schwierigkeiten in der Durchführung bereiten wird. — Also ich bitte Sie dringend, meine Herren, nehmen Sie den Paragraphen in der von Herrn Dr. Ruprecht vorgeschlagenen Fassung an.

Vorsitzender: Meine Herren, die Rednerliste ist erschöpft. Ich möchte zur Vereinfachung der Abstimmung Herrn Kretschmann fragen, ob er bereit ist, seinen Antrag zurückzuziehen, oder ob er ihn aufrechterhält. — (Herr Kreschmann: Ich ziehe meinen Antrag unter diesen Umständen zurück.) — Herr Kretschmann hat seinen Antrag zurückgezogen.

Dann würden wir über die Fassung, die Herr Dr. Ruprecht vorhin verlesen hat, abstimmen können. Diese Fassung würde den ersten Absatz von Punkt 2 bilden. — (Zurufe.)

Es wird gebeten, den Wortlaut noch einmal zu verlesen. — (Herr Dr. Ruprecht verliest den Wortlaut seines Antrags; siehe oben.) — Ich fordere nun diejenigen auf, die für diese Fassung stimmen, sich von ihren Sitzen zu erheben. — (Geschieht.)

Das ist die Majorität; die Fassung ist angenommen.

Meine Herren, hier liegt noch etwas, was uns erst vorhin auf den Tisch gelegt worden ist. Ich halte es doch im Sinne einer gerechten Würdigung des einzelnen, der das hat drucken lassen, für angezeigt, Ihnen das zur Kenntnis zu bringen. Ich möchte es kurz verlesen. Es stehen hier Exemplare für jeden einzelnen Herrn zur Verfügung:

Kantate 1909.

Zum Entwurf der neuen Verkehrsordnung § 11, 2.

»Die Cottasche Buchhandlung hat sich verpflichtet, die Exemplare, welche die Provinzial-Schulkollegien, Regierungen und Kreis-Schulinspektoren für sich oder für die ihnen unterstellten Schulen von ihrer Zweigniederlassung in Berlin SW. 68, Kochstraße 53, innerhalb eines halben Jahres nach Erscheinen des Buches auf amtlichem Wege, nicht durch Vermittlung einer Buchhandlung bestellen, zum Preise von je 37 Pfennigen zu liefern. Ich bemerke jedoch, daß sich wegen der Portokosten Vorteile nur aus größeren Sammelbestellungen ergeben werden, einzelne oder wenige Exemplare sind daher zweckmäßig auch für den amtlichen Gebrauch zum Ladenpreise von je 50 Pfg. bei einer Sortimentsbuchhandlung zu beziehen.«

Obiges behördliches Bücherangebot, betreffend: Anleitung für das Knabenturnen in Volksschulen ohne Turnhalle, versandt an Volksschulen des Königreichs Preußen, wurde mir zur Kenntnisnahme vorgelegt, und ich bekenne mich verantwortlich für die Richtigkeit obiger Abschrift.

Hierzu wiederhole ich nur meine bereits veröffentlichte Behauptung:

»Ein jeder Unterschied im Ladenpreise bei Büchern und Zeitschriften ist Gift für den soliden Buchhandel und bewirkt sicher seinen Tod.«

Gustav Horn-Danzig.

Damit habe ich der Pflicht der Gerechtigkeit genügt. Ich weiß nicht, ob jemand dazu sprechen will. Jedenfalls ist es hiermit zu Ihrer Kenntnis gebracht. Dann könnten wir zu dem zweiten Punkt übergehen:

Werke, die auf Grund von Verträgen unter Mitwirkung von Vereinen erscheinen, darf der Verleger an die Unterverbände und Mitglieder des betreffenden Vereins durch das Sortiment oder direkt zu ermäßigtem Preise verkaufen.

Wünscht hierzu jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall. Dann dürfen wir annehmen, daß der vorgeschlagene Wortlaut von Ihnen genehmigt wird.

Wir kommen jetzt zu dem Schlußsatz: »In beiden Fällen« usw.

Meine Herren, Sie haben gehört, daß sich dagegen Widerspruch aus den Kreisen des Verlags erhoben hat.

Herr **Albert Diederich** (Pirna): Meine Herren, ich möchte bitten, hier den Passus »spätestens aber gleichzeitig mit dem Beginn der Lieferung« zu streichen, so daß folgender Wortlaut entsteht: »Bei der ersten Ankündigung dem Buchhandel durch eine Anzeige im Börsenblatt« usw.. Herr Sellier hat, glaube ich, schon darauf hingewiesen, daß durch diese Ankündigung wesentliche Ersparnisse an Arbeit und Kosten für das Sortiment erzielt würden. Diese Ersparnis an Kosten fällt aber weg, wenn die Veröffentlichung erst bei der Herausgabe erfolgt; denn die Bestellungen geben wir doch bei der Anzeige auf. Bei der Anzeige überlegen wir uns: bei wem hast du Verwendung für dieses Werk? und danach bestellen wir. Erfahren wir das Vorzugsangebot an Behörden erst beim Erscheinen, so nützt es nicht mehr viel. — Ich möchte also bitten, daß dies schon bei der ersten Ankündigung geschieht, nicht erst beim Erscheinen des Werkes.

Herr **Georg Kreyenberg**: Meine Herren, ich wiederhole meine Bitte, die alte Fassung wieder herzustellen: »sofern es das berechtigte Interesse des Sortiments erfordert«. Wenn der Verleger an große Gruppen von Interessenten liefert, beispielsweise an den Deutschen Anwaltverein, so wird er regelmäßig dem Sortiment davon Kenntnis geben, aber wenn er nur eine kleine Anzahl von hundert oder zweihundert Exemplaren zu ermäßigtem Preise abgibt, so hat das Sortiment kein Interesse daran, das zu erfahren, vielmehr schädigt das nur. Ich bitte dringend, diesen Passus fallen zu lassen. Der Verleger ist kaum in der Lage, das zu erfüllen, was hier von ihm verlangt wird. Ich mache das also zum Antrag.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Von Ausschuß wegen habe ich kein Bedenken, den Vorschlag des Herrn Kreyenberg anzunehmen. Ich kann mir auch denken, daß Fälle möglich sind, in denen es nicht gerade nötig und nicht angemessen ist.

Herr Dr. **Erich Ehlermann**: Ich gehöre zwar dem Buchhändlerverein Sachsen resp. dem Verein Dresden an, von dem der Vorschlag ausgegangen ist, die Fassung hineinzubringen, die Herr Kreyenberg beanstandet; aber ich muß mir doch bei nochmaliger genauer Überlegung der Sache sagen, daß die Bestimmung, wie sie jetzt hier steht, wenn sie in Kraft tritt, eine große und schwere Crux für den Börsenvereinsvorstand sein wird. Es wird außerordentlich schwierig sein, in allen den Fällen, wo der Verleger nicht kontraktlich verpflichtet ist, nur direkt zu liefern, ihn zu zwingen, der Anzeigepflicht zu genügen, auch wenn sich der Vorstand gar nicht darüber im Zweifel sein kann, daß durch das Unterlassen der Anzeige keinerlei berechtigte Interessen verletzt werden. Ich glaube deshalb, so schwer es mir auch wird, meinen Kollegen von Sachsen hier nicht beipflichten zu können, daß es richtiger ist, wenn Sie dem Vorstande des Börsenvereins für die Zukunft diese schwere Aufgabe nicht überweisen, vielmehr die

frühere Fassung wieder herstellen, nach der die Anzeigepflicht nur dann besteht, wenn das berechtigte Interesse des Sortiments es erfordert.

Es wurde eingewendet, daß die Anzeigepflicht nicht in das Ermessen des Verlegers gestellt werden sollte. Meine Herren, das ist auch nicht die Absicht, sondern es ist eben der Vorstand, die Exekutive des Börsenvereins, der zu bestimmen und zu entscheiden hat, ob in dem vorliegenden Falle Interessen des Sortiments gefährdet werden oder nicht. Ich pflichte also dem Vorschlage des Herrn Kreyenberg bei. — (Bravo!)

Vorsitzender: Darf ich Herrn Kreyenberg bitten, seinen Antrag vielleicht genau zu formulieren, damit wir darüber abstimmen können? — (Herr Kreyenberg: Die alte Fassung!) — Also Sie wünschen nur diese Einschiebung. — (Herr Kreyenberg: Die Einschiebung der Worte: »sofern es das berechtigte Interesse des Sortiments erfordert«.) — (Zuruf des Herrn Prager: Es lag doch dazu noch ein Antrag vor!) — Gewiß, Herr Diederich hatte beantragt, die Worte: »spätestens aber gleichzeitig mit dem Beginn der Lieferung« zu streichen. — Herr Diederich, halten Sie diesen Antrag aufrecht?

Herr **Albert Diederich**: Ich möchte fragen, ob von seiten des Verlags dagegen Bedenken vorliegen. Es hat doch mit dem Vorschlage des Herrn Kreyenberg nichts zu tun.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Ich glaubte anfänglich, dem Vorschlag des Herrn Diederich zustimmen zu können, nach genauerer Überlegung bin ich aber doch zu einer anderen Anschauung gekommen. Die Lieferung braucht nicht von vornherein verabredet zu sein. Deshalb lassen wir es lieber bei der Fassung des Entwurfs. Ich glaube nicht, daß dadurch ein Schaden entsteht. (Herr Diederich zieht seinen Antrag zurück.)

Vorsitzender: Herr Diederich hat seinen Antrag zurückgezogen.

Dann steht also der letzte Absatz von § 11 mit der Einfügung der Worte: »sofern es das berechtigte Interesse des Sortiments erfordert«, gemäß dem alten Wortlaut, zur Abstimmung. Wer dafür ist, den bitte ich, sich zu erheben. — (Geschieht.)

Das ist die Majorität; es ist so beschlossen.

Erster Vorsteher des Börsenvereins Herr Dr. **Ernst Vollert**: Meine Herren, ehe wir jetzt in der Beratung der Verkaufsordnung weitergehen, gestatten Sie mir, daß ich Ihnen zu diesem § 11 noch eine Mitteilung mache. Sie haben wohl alle seit Veröffentlichung der Verkaufsordnung unter der Empfindung gestanden, daß dieser Paragraph mit die wichtigsten und wahrscheinlich die am heißesten umstrittenen Bestimmungen der Verkaufsordnung enthält, und ich spreche nun zunächst meine Freude darüber aus, daß er in einer Form angenommen worden ist, wie sie — davon dürfen wir wohl überzeugt sein — auch auf Seiten des Verlags willkommen geheißen wird. Aber, meine Herren, wie vorhin schon einmal — ich glaube, von Herrn Springer — ausgesprochen ist, enthält dieser Paragraph doch etwas Neues. Mit ihm wird jetzt in unsere buchhändlerischen Gesetze zum ersten Male eine Bestimmung hineingebracht, wonach es gestattet sein soll, auch einzelne Exemplare von Büchern zu einem billigeren Preise an Einzelpersonen zu verkaufen, und, meine Herren, diese Bestimmung hat dem Vorstand des Börsenvereins in den letzten Wochen Veranlassung gegeben, in reifliche Erwägung darüber einzutreten, ob wir diese Bestimmung in vollem Umfange mit unseren jetzt bestehenden Satzungen decken können. Die Verkaufsordnung soll ja bindendes Recht werden, und darum müssen wir sie mit denjenigen Sicherheitsmaßregeln umgeben, die die Satzungen vorschreiben. Bei dieser Prüfung, die der Vorstand vorgenommen hat, ist ihm nun je länger, je mehr — ich will nicht sagen, zu unbedingter Gewißheit, denn über solche Gesetzesauslegungen kann man ja meistenteils zweierlei Meinung sein, aber es ist ihm doch zu einer ziemlichen Gewißheit geworden, daß von diesem Paragraphen aus der Einwand gegen die Verkaufsordnung erhoben werden könnte, daß sie sich nicht mit den Satzungen vertrüge, weil in ihnen ausdrücklich festgesetzt ist, daß die Aufrechterhaltung des Ladenpreises die Aufgabe des Börsenvereins bildet, und weil wir hier in der Tat doch für eine Reihe von Veröffentlichungen den Ladenpreis unter gewissen Voraussetzungen aufheben. Um nun jedes Bedenken, das nach dieser Richtung hin in der Zukunft erhoben und wodurch vielleicht die Wirksamkeit der Verkaufsordnung einmal in Frage gestellt werden könnte, von vornherein zu entkräften, ist der Vorstand zu dem Entschlusse gelangt, wenn die Verkaufsordnung mit diesem Paragraphen angenommen werden sollte, Ihnen zu erklären, daß er in diesem Falle diesen § 11 Absatz 2 zunächst für ein Jahr nicht mit in Kraft setzen, sondern am Sonntag in der Hauptversammlung den Antrag stellen wird, den durch die Satzungen vorgeschriebenen Ausschuß einzusetzen, der etwaige Satzungsänderungen vorzubereiten hat. Diesem Ausschuß wäre dann der Auftrag zu erteilen, den § 11 unter allen Sicherheitsmaßregeln, die die Satzungen für Satzungsänderungen vorschreiben, entweder in die Satzungen hineinzubringen, oder sonst entsprechende Änderungen an den Satzungen vorzunehmen. Also es wird in bezug auf den sogenannten Verlegerparagraphen zunächst für dieses kommende Jahr noch bei dem bestehenden Zustande bleiben, d. h., der § 3 Ziffer 5b der Satzungen bleibt wie bisher in Kraft. Mithin wird in dieser Beziehung an unseren Verhältnissen für das bevorstehende Jahr nichts geändert. Aber, meine Herren, wir haben doch den großen Gewinn, daß wir die übrigen Paragraphen der Verkaufsordnung in Kraft setzen können, und daß wir den Nutzen, den wir uns von der Verkaufsordnung versprechen, schon in diesem Jahre genießen und unter dem Schutz der Verkaufsordnung stehen.

Meine Herren, ich wiederhole: dem Ausschuß wird der Auftrag erteilt werden, zu prüfen, ob § 11 in Übereinstimmung mit den Satzungen steht, und wenn dies nicht der Fall ist, diejenigen Maßnahmen in Vorschlag zu bringen, durch die etwaige Bedenken beseitigt werden; und es würde ihm der weitere Auftrag zu erteilen sein, die ganze Verkaufsordnung unter dem Gesichtspunkt zu beurteilen, ob sich im Hinblick auf die Satzungen noch sonst irgendwo ein Anstand findet. Der Vorstand ist nicht der Meinung, daß noch weitere Bestimmungen in der Verkaufsordnung enthalten sind, die mit den Satzungen in Widerspruch stehen könnten. Ich habe mich aber doch für verpflichtet gehalten, gleich von vornherein zu sagen, daß der dem Ausschuß zu erteilende Auftrag nach dieser Richtung hin sich etwas ausdehnen würde.

Also, meine Herren, wir freuen uns, daß dieser Paragraph Annahme gefunden hat, und wenn wir ihn noch nicht gleich in Kraft setzen, so geschieht das nur aus dem Grunde, weil wir ihn um so sicherer in unsere buchhändlerischen Gesetze als dauerndes, für jeden verbindliches Recht hineinbringen wollen.

Herr **R. L. Prager**: Meine Herren, eigentlich bin ich etwas überrascht durch diese Erklärung unseres Herrn Vorstehers; denn bei unserer Beratung der Verkaufsordnung haben wir uns von Anfang an von dem Bestreben leiten lassen, die Satzungen in jeder Beziehung unberührt zu lassen, d. h., nichts in die Verkaufsordnung hineinzusetzen, was den Satzungen nicht entspricht oder zu einer Änderung Veranlassung geben könnte. Ich gestehe, daß die Bedenken des Herrn Vorstehers wohl nicht ohne Berechtigung sind; aber hätte ich gewußt, daß es so kommen würde, dann hätte ich ganz anders in der Verkaufsordnung gewirtschaftet; — (Heiterkeit) — denn der Wunsch, unter allen Umständen eine Satzungsänderung zu vermeiden, hat uns von vornherein die Hände gebunden. — Also ich bedauere, daß uns diese Anschauung des Börsenvereinsvorstandes nicht früher bekannt gegeben ist.

Erster Vorsteher des Börsenvereins Herr Dr. **Ernst Vollert**: Ich möchte nur noch ein Wort hinzufügen. Daß wir Ihnen diese Mitteilung nicht eher gemacht haben, sondern erst jetzt, nachdem die Verkaufsordnung bis zu diesem Punkt durchberaten ist, ist deshalb geschehen, weil der Vorstand der Überzeugung ist, daß ohne eine solche vorherige gründliche Durchberatung aus der Ver-

kaufsordnung doch nichts geworden wäre. — (Sehr richtig!) — Wenn wir jetzt ohne vorherige Beratung den Antrag gestellt hätten: wir wollen die ganze Verkaufsordnung ein Jahr zurückstellen und erst diese satzungsmäßigen Bedenken beseitigen, so würden wir übers Jahr genau auf demselben Standpunkt stehen wie heute. — (Sehr richtig!) — Darum ist es von großer Wichtigkeit, daß wir die Verkaufsordnung jetzt durchberaten, und ich hoffe, daß wir, wenn wir weiter beraten, zu einem guten und gedeihlichen Abschluß kommen werden.

Herr **Alexander Francke** (Bern): Meine Herren, ich möchte nicht, daß die Ausführungen des Herrn Prager unwidersprochen bleiben. Ich begreife seinen Schmerz, daß er um ein paar Anträge gekommen ist, die sonst vielleicht das Licht der Welt erblickt hätten; aber ich muß doch sagen: es ist eine wahre Beruhigung für mich gewesen, als Herr Dr. Vollert soeben seine Ausführungen gemacht hat. Wir müssen wirklich diese weise Vorsicht des Börsenvereinsvorstandes dankend anerkennen; denn wir können nicht wissen, ob nicht in der Praxis etwas auftauchen wird, was uns in große Verlegenheit bringen könnte, wenn anders verfahren würde, als der Vorstand vorschlägt. Ich glaube wohl in aller Namen sprechen zu dürfen, wenn ich dem Vorstand unseren besonderen Dank für diese Vorsichtsmaßregel ausspreche — (lebhaftes Bravo) — und Herrn Prager kondoliere. — (Große Heiterkeit.)

Vorsitzender: Wir kommen zu § 12.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 12. § 3 Ziffer 5b der Satzungen.

1. Verlegern ist es in Ausnahmefällen gestattet, größere Partien eines Werkes ihres Verlages an Behörden, Institute, Gesellschaften und dergl. zu besonders ermäßigten Preisen entweder selbst oder durch Vermittelung einer Sortimentsbuchhandlung zu liefern.

Ausnahmefall.

2. Der Ausnahmefall soll nicht allein durch das Geschäftsinteresse des Verlegers, sondern er muß auch von besonderen Umständen veranlaßt sein, die eine Abweichung vom Ladenpreis berechtigt erscheinen lassen.

Größere Partie.

3. Der Begriff »größere Partie« regelt sich nach dem Ladenpreis und nach der Absatzfähigkeit des betreffenden Objektes.

4. Aus verschiedenen Werken eines Verlages zusammengesetzte Lieferungen sind keine größere Partie »eines Werkes«.

5. Der Begriff Werk umfaßt auch Zeitschriften und andere periodische Unternehmungen.

6. Unter den Begriff »Behörden, Institute, Gesellschaften und dergl.« fallen keinesfalls Vereinigungen, die zum Zwecke gemeinsamen Einkaufs von Büchern gebildet sind.

Vorsitzender: Meine Herren, wie Sie sehen, sind die Punkte 2 bis 6 Ausführungen, Erläuterungen zu Punkt 1. Dieser erste Punkt ist wörtlich übernommen aus den Satzungen des Börsenvereins, und ich stelle ihn hier zur Besprechung; aber es wird wohl niemand das Wort dazu wünschen, weil wir alle ja keine Änderung der Satzungen beabsichtigen.

Herr **Adolf Landsberger**: Ich bitte, nach § 12 Absatz 1 den von mir vorhin erwähnten Absatz einzuschalten:

Bei direkten Angeboten an Behörden, Institute, Gesellschaften und dergleichen nach § 11 und 12 soll der Verleger den Sortimenter stets in die Lage versetzen, zu den angegebenen Vorzugspreisen liefern zu können.

Ich habe den Antrag vorhin schon begründet.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Ich möchte darauf hinweisen, daß das natürlich eine Änderung dieses viel umstrittenen Paragraphen wäre. Aber ich kann Herrn Prager beruhigen. Wenn wir uns auf Änderungen anderer Punkte der Satzungen eingelassen hätten, wir wären doch nicht weiter gekommen. Wir können es auch hier dabei belassen. Es gibt Fälle, wo es ganz unmöglich ist, daß der Verleger das Sortiment beteiligt, wo die Lieferung durch die Behörden geht, und wo der Verleger keinen Einfluß hat, da sonst die Behörden selbst die Sache in die Hand nehmen würden.

Herr **Otto Paetsch**: Ich möchte zur Erwägung geben, ob nicht vielleicht die Möglichkeit vorhanden ist, in solchem Falle das Sortiment bei der Lieferung heranzuziehen und ihm eine geringe Kommissionsgebühr einzuräumen. Ich bin überzeugt, daß das Sortiment im allgemeinen damit zufrieden sein wird, auch wenn es nur 7 oder gar nur 5% erhalten sollte. Es wird dann wenigstens in der Lage sein, dem Kunden, der bei ihm bestellt, zu sagen: ich kann zu demselben Preise liefern. Die Möglichkeit, 5% einzuräumen, wird in den meisten Fällen vorhanden sein; denn wenn ein solcher Ausnahmepreis festgesetzt wird, wird es sich ermöglichen lassen, auf obigen Rabatt Rücksicht zu nehmen und den Ausnahmepreis entsprechend zu normieren.

Herr Geheimer Hofrat Dr. **Oscar v. Hase**: Vielleicht wäre es in diesem Falle einmal zweckmäßig, den vorhin vorgeschlagenen Ausdruck: es wird dem Verleger empfohlen, das zu machen, einzusetzen. — (Herr Dr. Ruprecht: Das steht in den Motiven!)

Herr **Adolf Landsberger**: Ich würde mit dem Vorschlag des Herrn Dr. v. Hase vollständig einverstanden sein, daß das einfach als Wunsch oder Empfehlung ausgesprochen wird.

Vorsitzender: Stellen Sie einen besonderen Antrag? — (Herr Landsberger: Ich stelle den Antrag, das in der von Herrn Dr. v. Hase gewünschten Weise einzuschalten. — Herr Dr. Ruprecht: In den Motiven steht es!) — Dann genügt es. Ich kann also Absatz 1 für genehmigt erklären.

Wir kommen zu Absatz 2: Ausnahmefall. — Wer wünscht dazu das Wort?

Herr **Max Schaper** (Hannover): Meine Herren, ich möchte bei der Besprechung dieses Absatzes 2 auf die Einschaltung hinweisen, die in Nr. 5 dieses Paragraphen gemacht worden ist durch die Erläuterung, was das Wort »Werk« bedeuten soll, nämlich: auch Zeitschriften. Es erscheint mir sehr bedenklich, daß der Ausnahmefall auch die Zeitschriften umfassen soll, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil es nicht mehr ein Ausnahmefall sein kann, wenn beispielsweise eine Zeitschrift ihre Abonnenten zum größten Teil auf Grund eines Vorzugspreises bedient. Es ist also in dem Absatz 2 eine Beschränkung ausgesprochen worden, die eben für die Zeitschriftenverleger unter allen Umständen zu weit geht. Wir haben zehn verschiedene Zeitschriften im Verlag und haben dabei vielleicht fünf- oder sechshundert Vereine, die wir zu Vorzugspreisen zu bedienen haben. Durch diesen Absatz 2 würde es uns glattweg unmöglich gemacht werden, zu liefern; denn bei einer so großen Anzahl von Serien liegt kein Ausnahmefall mehr vor. Er ist auch nicht als von besonderen Umständen veranlaßt anzusehen, wenn nicht diese besonderen Umstände näher präzisiert werden. — (Zuruf.) — Es wird mir eben zugerufen: sie können nicht näher präzisiert werden. Sie können wohl präzisiert werden. Ich muß gerade bei Zeitschriften darauf hinweisen, daß für diese Art des Geschäftes die modernen Verkehrseinrichtungen besonders herangezogen werden und daß dabei das Sortiment zu einem großen Teile außer Kurs gesetzt ist. Hier ist eben das Sortiment beim besten Willen nicht in der Lage, konkurrenzfähig zu bleiben. Also wo ein derartiger Fall eintritt, daß das Sortiment den modernen Verkehrseinrichtungen gegenüber nicht leistungsfähig ist, da müssen unbedingt die besonderen Umstände als gerechtfertigt anerkannt werden. Ich meine auch, so lange wir eben die modernen Verkehrseinrichtungen in dieser Form haben, wird dem Sortiment dadurch gar kein Schaden zugefügt; denn das Sortiment ist bei gewissen Zeitschriften überhaupt nicht in der Lage, konkurrenzfähig zu sein. Das ist ganz ausgeschlossen. — (Zuruf.) — Es wird hier nach Beispielen gefragt. Unsere Tätigkeit beschränkt sich z. B. auf landwirtschaftliche und veterinär-medizinische Literatur, und hier haben wir gerade das gewünschte Beispiel. Wir erstrecken uns mit unserer Tätigkeit über das ganze Reich. Da sind bestimmte Gruppen oder Vereine, die sich geographisch über eine Provinz oder über einen Regierungsbezirk verteilen. Hier ist kein Sortiment in der Lage

die Vorzugsbedingungen zu gewähren, die wir auf Grund der Leistungsfähigkeit der modernen Verkehrseinrichtungen gewähren können. Es würde also glattweg eine Unmöglichkeit sein, wenn dieser Paragraph nicht dahin eine Interpretation fände, daß unter »besonderen Umständen« zu verstehen sei, diese Geschäfte weiter zu machen.

Herr **Arthur Sellier**: Ich möchte den Herrn Vorredner um näheren Aufschluß ersuchen; denn ich verstehe gar nicht, was er gemeint hat. — (Sehr richtig!) — Daß es eine ganze Masse Zeitschriften gibt, die direkt vom Verlage vertrieben werden, über den Kopf des Sortimenters hinweg, an Stellen, an die das Sortiment gar nicht herankommen kann, wissen wir alle. Aber wozu brauchen solche Zeitschriften zu einem besonderen billigeren Preise abgegeben zu werden? Ich verlege auch Zeitschriften, die zu zwei Dritteln direkt vom Verlage vertrieben werden; aber es fällt mir nicht ein, sie zu einem billigeren Preise abzugeben. Das direkte Abonnement kommt dorthin, wo es gar keine Sortimenter gibt. — Ich wiederhole: ich verstehe nicht, was der Herr Vorredner meint, und ich höre auch von andern, daß sie es ebenfalls nicht verstehen.

Herr **Max Schaper**: Sie fragen ausdrücklich wegen der Vorzugspreise. Wenn ich diesen Vorzugspreis nicht erwähnt habe, so liegt das daran, daß ich unter Ausnahmefall eben diese Vorzugspreise verstehe.

Vorsitzender: Herr Schaper, stellen Sie einen bestimmten Antrag? Dann bitte ich, ihn zu formulieren.

Herr **Max Schaper**: Ich kann das nicht, so lange keine Klarheit darüber herrscht, ob der Preis, den ich diesen Vereinen gewähre, ein besonderer Vorzugspreis, also ein Ausnahmefall, ist. Ich habe zweierlei Preise für die Zeitungen. — (Zuruf des Herrn Prager: Wozu, wenn Sie doch direkt an die Leute liefern?) — Ich habe einen Abonnementspreis, sagen wir von 10 Mk., und die Vereine bekommen die Zeitschrift für 7 Mk. — (Zuruf: Weshalb?) — Einfach, weil die eine größere Partie beziehen. — (Zuruf.)

Vorsitzender: Meine Herren, keine Privatunterhaltungen, wenn ich bitten darf!

Herr Schaper, wir können mit Ihren Worten nichts anfangen; wenn Sie keinen bestimmten Antrag einreichen, über den ich abstimmen lassen kann, sind das rein theoretische Erörterungen. Ich muß sie nochmals fragen: stellen Sie jetzt einen Antrag? Wenn das der Fall ist, so müssen Sie ihn schriftlich einreichen. Sie können sich das ja auch bis zur Hauptversammlung vorbehalten; das Recht steht Ihnen zu.

Es wird jetzt kein Antrag eingereicht, ich werde also über Punkt 2 abstimmen lassen. Wer für diesen Punkt 2 ist, den bitte ich, sich zu erheben. — (Geschieht.)

Das ist weitaus die Majorität. Punkt 2 ist angenommen.

Jetzt kommen wir zu dem Begriff: größere Partie, und zwar zunächst zu Punkt 3.

Wünscht niemand das Wort zu dieser Interpretierung des Begriffes »größere Partie«? — Es ist nicht der Fall, Punkt 3 ist also angenommen.

Punkt 4. Wer wünscht dazu zu sprechen?

Herr Geheimer Hofrat Dr. **Oscar v. Hase**: Ich möchte — nicht als meine einzelne Meinung, aber als etwas, was heute morgen in dem schon erwähnten Kreise von Verlegern beschlossen worden ist — empfehlen, zu § 12 Nr. 3 folgenden Zusatz zu machen: »doch ist es gestattet, ermäßigte Preise für Sammlungen oder Serien festzusetzen«. — (Zuruf des Herrn Prager: Das würde ja eine contradictio in adjecto sein!)

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Meine Herren, in unserer Besprechung haben wir es als berechtigt anerkannt, diesen Wunsch zu erfüllen bezüglich der Serien und zusammengehörigen Werke. Es ist deshalb ein Vorschlag formuliert worden, der allerdings nicht in diesen Paragraphen eingefügt werden muß, sondern vorher, wo vom Ladenpreis die Rede ist. Dieser Vorschlag lautet:

> Der Verleger ist berechtigt, für eine Reihe zusammengehöriger Werke einen ermäßigten Gesamtpreis, oder für eine größere Anzahl desselben Werkes einen Partiepreis festzusetzen, vorausgesetzt, daß er die ermäßigten Preise gehörig bekannt macht und das Sortiment instand setzt, zu diesen Preisen zu liefern. Einzelne Teile aus solchen Bezügen dürfen nicht zu ermäßigtem Preise an das Publikum verkauft werden.

Meine Herren, wir sind uns bewußt, daß dadurch kein neues Recht geschaffen wird; denn wir alle wissen: die Partiepreise hat es immer gegeben, ebenso auch eine solche Zusammenfassung von Gruppen zu bestimmten Preisen. Unzulässig ist nur, daß der Verleger im einzelnen Falle willkürlich liefert. Aber wenn solche Preise gehörig bekannt gemacht werden, so erwächst dem Sortiment aus ihm kein Schaden, es können ihm vielmehr solche Lieferungen zugute kommen.

Ich wiederhole: diese Bestimmung gehört nicht in den Paragraphen, und ich möchte Sie bitten, wenn Sie dafür eintreten, es dem Vorstand zu überlassen, wo er sie einordnet.

Vorsitzender: Sind Sie mit dem Vorschlage des Herrn Dr. Ruprecht einverstanden?

(Lebhafte Zustimmung.)

Dann darf ich feststellen, daß Sie so beschlossen und Ziffer 4 angenommen haben.

Herr Dr. **Otto Bielefeld** (Freiburg i. B.): Nur eine Frage! — Herr Doktor, wie ist es z. B. bei Sammelwerken, in denen eine neue Folge mit einer neuen Nummer anfängt? Wenn z. B. irgend ein Werk existiert, das Band 1—25 numeriert und dann weitergeht: Neue Folge Band 1, alte Folge Band 26, darf dann z. B. die neue Folge, also Band 26 bis Schluß, auch zu herabgesetztem Preise geliefert werden, oder ist das nicht zulässig? An sich ist das nämlich nicht die ganze Serie, sondern bloß ein Teil.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Es handelt sich um eine Zeitschrift, nicht wahr? — (Dr. Bielefeld: Ja.) — Ältere Jahrgänge einer Zeitschrift sind unter allen Umständen als antiquarisch zu betrachten. Wenn es sich um den neuesten Jahrgang oder die neuesten Jahrgänge handelt, so werden die zum Ladenpreise berechnet, die anderen antiquarisch. Für eine alte Zeitschrift zahlt in der Regel niemand mehr den vollen Preis.

Herr Dr. **Otto Bielefeld**: Wenn aber Band 1—26 als alte Folge gelten, Band 27—50 als neue Folge und wenn die neue Folge nochmals mit 1—23 separat numeriert wird, wie ist es dann bei dieser neuen Folge Band 1—23? Das ist doch wohl eigentlich ein Teil einer Serie? — (Zuruf Band 1—22 sind dann meines Erachtens unter allen Umständen antiquarisch. — Herr Dr. Wilhelm Ruprecht: Wenn die Zeitschrift gut geht, so können Sie sie ja zum Ladenpreise verkaufen.) — Band 1—22 können meines Erachtens als antiquarisch behandelt werden.

Herr **R. L. Prager**: Ich verstehe Herrn Bielefeld so, daß doch nicht einzelne Bände abgegeben werden sollen.

(Dr. Bielefeld: Eine Serie einer neuen Folge.)

Wenn Sie sie als Serie verkaufen, dann können Sie sie auch zu billigerem Preise liefern; Sie dürfen aber nicht zwei oder drei Bände einzeln billiger abgeben. — (Herr Dr. Bielefeld: Nein, ich wollte nur fragen, ob ich eine neue Folge auch separat verkaufen darf.) — Ja, das können Sie.

Vorsitzender: Gegen Punkt 4 wird kein Widerspruch erhoben; er ist genehmigt.

Wir gehen zu Punkt 5. Wünscht niemand dazu das Wort? — Dann kann ich Punkt 5 als angenommen erklären.

Wünscht jemand zu Punkt 6 zu sprechen? — Es ist nicht der Fall, dann kann ich auch Punkt 6 als angenommen erklären.

Herr Dr. **Erich Ehlermann** (zur Geschäftsordnung): Ich möchte fragen, ob der vorhin von Herrn Dr. Ruprecht verlesene Antrag schon angenommen ist.

Vorsitzender: Der ist schon angenommen.

Wir kommen zu § 13.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 13. Subskriptionspreise.

Vom Ladenpreise abweichende Subskriptionspreise dürfen nur bis zu einem vom Verleger festgesetzten Zeitpunkt gewährt werden. Der Subskriptionspreis sowie seine Geltungsdauer sind spätestens gleichzeitig mit der Anzeige des Werkes oder eines Teiles desselben an das Publikum dem Buchhandel bekanntzugeben.

Der Subskriptionspreis muß spätestens erlöschen, sobald der Ladenpreis in Kraft tritt.

Vorsitzender: Wer wünscht dazu das Wort?

Herr **R. L. Prager**: Ich möchte nur eine redaktionelle Änderung vorschlagen; ich möchte gern das unglückselige »desselben« heraus haben. Es heißt besser: oder eines seiner Teile.

Herr Geheimer Hofrat Dr. **Oscar v. Hase**: In demselben Verlegerkreise, der schon mehrfach erwähnt worden ist, wurde heute morgen beschlossen, die Fassung des Entwurfs vom 22. Februar wieder herzustellen, die lautete:

Der Subskriptionspreis sowie seine Geltungsdauer sind spätestens bei der ersten Anzeige des Ladenpreises und vor Ausgabe des Werkes oder eines Teiles desselben an den Buchhandel zu veröffentlichen.

— (Zuruf des Herrn Prager: Das ist kein großer Unterschied!) — Ich entledige mich bloß des Auftrags im Namen der jetzt meistens abwesenden Herren; ich selbst habe kein Interesse daran.

Vorsitzender: Wir dürfen das wohl als redaktionelle Wünsche auffassen. — (Herr Geheimer Hofrat Dr. v. Hase: Ich möchte es bloß zur Kenntnis bringen.) — Wenn sonst keine Bedenken erhoben oder Wünsche ausgesprochen werden, kann ich § 13 als angenommen betrachten. Wer dagegen ist, den bitte ich, sich zu erheben. — Sie bleiben alle sitzen, § 13 ist genehmigt.

Wir kommen zu § 14.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 14. Antiquariat.

Als Antiquariat sind solche Werke anzusehen, die bereits Eigentum des Publikums oder an dieses gewerbsmäßig verliehen gewesen oder ihrer äußeren Beschaffenheit nach nicht mehr neu sind, oder ältere Werke, die ausnahmsweise vom Verleger zum Zwecke antiquarischer Verwertung geliefert worden sind (§ 11 Ziffer 1), sowie endlich Werke, die durch neue veränderte Auflagen überholt oder sonstwie veraltet sind.

Vorsitzender: Wer wünscht zu § 14 zu sprechen? — Das Wort wird nicht gewünscht, Sie bleiben alle sitzen, ich erkläre § 14 als genehmigt.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 15.

1. Antiquarische Werke dürfen unter Wahrung der in §§ 17 und 18 enthaltenen Vorschriften zu beliebigen Preisen angezeigt und verkauft werden, im ersten Halbjahr nach Aufnahme in das amtliche Bücherverzeichnis des Börsenblattes aber nur, wenn sie infolge ihrer Beschaffenheit nicht mehr neu sind oder sich nachweislich im Eigentume des Publikums befunden haben. Die halbjährige Frist wird regelmäßig von dem ersten Tage des auf die Aufnahme in das amtliche Bücherverzeichnis des Börsenblattes folgenden Monats gerechnet.

Ergänzung antiquarischer Werke.

2. Werden aus mehreren Teilen bestehende Werke durch vom Verleger bezogene neue Teile vervollständigt, so darf das Ganze nur dann antiquarisch verkauft oder angeboten werden, wenn der ergänzende neue Teil im Verhältnis zum Ganzen unerheblich ist. Noch nicht erschienene Werke oder Teile zu antiquarischem Preise anzukündigen, ist unzulässig.

Vorsitzender: Wer wünscht zu § 15 das Wort?

Herr **Adolf Landsberger**: Meine Herren, wir haben die allerernstlichsten Bedenken besonders gegen den Passus: »oder ihrer äußeren Beschaffenheit nach nicht mehr neu sind«. Bekanntlich haben hoch rabattierte Werke manchmal die Gewohnheit, überraschend schnell nicht mehr neu zu sein. — (Heiterkeit.) — Wir möchten das soweit wie möglich ausschalten, daß hoch rabattierte Artikel außerordentlich schnell antiquarisch werden, und ich habe den Auftrag, Ihnen namens des Schlesischen Provinzial-Vereins folgende Fassung vorzuschlagen:

Antiquarische Werke dürfen unter Wahrung der in § 15 Absatz 2 und § 17 enthaltenen Vorschriften zu beliebigen Preisen angezeigt und verkauft werden, noch im regulären Handel befindliche Werke aber keinesfalls teuerer als 25% unter dem Ladenpreise. Eine Ausnahme ist nur zulässig bei Serien von Zeitschriften oder Fortsetzungswerken.

Zwischen **§ 15** Absatz 1 und 2 wäre dann sinngemäß der jetzige § 18 einzuschalten, und Absatz 2 würde dann Absatz 3 werden. Ich erlaube mir, den Antrag hier niederzulegen.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Meine Herren, dieser Antrag des Schlesischen Provinzial-Vereins ist uns auch kein Neuling mehr. — (Zustimmung.) — Er beruht auf einer Bestimmung des Schweizerischen Buchhändlervereins. Der Schweizerische Buchhändlerverein hat eine Bestimmung, wonach Antiquaria mindestens 25 oder gar $33^1/_3$% billiger angezeigt werden müssen, als der Ladenpreis des Buches sonst beträgt. Das hat einen sehr guten Zweck. Man will dadurch den Handel mit Partieexemplaren unmöglich machen. Es gibt ja bekanntlich einige Firmen, die Partien beziehen, dann eine Ecke anstoßen, oder es auch nicht tun, und das Buch als antiquarisch bezeichnen. Denen soll damit das Handwerk gelegt werden. Das ist ganz schön gesagt, aber man würde dadurch das reguläre Antiquariat in spanische Stiefel schnüren. Sie können von niemand verlangen, daß er bestimmte Preise für sein Antiquariat festsetzt. Sie können niemand Antiquariatspreise vorschreiben, und Sie dürfen es nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche nicht. Eigentlich schlägt es doch unseren ganzen Bestrebungen ins Gesicht, wenn man jemand verbieten will: du darfst nicht teurer anzeigen als soundso. Ich habe mich seinerzeit an den Schweizerischen Verein gewandt und habe gefragt: könnt ihr uns diese Bestimmung zur Annahme empfehlen? Darauf haben die Herren erwidert: bei uns in der Schweiz, in den einfacheren, kleineren Verhältnissen, hat sich die Sache wohl bewährt; wir haben aber sehr große Zweifel, ob sich eine solche Bestimmung in Deutschland ebenfalls bewähren würde. Ganz abgesehen davon möchte ich bitten, gar nicht in die Diskussion einzutreten, weil die rechtliche Lage bei uns in Deutschland so ist, daß wir eine derartige Bestimmung gar nicht aufnehmen dürfen.

Was die anderen Vorschläge bezüglich einer Umstellung anbelangt, so kann ich ihre Tragweite im Augenblick noch nicht übersehen. Wenn ich nicht irre, sind es dieselben Vorschläge, die in der Buchhändlerzeitung gemacht sind. Die bitte ich dem Vorstande zur redaktionellen Erwägung zu überweisen.

Vorsitzender: Herr Landsberger, ich möchte Sie fragen, ob Sie den Antrag nach den Worten des Herrn Dr. Ruprecht aufrecht erhalten.

Herr **Adolf Landsberger**: Ich muß ihn aufrecht erhalten, denn es liegen so schwere Schäden vor, daß dagegen eingeschritten werden muß. Es wird mit hoch rabattierten Artikeln, z. B. Sachs-Villatte, Muret-Sanders, Andree usw., ein derartiger unverfolgbarer Unfug getrieben, daß entschieden eine andere Bestimmung als die hier vorliegende des Entwurfs getroffen werden muß. Im Provinzialverein ist das auch ausführlich mit unseren Antiquaren besprochen worden, und keiner der Antiquare unseres ganzen Gebietes hat sich irgendwie durch die vorgeschlagene Fassung beschwert gefühlt. Jeder hat gemeint, damit ganz gut auskommen zu können.

Herr **R. L. Prager**: Ich will garnicht behaupten, daß der Antiquar damit nicht auskommen kann. Im allgemeinen setzt man ja Bücher nicht höher als 25% unter dem Ladenpreise an; aber die Hauptsache ist doch: Sie treffen nicht das, was Sie treffen wollen. In Berlin wenigstens werden die Werke, von denen Herr Landsberger spricht, allgemein 25% unter dem Ladenpreise verkauft. Das ist auch ganz gut möglich, da der Partierabatt 40% — bei einzelnen macht es sogar 42% aus — beträgt. Also das würde ein Schlag ins Wasser sein. Die Werke werden, wenn es nicht jetzt schon geschieht, wie das in Berlin wenigstens der Fall ist, mit 25% verkauft werden. Aber ich kann mich nur auf das beziehen, was Herr Dr. Ruprecht vor-

hin gesagt hat, und ich kann weiter das wiederholen, was vorhin die Verleger gesagt haben: »ich lasse mir nicht dreinreden; ich setze den Preis fest, wie ich will.« Jeder Antiquar bezahlt seine Bücher bar, und er braucht sich von niemand hineinreden zu lassen. Das können sie machen, wie sie wollen. Das wäre eine Bestimmung, die direkt dem Gesetze ins Gesicht schlägt. Was gegen das Bürgerliche Gesetzbuch ist, braucht niemand zu befolgen.

Herr **Edmund Kantorowicz** (Berlin): Ich möchte Herrn Landsberger gegenüber bemerken: die einzige Waffe hiergegen, die wir in der Kommission ausfindig machen konnten, ist ja der § 18. Es ist etwas ganz Neues, daß die Beweiskraft verschoben wird. Diese Fälle werden den Herren vom Schlesischen Verbande vorgeschwebt haben. Es kommt sehr häufig vor, daß die Herren in Berlin Universitätslehrbücher, die sie vom Publium kaufen, glatt mit 25 % vom Ladenpreis verkaufen und verkaufen können. Warum sollten wir unter 33 1/3 % heruntergehen? Dazu liegt keine Veranlassung vor. Man kann uns doch nicht zumuten, einen Nutzen zu verschmähen, abgesehen davon, daß eine solche Bestimmung gegen das Bürgerliche Gesetzbuch verstoßen würde.

Vorsitzender: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; dann bringe ich den Antrag der Herren vom Schlesischen Verband zur Abstimmung und fordere diejenigen, die für den Antrag sind, auf, sich zu erheben.

(Herr Landsberger: Nachdem wir gesehen haben, daß für unsern Antrag so wenig Stimmung vorhanden ist, will ich ihn, um die Verhandlung nicht aufzuhalten, zurückziehen.)

— Er ist schon abgelehnt.

Wir gehen weiter. § 15 ist in seinen beiden Teilen angenommen.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 16. Restbuchhandel.

Werke, deren Ladenpreise der Verleger ausdrücklich aufgehoben oder hinsichtlich deren er Maßnahmen getroffen hat, die der Aufhebung des Ladenpreises gleichkommen, dürfen zu beliebigem Preise verkauft werden (Restbuchhandel, modernes Antiquariat).

Vorsitzender: Wird zu § 16 das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall. Dann betrachte ich ihn als angenommen.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 17. Bezeichnung als Antiquariat.

1. Werke, für die nach den Bestimmungen der §§ 15, 16 der Verkaufspreis frei ist, dürfen nur in einer Form angekündigt, angeboten und verkauft werden, die diese Werke unzweifelhaft als Gegenstände des Antiquariats oder Restbuchhandels erkennen läßt. Zulässig sind z. B. die Bezeichnungen: Modernes Antiquariat, Vorletzte Auflage, Restauflage, Zweiter Hand, Antiquarisch, Zurückgesetzt, Beschädigt, Ladenpreis aufgehoben, Vom Verleger im Preise ermäßigt.

2. Dieser Bestimmung ist auch genügt, wenn die Anzeige in Verzeichnissen erfolgt, die deutlich als Antiquariatskataloge erkennbar sind. In Mischkatalogen sind die zum Ladenpreis angesetzten neuen Werke von den antiquarischen in einer dem Publikum klar verständlichen Weise zu unterscheiden.

Vorsitzender: Wird zu § 17 das Wort gewünscht?

Herr **Oskar Schmorl** (Hannover): Ich möchte befürworten, daß das »z. B.« im ersten Absatz gestrichen wird. Es sind ja eigentlich Bezeichnungen genug dafür da, so daß wir wohl damit auskommen können. — (Zustimmung.) — Es wird dadurch die Möglichkeit abgeschnitten, andere Bezeichnungen zu wählen.

Herr **Edmund Kantorowicz**: Ich bitte Sie auf das dringendste, dieses »z. B.« unbedingt stehen zu lassen. Welches ist denn der Zweck dieser ganzen Verkaufsordnung? Der Zweck dieser Verkaufsordnung ist der, das geltende Recht zu kodifizieren. Die Geschichte der Verkaufsordnung begann mit einer Revision der Restbuchhandelsordnung. Zu der damit betrauten Kommission gehörte ich damals auch. In dieser Kommission haben wir unter Leitung des Herrn Wilhelm Köbner aus Stuttgart ganz genau festgestellt: welche Worte sind jetzt handelsüblich zur Bezeichnung für das moderne Antiquariat? Es geht aus den Akten des Börsenvereins ganz genau hervor. Da haben wir vor allen Dingen festgestellt, daß das übliche »Gelegenheitskauf« und »Gelegenheitsexemplar« ist. Dieses »z. B.« gibt nun eine große Elastizität des Ausdrucks, die wir einfach garnicht entbehren können. Gegen das Wort »Gelegenheitsexemplar«, das in allen Entwürfen stand, hat sich nicht eine Stimme geltend gemacht, bis zu unserer letzten Beratung, in der mit einem Male Bedenken dagegen erhoben wurden. Dieses Wort ist ein Wort, das das Publikum aufgebracht hat und das wir im modernen Antiquariat tatsächlich haben müssen. Wir können es nicht entbehren. Wenn es in dem Paragraphen heißt »z. B.«, so können wir es je nach den lokalen Verhältnissen anwenden oder nicht. In Berlin wäre es einfach unmöglich, dieses Wort auszuschalten. Daher müssen wir unbedingt das »z. B.« darin behalten. Ich bitte Sie daher, das »z. B.« keineswegs zu streichen, sondern es im Interesse des Antiquariats und gerade des loyalen Antiquariats stehen zu lassen.

Herr **Wilhelm Halle** (Altona): Ich möchte ganz entschieden empfehlen, dieses »z. B.« zu streichen. Bei Übertretungen können die Vorstände gar nichts tun, wenn solche Kautschukausdrücke, wie sie nach »z. B.« aufgeführt sind, Annahme finden. Sie sind auch nicht nötig. Wenn ein Werk als antiquarisch bezeichnet wird, so weiß das Publikum immer Bescheid. — (Zuruf des Herrn Prager.)

Herr Geheimer Hofrat Dr. **Oskar v. Hase**: Meine Herren, ich bin sehr für die Kraft der Sprache und für ihre Weiterentwicklung; aber bei dieser Sache wäre es doch ganz zweckmäßig, gewisse Grenzen zu setzen, und dieser ganze Strauß von schönen Ausdrücken, der hier geboten wird, sollte, glaube ich, für ein ziemlich weitgehendes Bedürfnis genügen. Nun hat das Wort «Gelegenheitskauf« etwas sehr Anrüchiges. — (Sehr richtig)! — Das sollten wir doch nach Möglichkeit vermeiden. Ich bitte, das in einer wohltuenden Weise einzuschränken, durch Weglassung dieses Wortes.

Herr **Edmund Kantorowicz**: Ich habe bloß gesagt, das Wort »z. B.« möge stehen bleiben im Interesse der Entwicklung; denn es ist notwendig, daß wir uns den lokalen Verhältnissen in jedem Lokalverein anpassen. Wenn einzelne Lokalvereine irgendwelche Worte direkt ausschließen wollen, so können sie es tun. Das ist ja auch immer geschehen. Aber dieses Wort »z. B.« in der Verkaufsordnung ermöglicht jedem Verein, zu tun, was er unter seinen speziellen Verhältnissen für notwendig hält. Er kann ja jederzeit das Wort »Gelegenheitskauf« durch seine Bestimmungen verbieten. Aber das Wort »z. B.« bitte ich in der Verkaufsordnung stehen zu lassen.

Herr **R. L. Prager**: Meine Herren, da wir doch so ziemlich am Schlusse sind, darf ich vielleicht jetzt ein Wort sprechen, das nicht gerade nötig ist, ohne daß Herr Dr. de Gruyter es mir übel nimmt. Es betrifft das Wort »Gelegenheitskauf«. Gelegenheit ist die Göttin des Antiquariats — occasion —, die einzelne Antiquare sogar auf der Weltkugel stehend abbilden. Ich weiß nicht, was Sie gegen ein so gebräuchliches Wort haben. Es ist doch ein gutes deutsches Wort!

Herr **Lindner**: Ich möchte mich auch gegen das wenden, was Herr Dr. v. Hase gesagt hat. Ich kann nicht finden, daß das Wort »Gelegenheitskauf« oder »Gelegenheitsexemplar« irgendwie anrüchig ist. Im Gegenteil, die anderen Worte: »aus zweiter Hand«, »zurückgesetzt« usw., haben etwas für das Publikum Abstoßendes, jedenfalls nicht zum Kauf Anregendes, und der Zweck soll doch sein, das Publikum zum Kauf zu ermuntern. Eine günstige »Kaufgelegenheit« wird von jedermann gern wahrgenommen. Außerdem hat sich das Wort »Gelegenheitskauf« im Buchhandel so eingebürgert, daß es zur Gewohnheit geworden ist. Es hat gewissermaßen Gewohnheitsrecht erlangt. Wir wollen doch kodifizieren, was Gebrauch im Buchhandel ist; die beiden Bezeichnungen sind aber nicht nur seit Jahrzehnten üblich, sondern sie entsprechen auch der Wahrheit. Wenn der Antiquar z. B. ein Werk von Brehms Tierleben aus der Hand des Publikums erwirbt und es seinen Kunden zu 2/3 des Ladenpreises oder noch billiger anbietet, so ist das zweifellos ein »Gelegenheitsexemplar«;

wenn ferner ein Werk vom Verleger in der Restauflage abgestoßen wird, und es kommt zu einem Preise zum Verkauf, zu dem es nicht wieder hergestellt werden kann, so liegt hier sicher ebenfalls eine besondere »Kaufgelegenheit« fürs Publikum vor. Der Gebrauch dieser Worte liegt aber nicht nur im Interesse des Antiquars, sondern auch des Verlegers. Das Publikum soll eben zum Kauf gereizt werden. Dazu ist gerade das Wort »Gelegenheitskauf« geeignet. Was soll der Verleger mit seinen großen Vorräten anfangen, wenn es nicht möglich ist, sie an das Publikum zu bringen, das Publikum zum Kauf anzuregen? Es handelt sich oft um große Werte! Wie häufig kommen Werke zum Verkauf, die vielleicht infolge eines Konkurrenzwerkes nicht den Absatz gefunden haben, den der Verleger erhofft hatte! Zuweilen sind es große Objekte, die in die Zehntausende gehen. Da ist doch der Verleger auf den Antiquar angewiesen. Außerdem betrifft das nicht allein wenige Antiquariate, denn es gibt ja auch viele gemischte Betriebe und darunter recht große, die Sortiment und Antiquariat zugleich führen.

Ich kann daher im Interesse des Verlags, des Antiquariats und der vielen gemischten Betriebe nur wünschen, daß möglichste Freiheit walte und die Worte »Gelegenheitskauf« und »Gelegenheitsexemplar« wie bisher auch ferner gestattet bleiben mögen.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht**: Nachdem sich dieses Turnier in altbekannter Weise zwischen Hamburg-Altona und Leipzig-Berlin abgespielt hat, möchte ich als Friedensengel auftreten und Sie dringend bitten, das Wort »zum Beispiel« stehen zu lassen. Das ist die Brücke, auf die wir treten müssen. Ich gebe zu: es sind schon eine Menge Ausdrücke aufgezählt, wir können aber das moderne Antiquariat nicht einengen. Es kann ja »z. B.« kommen: »Aus einer Brandmasse« oder dergleichen — (Heiterkeit) — und so gibt es noch eine ganze Menge berechtigter Ausdrücke, und es werden immer neue gefunden werden. Meinetwegen lassen Sie »Gelegenheitskauf« weg, aber Sie können nicht verbieten, wo es üblich ist. — Ich bitte Sie, lassen Sie es so, wie es ist. — (Zuruf: Erdbeben von Messina!)

Herr **Oscar Schmorl**: Ich bin der Ansicht, der Paragraph enthält nicht ganz das, was gesagt werden müßte. Besser wäre es, die Sache so zu fassen, daß man bestimmte: es soll durch die Bezeichnung der Grund angegeben werden, wodurch das Exemplar zu einem antiquarischen geworden ist. Das Wort »Gelegenheitskauf« heißt doch nichts weiter, als eine Gelegenheit, billig zu kaufen, während bei den übrigen Ausdrücken angedeutet ist, weswegen das geschieht: Modernes Antiquariat — deshalb billiger; Vorletzte Auflage — deshalb billiger; aber »Gelegenheitsexemplar« erweckt im Publikum den Glauben, hier sei eine Gelegenheit, billig zu kaufen. — Also bestimmen Sie: alle Ausdrücke sind erlaubt, die den Grund angeben, weshalb der billigere Preis eintritt.

Herr **Otto Meißner**: Das Wort »Gelegenheitskauf« ist sehr häufig ein Deckmantel für Schleuderei bei neuen Werken. Ich weiß das von Berlin und auch von Hamburg.

(Herr Prager: Wahrscheinlich mehr von Hamburg!)

Von Berlin weiß ich es ganz besonders. Wird z. B. den modernen Antiquaren von Grossisten »Busch, Humoristischer Hausschatz« in absolut neuen Exemplaren unter dem Barpreise des Verlegers angeboten, so ist dies nach Ansicht der Antiquare ein Gelegenheitskauf, und hält man sich für berechtigt, diese Gelegenheit wahrzunehmen und neue Exemplare von »Busch, Hausschatz« dem Publikum für 16 Mk. statt 20 Mk. anzubieten.

Vorsitzender: Meine Herren, die Sache liegt so, daß wir nach den Worten des Herrn Dr. Ruprecht wohl nicht zweifeln dürfen, daß wir »z. B.« ruhig fortbestehen lassen können. — (Zustimmung.) — (Herr Nicolai meldet sich zum Wort.) — Herr Nicolai, die Diskussion ist jetzt geschlossen; haben Sie noch sachlich etwas Neues vorzubringen?

Herr **Adolf Nicolai**: Bloß eine Anfrage! Fünf Worte! Ist der Ausdruck »statt früher — jetzt« zulässig?

Vorsitzender: Damit ist doch nichts Antiquarisches gekennzeichnet.

(Herr Nicolai: Aber er wird sehr häufig gebraucht!)

Das würde ja alles möglich sein, wenn wir es annehmen. — (Zuruf: Wir wollen es aber nicht!) — Meine Herren, ich muß zur Abstimmung schreiten lassen. Ich stelle jetzt den Wortlaut des § 17 zur Abstimmung und bitte diejenigen Herren, die dagegen sind, sich zu erheben. — (Geschieht.)

Herr **Justus Pape** (zur Fragestellung): Wenn eine Abänderung in einem Paragraphen gewünscht wird, so muß die nach allen parlamentarischen Grundsätzen zuerst zur Abstimmung gestellt werden.

Vorsitzender: Es handelt sich ja nur um das eine Wort.

Herr **Justus Pape**: Ja, es ist aber ein verkehrter Weg; wenn einer der Herren zur Klage schreitet, so sind wir bloßgestellt.

Herr **Oscar Schmorl** (zur Fragestellung): Unter diesen Umständen würde ich den Antrag stellen, daß Herr Dr. Ruprecht verpflichtet wird, die Fassung so zu gestalten, daß die Kennzeichnung des Grundes, weswegen billiger verkauft wird, Voraussetzung der Zulässigkeit eines Ausdrucks ist.

Herr Dr. **Wilhelm Ruprecht** (zur Fragestellung): Das scheint mir zu dehnbar zu sein. Ich bitte, uns diesen Vorschlag zur redaktionellen Erwägung zu überweisen. Der Gedanke ist ganz gut, ich kann aber beim besten Willen momentan nicht mehr übersehen, ob es angängig ist, ihn zu verwerten. Selbst beim besten Willen ist mir das heute Abend nach gut zwölfstündiger Arbeit nicht mehr möglich. Bei jedem Menschen hat die Leistungsfähigkeit eine Grenze. Ich bitte aber noch darüber abzustimmen, ob »z. B.« gestrichen werden soll.

Vorsitzender: Gewiß, meine Herren, ich möchte aber zur Rechtfertigung meiner Auffassung sagen, daß wir hier keine bindenden Beschlüsse fassen. Unter diesen Umständen sehe ich nicht ein, daß wir lange darüber debattieren müßten, ob die Abstimmung so oder so vorzunehmen ist. — Herr Schmorl zieht seinen Antrag zurück.) — Aber wenn Sie die Entscheidung darüber herbeigeführt zu sehen wünschen, so kann es ja geschehen.

Herr **Oscar Schmorl**: Ich habe den Antrag nicht formuliert, um den Antiquaren die Möglichkeit zu geben, ihre Geschäfte zu machen. Als reiner Sortimenter kann ich nicht übersehen, was den Herren nützlich ist; aber ich kann wohl sagen: wir müssen die Möglichkeit haben, Bezeichnungen zu treffen, die nicht auf den Grund der Sache eingehen, sondern nur auf ein Lockmittel hinauslaufen. Ich möchte aber, wie gesagt, den Antrag nicht formulieren, weil wir sonst den Herren vielleicht Schwierigkeiten machen.

Herr **R. L. Prager**: Meine Herren, Sie glauben gar nicht, welche Schwierigkeiten uns dieser Paragraph gemacht hat. Wir haben alles Mögliche erwogen, insbesondere das Interesse des Sortiments und des modernen Antiquariats. Dem modernen Antiquariat können Sie doch die Entwickelung nicht abschneiden wollen. Wenn Sie das »z. B.« streichen, so sind die hier aufgeführten Ausdrücke zulässig, während irgend ein anderer, ihnen in jeder Beziehung gleichwertiger Ausdruck, den jemand einmal findet, unzulässig ist. Wir haben die Sache so gründlich durchgesprochen, daß ich Sie nur bitten kann: lassen Sie es so stehen, wie es da steht. Das »z. B.« können Sie unmöglich streichen, sonst müßten Sie noch so und so viele andere Ausdrücke einsetzen, und dann würde immer noch jemand kommen und sagen können: der Gelegenheitskauf muß auch hinein. Wenn das »z. B.« bleibt, so sind das Fälle, die bloß angeführt werden, um eine Direktive zu geben für den, der das beobachten will, was einwandfrei ist. Er kann auch andere Ausdrücke wählen, aber er ist dann dem ausgesetzt, daß der Börsenvereinsvorstand bei einer Klage sagt: das ist nicht zulässig. Ich denke, wir lassen es

bei »z. B.«; ich bitte darum. — (Zuruf: Man könnte »z. B.« stehen lassen, aber am Schlusse sagen: »jedoch die Bezeichnung Gelegenheitsexemplar ist unstatthaft.«)

Vorsitzender: Ich möchte jetzt über den Antrag Schmorl abstimmen lassen. — (Zuruf: Er ist zurückgezogen.) — Dann nehme ich ihn wieder auf, um die Sache zu Ende zu bringen.

Also ich bitte diejenigen Herren, die für die Streichung von »z. B.« sind, sich zu erheben. — (Geschieht.) — Das sind drei Stimmen, also ist die Sache erledigt.

Damit wäre Punkt 1 — und wohl auch 2, oder wünscht zu 2 jemand zu sprechen? — das ist nicht der Fall — angenommen. Also § 17 ist angenommen.

Wir kommen zu § 18.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 18. Verpflichtung zum Nachweis.

Gegenstände des Buchhandels, die ihrer äußeren Beschaffenheit nach als neu zu betrachten sind, dürfen nur dann als antiquarisch angezeigt oder verkauft werden, wenn der betr. Verkäufer einem Organe des Börsenvereins gegenüber auf Erfordern den Nachweis führen kann, daß sie antiquarisch im Sinne der §§ 14 und 16 sind.

Vorsitzender: Wer wünscht dazu das Wort? — Da wir die beiden Paragraphen 14 und 16 angenommen haben, entfällt wohl die Notwendigkeit, darüber noch weiter zu sprechen. Teilen Sie diese Anschauung? — (Zustimmung.) — Dann würde auch § 18 angenommen sein.

§ 19.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 19. Verstöße.

Soweit Verstöße gegen diese Verkaufsordnung sich als geflissentliche Verletzungen des § 3 Ziffer 3, 4, 5 und 6 der Satzungen der Börsenvereins darstellen, werden sie nach §§ 4 (letzter und vorletzter Absatz) 8 und 9 derselben Satzungen behandelt.

Vorsitzender: Wünscht jemand zu § 19 das Wort? — Das ist nicht der Fall; § 19 wäre also genehmigt.

§ 20.

Herr **Justus Pape** (liest):

§ 20. Übergangsbestimmung.

Die Verkaufsordnung tritt am 1. Juli 1909 in Kraft. Mit demselben Tage werden die Bestimmungen der Restbuchhandels-Ordnung vom 16. Mai 1897, aufgehoben. Nur deren Bestimmungen in § 2 Absatz 2 und 3 und § 7*) bleiben sinngemäß in Kraft.

Vorsitzender: Wer wünscht zu § 20 das Wort?

Herr **Justus Pape**: Ich nehme als selbstverständlich an, unter Ausschaltung des § 11. Das ist ja nur redaktionell, nachdem das vorher genehmigt ist. — (Zustimmung.)

Herr **Oscar Schmorl**: Ich möchte nur noch dem Wunsche Ausdruck geben, daß, wenn die Verkaufsordnung zum Abdruck kommt, die Begründung wenigstens den Vorständen der Orts- und Kreisvereine zugängig gemacht werden, damit sie auf diese Weise immer ein Nachschlagebuch haben, das ihnen jedenfalls die Entscheidung außerordentlich erleichtern kann. — (Lebhaftes Bravo.)

*) § 2. Der Ladenpreis ist allgemein aufgehoben:
a) sobald der Verleger die Aufhebung erklärt oder Veranstaltungen getroffen hat, die einer Aufhebung gleichstehen; z. B. wenn er das Schriftwerk als Zeitungsprämie gibt;
b) sobald der Verleger die Restauflage eines Schriftwerkes zum antiquarischen Vertriebe verkauft hat.

Im Falle a) liegt dem Verleger ob, die Aufhebung des Ladenpreises im Börsenblatte anzuzeigen.

Im Falle b) ist der Verkauf durch den Verleger oder durch den Käufer im Börsenblatt bekannt zu machen.

§ 7. Läßt der Verleger in den ersten zwei Jahren nach Erscheinen eines Schriftwerkes eine Aufhebung des Ladenpreises eintreten (§ 2 Absatz 1a und b) oder ergreift er Maßregeln, die einer Aufhebung des Ladenpreises gleichstehen, so ist er verpflichtet, den Sortimenter für die auf dessen Lager nachweislich noch vorrätigen, direkt vom Verleger fest oder bar bezogenen Exemplare zu entschädigen. Der Verleger hat dabei die Wahl Entschädigung durch Vergütung des Unterschiedes der Nettopreise oder durch Zurücknahme der Exemplare zu gewähren.

Vorsitzender: Meine Herren, sonst wünscht niemand mehr das Wort zu diesem § 20. Dann würde auch dieser letzte Paragraph der Verkaufsordnung genehmigt sein, und wir wollen hoffen, daß uns am Sonntag früh keine Neuigkeiten mehr überraschen, sondern daß wir das, was wir hier sehr mühsam durchberaten und durchgearbeitet haben, auch zur Annahme bringen können. Meine Herren, ich danke Ihnen für Ihre große Energie und für Ihre Ausdauer.

Hat sonst noch jemand eine Mitteilung zu machen?

Herr **Otto Meißner**: Meine Herren, bekanntlich haben wir den zum Verbande gehörigen Vereinen angeboten, für die heutige außerordentliche Versammlung Tagegelder an einen resp. zwei Abgeordnete auszuzahlen. Ich bitte die anwesenden Vertreter der Vereine die Beträge von mir hier in Empfang zu nehmen.

Vorsitzender: Mit nochmaligem Danke schließe ich die Sitzung.

(Schluß 11 Uhr 5 Minuten.)

Der Musikalienhandel und der Nachdruck in Argentinien.

Der Österreichisch-Ungarischen Buchhändler-Correspondenz (Nr. 26 vom 30. Juni 1909) entnehmen wir, von beteiligter Seite hierzu aufgefordert, folgende Veröffentlichung: (Red.)

Anläßlich einer Reise nach Argentinien hatte ich Gelegenheit, Einblick in den dortigen Musikalienhandel zu nehmen, und erlaube mir nun meine Eindrücke den Herren Musikverlegern mitzuteilen.

Wie allgemein bekannt, besteht zwischen Argentinien sowie den anderen südamerikanischen Staaten und Deutschland und Österreich-Ungarn keinerlei Urheberrechtsschutz. Dieser besteht laut der Konvention von Montevideo nur zwischen Spanien, Frankreich und seit 1900 auch Italien einerseits und Argentinien und Paraguay anderseits; doch scheint dies nur auf dem Papier zu stehen, denn in Wirklichkeit werden italienische und französische Autoren ebenso nachgedruckt wie deutsche und österreichische.

Der Musikverleger hat natürlich darunter mehr zu leiden als der Buchhändler. Die gangbaren Werke seines Verlages, die er um teures Geld erworben hat, werden da oft von kleinen Winkelverlegern nachgedruckt und zu sinnlos niedrigen Preisen verschleudert. Man steht diesem Treiben machtlos gegenüber und muß ruhig zusehen, wie man auf diese Weise um einen hübschen Teil seines Verdienstes kommt, denn die Argentinier sind ein musikliebendes Volk, und der Konsum an Musikalien ist alljährlich ein bedeutender.

Die Einfuhr von Musikalien nach Argentinien wird außerdem noch durch einen beträchtlichen Einfuhrzoll erschwert, der 1 ℳ per Kilogramm beträgt. Dieser Zoll besteht nur für Musikalien, die Einfuhr von Büchern ist frei. Trotz dieser erschwerenden Umstände gibt es da unten eine Anzahl Firmen, die sich des Verkaufs von Nachdrucksausgaben enthalten. Es ist dies nicht genug zu bewundern.

Nun wäre es Sache der reichsdeutschen und österreichischen Musikverleger, diesen Firmen tunlichst unter die Arme zu greifen, indem sie ihnen durch besondere Rabattvergünstigungen den Verkauf der Originalausgaben erleichtern und es ihnen auf diese Weise ermöglichen, den in Südamerika erscheinenden Nachdrucksausgaben Konkurrenz zu machen.

Herr Beines, der Mitinhaber der Firma Drangosch & Beines, hatte die Freundlichkeit, mich über manches aufzuklären. Auf die Frage, ob es nicht möglich wäre, einen etwaigen Schutz in Argentinien zu erlangen, meinte er, daß der Zeitpunkt verfrüht wäre. Die Rechtsverhältnisse seien noch in einem desolaten Zustande. Die einfachsten Prozesse dauerten Jahre und kosteten Unsummen. Besonders den Ausländern würden in dieser Hinsicht große Schwierigkeiten bereitet. Das einzige, was zu unternehmen wäre, meinte Herr Beines, wäre ein Versuch der Herabsetzung des Zolles.

Die Regierung ist momentan sehr deutschfreundlich, der für Deutschland und Österreich-Ungarn gemeinsame argentinische Gesandte, Herr Dr. G. Indalicio Gomez in Berlin, ein großer Deutschenfreund. Wenn eine Deputation reichsdeutscher und österreichischer Musikverleger bei ihm wegen der Herabsetzung des

Einfuhrzolles vorsprechen würde, so dürfte dies jedenfalls von Erfolg begleitet sein. Hätte man dies erreicht, so könnte man weiter gehen. Einige reichsdeutsche und österreichische Musikverleger sollten sich vereinigen und in Buenos-Aires eine Art Großsortiment gründen.

Ein tüchtiger Beamter könnte an Ort und Stelle den Musikhandel überwachen, uns über die in Südamerika erscheinenden Nachdrucksausgaben informieren und gegebenenfalls sofort durch Erhöhung des Rabatts den Verkauf derselben unterdrücken.

Diese Unternehmung wäre von großem Vorteil. Es ist ja unnütz für Musikalien, die dort noch nicht nachgedruckt werden, den Händlern in Südamerika einen hohen Rabatt einzuräumen. In dem Moment jedoch, wenn solche erscheinen, müßte man sie durch alle Mittel der Konkurrenz unmöglich machen, was ja nicht zu schwer wäre, da diese Ausgaben denkbarst schlecht sind.

Von hier aus läßt sich dies naturgemäß schwerer beobachten. Bis eine Nachricht von »drüben« nach Europa gelangt und die Antwort wieder hinüber, vergehen mindestens 7 Wochen. Inzwischen ist es aber den Herren Nachdruckern gelungen, ihre Ausgabe zu verbreiten, und uns ist es dann trotz erhöhten Rabatts äußerst schwer, ein Geschäft zu machen. Ein etwaiger Vertreter hingegen könnte sofort auf das Erscheinen der Nachdrucksausgaben mit Erhöhen des Rabatts antworten, und wir würden Zeit und Geld gewinnen. Die Kosten eines solchen Unternehmens wären, da sie sich auf mehrere verteilten, für den einzelnen nicht erheblich. Warum soll man sich ein so großes Absatzgebiet entgehen lassen, wenn es sich auf so einfache und absolut nicht kostspielige Weise retten ließe!

Buenos-Aires ist das Geschäftszentrum Südamerikas. Hätte man dort festen Fuß gefaßt, so könnte man eben auch ganz Südamerika beherrschen. Der erste Schritt zur Ausführung dieses Planes wäre, wie schon oben erwähnt, die Herabsetzung des Einfuhrzolls für Musikalien in Argentinien zu erlangen.

Ich richte nun an sämtliche Herren Musikverleger, die sich hierfür interessieren, die Bitte, sich der Sache anzunehmen. Eine Einigung der reichsdeutschen und österreichischen Musikverleger in dieser Frage wäre sicher für den gesamten Musikhandel von höchster Bedeutung, und ein großes Absatzgebiet für deutsche Musik würde auf diese Weise gerettet werden.

Wien, am 23. Juni 1909

Bernhard Herzmansky jun.

Kleine Mitteilungen.

*** Die Verlagsanstalt Alexander Koch bleibt in Darmstadt.** — In den letzten Jahren verlautete des öfteren, daß diese Firma die Absicht habe, ihren gesamten Betrieb nach Berlin zu verlegen, und es war diese Übersiedelung auch für den Schluß dieses Jahres geplant.

Über den Beweggrund zu diesem Schritte kursierten verschiedene Versionen, die aber zumeist nicht zutreffend waren, denn in der Hauptsache war die geplante Domizilveränderung lediglich auf Gründe geschäftlicher Natur zurückzuführen. Wohl mögen diese hauptsächlich darin bestanden haben, daß die Reichshauptstadt für einzelne Verlagsunternehmen, im besonderen den von Hofrat Alexander Koch herausgegebenen Kunstzeitschriften, mancherlei Vorteile bieten dürfte und Berlin an und für sich für vielerlei Verlagsunternehmen eine große Zukunft verspricht; aber wohin würde es führen, wenn plötzlich alle größeren Verlagshandlungen, wie das in den letzten Jahren vereinzelt vorgekommen ist oder geplant war, ihren Sitz in Berlin nehmen würden! Ist doch ein nicht geringer Teil hervorragender Verlagshandlungen lediglich aus lokalen Verhältnissen hervorgegangen, und war es doch unseres Wissens gerade Hofrat Koch, der auf dem Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes Dezentralisation forderte und der sich somit veranlaßt sah, seine Verlags-Ideen in Darmstadt zu verwirklichen. Durch die geplante Übersiedelung nach Berlin wäre er somit seinen eigenen Grundsätzen untreu geworden.

Kochs Name ist mit Darmstadt und dem volkswirtschaftlichen Aufblühen der jungen Kunststadt aufs engste verknüpft, und es wäre somit sein Wegzug für diese Stadt ein außerordentlich schwerer Verlust, nicht nur in ideeller, sondern auch in materieller Beziehung gewesen. Haben doch seine Zeitschriften in erster Linie dazu beigetragen, Darmstadts hervorragende Stellung als Kunststadt zu begründen und ihr Ansehen nach dieser Richtung hin von Jahr zu Jahr zu festigen! Die großzügigen Kunstbestrebungen des Landesfürsten haben in Verbindung mit den Kochschen Ideen Darmstadts Weltruf begründet.

Die Übersiedelungsideen der Verlagsanstalt Alexander Koch wurden deshalb auch in Künstlerkreisen weniger sympathisch aufgenommen, und es wurden Stimmen laut, die ein Verbleiben des Verlags in Darmstadt forderten und darauf hinwiesen, daß dieses schon deshalb unerläßlich sei, um auch fernerhin einen neutralen Boden für verschiedene Richtungen in Kunst und Kunstgewerbe erhalten zu sehen, denn dadurch würde zugleich eine gewisse Gewähr geboten für die bisherige Objektivität der Kochschen Kunst-Zeitschriften, während nach einer vollzogenen Übersiedelung nach Berlin unwillkürlich eine stärkere Rivalität zwischen Berlin und München zu befürchten sei.

Wir glauben somit, diese Entschließung Kochs nicht nur im Interesse Darmstadts, sondern auch in dem der deutschen Künstlerschaft begrüßen zu dürfen, und wir hoffen zuversichtlich, daß der hessischen Residenz dieser hochangesehene Verlag für viele Jahre erhalten bleibt.

Personalnachrichten.

*** Jubiläum.** — Am 1. Juli d. J. konnte Herr Buchhändler Adolf Ginzl auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit als Disponent der Verlagsbuchhandlung Ferdinand Schöningh in Paderborn zurückblicken. Die Geschäftsinhaber und die Mitarbeiter hatten es sich nicht nehmen lassen, diesen Tag festlich zu begehen. Nachdem bereits am frühen Morgen der Geschäfts-Gesangchor den Jubilar durch ein Ständchen erfreut hatte, wurde Herr Ginzl in seinem prächtig geschmückten Arbeitszimmer von seinen Mitarbeitern beglückwünscht, in deren Namen der älteste Angestellte der Firma, Herr Oberfaktor Wilhelm Thomas, der seit mehr als 52 Jahren dem Hause angehört, dem Gefeierten ein schönes Bild als Ehrengabe überreichte. Herr Ferdinand Schöningh würdigte darauf in kurzen, herzlichen Worten die Verdienste des Jubilars und dankte ihm für seine vieljährige erprobte Treue. Herr Ferdinand Schöningh machte dem Jubilar die Mitteilung, daß er am heutigen Tage ihm und dem langjährigen Mitarbeiter Herrn Hauptkassierer Franz Honselmann, der ebenfalls bereits 35 Jahre im Dienste der Firma steht, Prokura erteilt habe, und überreichte ihm außerdem wertvolle Geschenke. Zahlreich eingegangene Glückwünsche von nah und fern legten Zeugnis ab von der Wertschätzung, deren sich der Jubilar erfreut.

*** Gestorben.**

Am 3. Juli ist dem Deutschen Buchhandel ein hochgeachteter und allgemein verehrter Kollege durch den Tod entrissen worden: Herr Johannes Stettner in Freiberg i. Sa. in Fa. Craz & Gerlach.

Über zwei Jahrzehnte lang hat Herr Johannes Stettner mit dankenswertester Opferfreudigkeit in Ausschüssen und im Vorstand des Börsenvereins für das Gemeinwohl unseres Deutschen Buchhandels gewirkt. Vielen Kollegen war er persönlich bekannt, vielen befreundet, bei allen hochgeachtet.

1884 begann er dieses arbeitsame gemeinnützige Wirken im Rechnungsausschuß des Börsenvereins, in dem er bis 1890, zuletzt als Schriftführer, tätig war. Dem Vereinsausschuß hat er von 1890 bis 1893 angehört, dem Vorstande von 1893 bis 1895 als II. Schriftführer, und von 1895 bis 1901 als II. Vorsteher des Börsenvereins. Im Außerordentlichen Ausschuß zur Revision der Restbuchhandelsordnung hat er darauf von 1903 bis 1907 den Vorsitz geführt. Eine große und erfolgreiche, außerordentlich dankenswerte Arbeit hat er in diesen langen Jahren mit großer Hingebung selbstlos geleistet.

Die alte, 1783 gegründete Handlung Craz & Gerlach in Freiberg i. S., ebenso deren Filialgeschäft, die Akademische Buchhandlung in Tharandt, übernahm er aus den Händen des Vaters am 1. Juni 1884, nachdem er schon seit 1876 als Teilhaber dieser Firmen dem Vater zur Seite gestanden hatte. Mit vorbildlicher Tüchtigkeit, Aufmerksamkeit und Arbeit hat er den Ruf dieser altangesehenen Handlung gefestigt und gemehrt, sie an Umfang, Wirkungskreis und Bedeutung nach mancher Richtung hin gefördert.

Die Nachricht von seinem Hinscheiden wird weite Kollegenkreise mit ernster Trauer erfüllen. Aufrichtiger Dank sei ihm an seiner Bahre nachgerufen. Ein ehrendes Andenken wird ihm gewahrt sein.

SLUB
Wir führen Wissen.

Anzeigeblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Heidelberg, den 20. Juni 1909.

Dem verehrlichen Buchhandel erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich als Teilhaber der Firma

Karl Groos Nachfolger
Universitätsbuchhandlung u. Antiquariat

ab 1. Juni ausgeschieden bin und die Antiquariatsabteilung unter der Firma

Julius Werner

im selben Hause, Hauptstraße 112, weiterführe. Bis auf weiteres verkehre nur direkt.

Hochachtungsvoll
Julius Werner,
Universitätsbuchhändler.

Paderborn, 1. Juli 1909.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, davon Kenntnis zu geben, daß ich heute meinen langjährigen Mitarbeitern, den Herren **Adolf Ginzl** und **Franz Honselmann,** Gesamt-Prokura für mein hiesiges Hauptgeschäft erteilt habe. Ich bitte, hiervon Vormerkung zu nehmen.

Hochachtungsvoll
Ferdinand Schöningh.

P. P.

Die Firma
H. J. Köppen,
Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung
Berlin S. 53,
Schleiermacherstr. 4
übertrug mir die Besorgung ihrer Kommissionen.
Leipzig, Juli 1909.
Wilhelm Opetz.

Ich übernahm heute die Kommissionsbesorgung für die Firma

W. C. Schindler,
Verlags- und Versandbuchhandlung,
Pressburg (Ungarn).
Posta Fiók.

Leipzig, den 5. Juli 1909.
Gustav Brauns.

Ich übernahm die Vertretung der Firma:

Max Böhler
(vormals Franz Xaver Rau)
in Rottweil.

Leipzig, 5. Juli 1909.
K. F. Koehler.

Ebenso wurde die Vertretung dieser Firma für Stuttgart von uns übernommen.

Stuttgart, 5. Juli 1909.
Neff & Koehler.

Unseren Geschäftsfreunden zur Nachricht, dass wir mit 1. Juli 1909 unsere Auslieferung über Leipzig einstellen werden, und bitten bei dieser Gelegenheit höflich, unsere Verlagswerke direkt verlangen zu wollen. Anschliessend hieran wollen wir nicht versäumen, Herrn K. F. Koehler, Leipzig, für seine Tätigkeit in der Vertretung unserer Interessen zu danken.

Karlsruhe, 30. Juni 1909.
Buchdruckerei Fidelitas.

Adolf Bonz & Co.
Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Aus dem Verlag des Süddeutschen Verlagsinstituts in Stuttgart ist in den unsrigen übergegangen:

Relief- und politische Karte
von
Württemberg, Baden und Hohenzollern
für den Schulgebrauch entworfen
von Dr. **C. Rumm.**

In zwei Kartenbildern auf einem Blatte.
(1897.)

Den Preis haben wir festgesetzt auf:
—.25 ℳ ord., —.18 ℳ netto u. bar u. 11/10.

In unsern Verlag ging über:

Standesehre und Standespflichten des Unteroffizierkorps.

Von
C. Th. Müller
Divisionspfarrer der 2. Garde-Division.

Die **fünfte Auflage** befindet sich unter der Presse!

(1909.)

Berlin, 1. Juli 1909.
Liebelsche Buchhandlung.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

In **kleinerer hübscher Stadt Badens** eine in flottem Gange befindliche **Buch- u. Schreibwarenhandlung.** Behörden und gute Schulen sind am Platze; treue Kundschaft. **Im Sommer reger Fremdenverkehr. Umsatz** über 22 000 ℳ; geringe Spesen. **Wertvolles Lager an Schreibwaren und Büchern** von über 10 000 ℳ. **Reingewinn** 3000 bis 3500 ℳ pro Jahr.

Stuttgart, Königstr. 38.
Hermann Wildt.

In angenehmer Gebirgsstadt Schlesiens ist eine ältere Sortimentsbuchhandlung für 8000 ℳ käuflich zu haben. Nähere Auskunft erteilt kostenlos.
Breslau X,
Trebnitzerstr. 11. **Carl Schulz.**

Sichere Existenz

bietet sich Buchhändler durch Kauf einer flottgehenden Buchhandlung mit Nebenbranchen. Kaufpreis ist durch gute Lagerwerte nahezu gedeckt.

Selbstkäufer wollen Angebote unter „Stein 2269" in der Geschäftsstelle des Börsenvereins niederlegen.

Eine altrenommierte, hochangesehene Buch- und Kunsthandlung in großer Industriestadt Sachsens ist sofort oder **später zu verkaufen.**

Jahresumsatz ca. **36000** ℳ. Reingewinn ca. **4000** ℳ.

Der jetzige Besitzer kann sich wegen vorgerückten Alters und geschwächter Gesundheit den Arbeiten nicht in dem Maße mehr widmen, wie es die Geschäftsinteressen erfordern. Das Geschäft ist daher noch **großer Ausdehnung** fähig und bietet einem **jüngeren, strebsamen Buchhändler** Gelegenheit zu einer **sichern auskömmlichen Existenz;** ev. könnte derselbe auch **vorerst** als **Teilhaber** eintreten und **später das Geschäft allein übernehmen. Selbstreflektanten** erhalten nähere Auskunft unter A. K. 2346 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zur Einführung

für jungen leistungsfähigen Verlag zwei sehr geeignete Verlagsartikel zu verkaufen. Gef. Angebote unter □ 2403 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

In **vielbesuchter Stadt Süddeutschlands** mit regem geistigem Leben eine **lukrative Buch-, Papier- und Kunsthandlung,** deren Umsatz mit geringen Ausnahmen Kassageschäft ist. Kommissionslager werden fast gar nicht geführt, dagegen **hauptsächlich modernes Antiquariat und sonstige gewinnbringende Artikel. Bedeutende reelle Werte** sind vorhanden. Kaufpreis 25 000 ℳ, möglichst gegen bar.

Der jetzige Besitzer will gelegentlich verkaufen, um sich ins Privatleben zurückzuziehen.

Ernstliche Interessenten erhalten gegen Zusicherung strengster Diskretion Auskunft kostenlos.

Stuttgart, Königstraße 38.
Hermann Wildt.

Altangesehene mittl. Verlagsbuchhandlung naturwiss.-medizin. Richtung, nicht an den Ort gebunden, soll wegen anderweiter Inanspruchnahme des Besitzers verkauft werden. Das Objekt, ca. 55 000 ℳ, eignet sich vorzüglich als Grundstock zur Neuetablierung. Gefl. Anfragen erbeten unter L. A. 9673 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufgesuche.

Ich suche zu kaufen:

Eine **größere rentable Zeitschrift wissenschaftlicher oder gewerblicher Richtung.** Barzahlung bis 100 000 ℳ, ev. auch mehr, könnte geleistet werden.

Stuttgart, Königstr. 38.
Hermann Wildt.

Ich suche zu kaufen:

Eine gute Sortimentsbuchhandlung in Dresden oder größerer Stadt des Königreichs Sachsen in der Preislage von 30—40000 ℳ, die ev. bar bezahlt wird.

Stuttgart, Königstraße 38.

Hermann Wildt.

Teilhabergesuche.

Antiquar mit Kapital sucht behufs Übernahme des Geschäftes seines Chefs tüchtigen Sortimenter, Katholiken, mit einigen Kenntnissen des Antiquariats und 25–30 000 Mark. Die Firma besteht ca. 40 Jahre, ist in der reizend gelegenen Stadt und in weiterer Umgebung konkurrenzlos und sehr ausdehnungsfähig. Starker Fremdenverkehr und kaufkräftiges Publikum. Günstige Konjunktur bürgen bei reger Tätigkeit für eine äusserst günstige Kapitalsanlage. Gefl. Zuschriften u. 2394 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Wiener Kunsthandlung

gut eingeführt, sehr erweiterungsfähig, sucht

kapitalkräftigen Teilhaber

mit 100—150 000 Kronen. Persönliche Mitbetätigung Bedingung.

Angebote vermittelt K. F. Koehler, Leipzig, unter W. K. Nr. 379.

Teilhaberanträge.

Beteiligung mit **300 000 M.**

wird an einer **guten Verlagshandlung gesucht.**

Angebote erbittet

Breslau X, Trebnitzerstr. 11. **Carl Schulz.**

Dr. phil.

wünscht in ein literar. Unternehmen als **Redakteur**, event. mit **Kapitalbeteiligung**, einzutreten. Näheres unter **M. C. 1463** an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Fertige Bücher.

Soeben erschien:

Chisini, Italien. Konversations-Grammatik für Ausländer. (Text nur italienisch. L. 6.—, auch à cond.

= Vorzüglich für Fortgeschrittene zum Selbstunterricht. =

Succ. B. Seeber, Florenz.

Soeben ist erschienen:

Quellen zur Geschichte des Strafrechts ausserhalb des Carolinakreises

herausgegeben und erläutert von

JOSEF KOHLER.

Ⓩ **Das Florentiner Strafrecht**
:: des XIV. Jahrhunderts ::

mit einem Anhang über den Strafprozess der italienischen Statuten

herausgegeben von

Geh. Justizrat Dr. **Josef Kohler,**
Professor an der Universität Berlin

und

Dr. **G. degli Azzi,**
Archivar am Staatsarchiv in Florenz.

Preis: ℳ 6.— ord., ℳ 4.50 no., ℳ 4.— bar.

In der gleichen Sammlung ist früher erschienen:

Die Würzburger Zentgerichts-Reformation

1447

herausgegeben und erläutert von

Dr. **Hermann Knapp,**

eingeleitet von

Josef Kohler.

Preis: ℳ **3.50** ord., ℳ **2.65** no., ℳ **2.35** bar.

— Freiexemplare 11/10. —

Dieser Band ist seinerzeit **nicht** versandt worden; wir bitten um Verwendung für die **beiden hochinteressanten Werke,** zwei wichtige Dokumente zur **Geschichte des Strafrechts.** **Universitätslehrer,** Bibliotheken, Juristen und Geschichtsforscher sind Interessenten für die beiden Bücher.

Mannheim. **J. Bensheimer, Verlagsbuchhandlung.**

Pauly-Wissowa, Real-Enzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft

Halbband **12** (**VI.** Band, **2.** Hälfte), „Euxantios-Formaces"

geheftet ℳ 15.—, wurde soeben zur Fortsetzung versandt. Gebundene Exemplare des Halb- und Vollbandes sowie Einbanddecken liefern die Barsortimente.

Etwaige Änderungen in der Kontinuation bitten wir alsbald mitzuteilen.

Stuttgart. J. B. Metzlersche Buchhandlung, G. m. b. H.

Mit Zeppelin zum Nordpol

Vergl. Inserat auf S. 8036.

Schiller-Buchhandlung Max Teschner, Charlottenburg.

Moderne Menschen

Ein Berliner Roman von Franz Hermann Meissner

Preis broschiert 4 Mark ord., elegant gebunden 5 Mark ord.

Broschiert in Kommission mit 30% — bar mit 35% — 6 und mehr Exempl. (auch gemischt) bar mit 40%

Urteile der Berliner Presse:

Berliner Lokal-Anzeiger, Berlin. Aber was den Roman so lesenswert macht, ist der Umstand, daß er nicht aus dem Handgelenk hingeschleudert ist. In der Arbeit ist die Quintessenz der Beobachtung eines Menschenalters enthalten — und dadurch hat er vielleicht auch einen bleibenden Wert.

Freisinnige Zeitung, Berlin. Der Verfasser erzählt recht lebhaft und trägt stellenweise brennende Farben auf. Er weiß die kaufmännischen und gesellschaftlichen Verhältnisse Berlins sehr interessant darzustellen.

Tägliche Rundschau, Berlin. Offenbar versteht der Verfasser, fein zu beobachten, und weiß, seine Vorstellungen charakteristisch zu umranden. Die Bilder aus dem Berliner Kaufmannsleben wirken überzeugend.

Berliner Börsen-Courier, Berlin. Nicht nur die Gestaltung der Hauptfiguren ist Meißner trefflich gelungen, auch die Träger der minder wichtigen „Rollen" hat er frisch und fest der Wirklichkeit nachgebildet. Und — was für den Berliner so besonders anziehend ist — er läßt den unverfälschten, derben und schlagkräftigen Humor Berlins aufleuchten und findet Worte von dichterischem Schwung, wenn es gilt, von der Heimat zu erzählen.

Berliner Abend-Zeitung, Berlin. Wir haben es hier im Gegenteil mit einer jener ernsten und vertieften Dichtungen zu tun, die ihre nachhaltige Wirkung dadurch erzielen, daß sie uns ein Stück lebenswarmer, ich möchte nicht ohne Grund sagen, „erlebter" Wirklichkeit vorführen, die uns erkennen läßt, daß wir es hier nicht mit Personen und Handlungen zu tun haben, die nur der Einbildungskraft des Dichters ihr Entstehen verdanken, sondern mit Personen und Zuständen, die wirklich waren und sind.

Berliner Aktionär, Berlin. Es ist dies der erste Roman des feinfühligen, kunstsinnigen und im Kampfe des Lebens gereiften Verfassers, der verständnisvoll frisch in das Menschenleben hineingegriffen hat und in seinem weiteren Schaffensdrang zu den besten Erwartungen berechtigt. Wir möchten das auf jeder Seite fesselnd geschriebene Werk unserem Leserkreise warm empfehlen.

Norddeutsche Allgem. Zeitung, Berlin. Im ganzen ein recht lesenswerter Roman.

Berliner Börsen-Zeitung, Berlin. Mit schöpferischer Gestaltungskraft wird hier das emporblühende Wirtschaftsleben Berlins als Hintergrund der besten Kämpfe geschildert, die moderne Menschen um ihre Entwicklung bestehen.

Die Gegenwart, Berlin. Er packt es, wo's am interessantesten ist, und da er Künstler ist, so zwingt er's auch, wie er es packt, zum Kunstwerk. Es sind Gestalten und Szenen in diesem Romane, wie sie nur Fontane noch schaffen konnte — ich denke vornehmlich an die vielen „kleinen Leute", die durch den Roman wandeln. Dabei hat anderseits die ganze Handlung ein Tempo, daß man das Buch in einem Zuge ausliest; nirgends sind überflüssige Längen: die mancherlei Naturschilderungen — und was für prächtige Stimmungsbilder sind darunter! — gehören in die Handlung und in die Entwicklung der Charaktere.

BERLIN-LEIPZIG

VERLAG VON RICH. BONG

Verlag von Albert Ahn
in Cöln

Erzählungen
Z für Alt und Jung.

Altkreuznach
Roman aus dem Nahetal

von

Dr. Friedr. Blumberger

ℳ 2.50; geb. ℳ 3.50

Neue Fabeln und Erzählungen

von

Dr. Friedr. Blumberger

ℳ 2.—; geb. ℳ 3.—

Im Banne der Wiedertäufer
Roman aus dem 16. Jahrhundert

von

Ad. J. Cüppers

2. Auflage. ℳ 4.—; geb. ℳ 5.—

Erzählungen

von

Hans Eschelbach

Mit zahlreichen Illustrationen

3.—5. Tausend

ℳ 4.—; geb. ℳ 5.—

Für Volks- und Schulbibliotheken besonders empfohlen

Verwendung hat Erfolg!

Z Soeben ist erschienen:

Die Zwickauer Thesen
und

Geh. Kirchenrat D. Rietschel,
ord. Prof. der Theologie a. d. Univ. Leipzig.

Material zur Beurteilung des Streites über den Religionsunterricht in der Volksschule.

Herausgegeben vom

Leipziger Lehrerverein.

Umfang 10 Bogen. Preis 40 ₰ ord., 30 ₰ bar, von 5 Ex. ab à 28 ₰ bar.

Da der Religionsunterricht in der Volksschule eine Frage ist, die gegenwärtig alle Kreise der Kirche und der pädagogischen Welt bewegt, so dürfte die vorliegende Broschüre viele Käufer finden.

Ich kann diese Vereinsveröffentlichung nur bar liefern!

Leipzig, den 5. Juli 1909.
Johannisgasse 3.

Alfred Hahn's Verlag.

Z Soeben ist erschienen:

Das Sachenrecht des Reichs

mit besonderer Berücksichtigung

Elsaß-Lothringens

bearbeitet von

S. Nüeck,
Landgerichtsrat in Straßburg im Elsaß.

gr. 8°. 44 Bogen **M. 12.**— ord., **M. 9.**— netto, **M. 8.40** bar.
Gebunden in Halbfranz **M. 14.50** ord., **M. 10.50** bar.
Freiexemplar **15/12.**

Wir machen namentlich die **Sortimenter der Reichslande** auf dieses wichtige Werk aufmerksam und stellen Prospekte in jeder Anzahl zur Verfügung.

Mannheim.

J. Bensheimer, Verlagsbuchhandlung.

Hahnsche Buchhandlung in Hannover und Leipzig.

Soeben sind erschienen und kommen als Fortsetzung zum Versand:

Ⓩ **Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde**
zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichte des Mittelalters. **XXXIV. Bd., Heft 3** als Rest.
(Einzelpreis 5 M. netto, kplt. 3 Hefte 15 M. ord., 11.25 M. netto.)

Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex Monumentis Germaniae Historicis separatim editi:

Annales Xantenses et Annales Vedastini. Recognovit **B. de Simson.**
8°. XVI, 96 S. **1.80 M. ord.**, 1.20 M. netto.

Helmoldi presbyteri Bozoviensis Cronica Slavorum.
Post Johannem M. Lappenberg. Recognovit **B. Schmeidler.** Accedunt Versus de vita Vicelini et Sidonis epistola.
8°. XXX, 273 S. **4.80 M. ord.**, 3.20 M. netto. **Editio secunda.**

Ca. 8 Tage später erscheint:

Johannis abbatis Victoriensis Liber certarum historiarum.
Vol. I, Libri I—III. Edidit **F. Schneider.**
8°. 7.— M. ord., 4.90 M. netto.

Von den ersten drei Büchern, die der I. Bd. enthält, war bisher nur die 2te Rezension (B) des 3ten Buches in ungenügender Weise herausgegeben.

Als Interessenten für die neu erschienenen Scriptores-Bände kommen Historiker, Universitäten, Gymnasialbibliotheken in erster Linie in Betracht.

Ferner ist bereits erschienen:

Leitfaden für den Unterricht im chemischen Laboratorium
von **Dr. F. Dannemann,** Direktor der Realschule in Barmen.
4. vermehrte und verbesserte Auflage.
8°. VIII, 86 S. brosch. 1.40 M. ord., 1.05 M. netto, geb. und durchschossen 1.80 M. ord., 1.35 M. netto.
Der in über 50 Schulen eingeführte Leitfaden wird nur in einzelnen Exemplaren à cond. abgegeben.

Fremdwörterei. Vortrag, gehalten im Allgem. deutschen Sprachverein zu New-York von **Karl Knortz.**
8°. 25 S. in Umschlag. 60 Pf. ord., 40 Pf. netto und 13/12.
Partiepreis: 100 Stck. 55 M. ord., 35 M. netto; 500 Stck. 250 M. ord., 150 M. netto.

Dieses für jedermann, **belehrend** und **amüsant** geschriebene Heft eignet sich zur Massenverbreitung speziell in den Mitgliederkreisen der deutschen Sprachvereine.

Hochachtungsvoll **Hahnsche Buchhandlung.**

Nur einmal und nur hier angezeigt!

Ⓩ Soeben erschienen:

Mainzer Zeitschrift, Band IV

Zeitschrift des Röm.-German. Central-Museums und des Vereins zur Erforschung der rhein. Geschichte und Altertümer

Preis 7 Mark mit 25%

Inhalt: **Schuhmacher,** Die Germania des Tacitus und die erhaltenen Denkmäler
Körber, Die im Jahre 1908 gefundenen römischen und frühchristlichen Inschriften und Skulpturen
Neeb, Bericht über die Ausgrabungen der St. Albanskirche bei Mainz im Jahre 1908
Lindenschmit, Winzerfigur mit Bütte (sog. Büttenmännchen)
Kautzsch, Die Johanniskirche, der alte Dom zu Mainz
Schrohe, Beiträge zur Mainzer Geschichte, vornehmlich im 17. Jahrh.
Jahresbericht des Röm.-Germ. Central-Museums 1908/9
Reinecke, Zur Kenntnis der frühneolithischen Zeit in Deutschland. — Berichtigungen und Nachträge.

Mit 10 Tafeln in Autotypie und zahlreichen Abbildungen im Text

Interessenten: Bibliotheken — Archæologen — Altphilologen — Historiker — Kunsthistoriker — Theologen

Wir bitten auf beiliegendem Zettel zu verlangen. **L. Wilckens, Mainz.**

Herdersche Verlagshandlung
zu Freiburg i. B.

Wir beehren uns, den geehrten Herren Kollegen und Bibliotheken in Erinnerung zu bringen, dass für **Deutschland** und **Österreich-Ungarn** wir das **ausschliessliche** Recht des Vertriebs haben von

THE CATHOLIC ENCYCLOPEDIA

AN INTERNATIONAL WORK OF REFERENCE ON THE CONSTITUTION, DOCTRINE, DISCIPLINE, AND HISTORY OF THE CATHOLIC CURCH

EDITED BY
CH. C. HERBERMANN, E A. PACE, CONDÉ B. PALLEN, TH. J. SHAHAN, JOHN J. WYNNE

ASSISTED BY OVER 1000 COLLABORATORS.

15 Bände Lex.-8°, reich illustriert durch Textbilder, schwarze und farbige Tafeln, Landkarten usw.

Band V erscheint Ende Juli.

Subskriptionspreis: jeder Band geb in Buckram-Leinen kostet ord. ℳ 27.—; netto ℳ 20.25.

Prospekte und Probehefte stehen zur Verfügung.

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:

Eine

Erinnerung an Solferino

von

J. Henry Dunant

Begründer des Weltwerkes: **„Das Rote Kreuz"**

mit einem Anhange: **Der Ursprung des Roten Kreuzes**

mit einem Vorwort von

Oberst Mürset, Oberfeldarzt der Schweizerischen Armee

Die Entwicklung und Bestrebungen des Roten Kreuzes betreffend.

Preis ℳ 2.— mit **30%** Rabatt, **11/10** fest, **7/6** gegen bar.

Obiges Werk bildete bekanntlich die Veranlassung zu der von der **Schweiz ausgehenden Bewegung,** die zum Abschlusse der nun alle zivilisierten Länder umfassenden **Genfer Konvention** führte.

Welch mächtige Entwicklung die Rot Kreuz Bewegung angenommen, ersieht man am besten daraus, daß heute über eine halbe Million Mitglieder dem Roten Kreuz angehören.

Da es dem in Heiden (Appenzell) lebenden Verfasser **Henry Dunant** infolge seines hohen Alters nicht mehr möglich war, die Neuherausgabe seiner denkwürdigen Schrift zu veranstalten, so hat derselbe **Oberst Mürset,** Oberfeldarzt der Schweizerischen Armee, ermächtigt, die neue Auflage durchzugehen, und hat dieser die neue Auflage mit einem Vorwort bereichert und zugleich die Abhandlung über den **Ursprung des Roten Kreuzes** aufgenommen, die bis dato nicht in deutscher Sprache veröffentlicht war.

Die Entwicklungsgeschichte der Genfer Konvention zeigt, daß sich aus Dunants **Erinnerungen an Solferino** gemachten Erfahrungen drei Forderungen ergaben,

1. Die Forderung der Unverletzlichkeit der Verwundeten und Kranken im Kriegsfalle mit Inbegriff des zu ihrer Pflege bestimmten Sanitätspersonals.
2. Die Forderung, den Heeressanitätsdienst zu verbessern.
3. Die Forderung, die Zivilbevölkerung im modernen Samariterdienst zu unterrichten, damit die Unterrichteten befähigt werden sowohl im Kriege als auch in Friedenszeiten eine sachgemäße Hilfe zu leisten.

Versenden Sie die **Erinnerungen an Solferino** an alle **Ärzte, Militärs,** sowie an die **Mitglieder** der **Samaritervereine.**

Indem ich Sie bitte, sich tätig verwenden zu wollen, erlaube mir noch zu bemerken, daß bei Anlaß des fünfzigjährigen Gedenktages der Schlacht von Solferino (24. Juni 1859) die in- und ausländische Presse längere Artikel brachte. Da nun von der soeben erschienenen Schrift von Dunant an alle größeren Zeitungen Rezensions-Exemplare versandt wurden und dieselbe in den nächsten Tagen Besprechungen bringen werden, so wird größere Nachfrage sein, und wollen Sie sich gef. mit Exempl. versehen.

Bern, Ende Juni 1909.

Fr. Semminger
vormals J. Heuberger Verlag.

Ⓩ Vor kurzem erschien der

2. Abdruck

der

Sommerausgabe 1909

von

Heymers illustriertem Post- und Telegraphen-Handbuch

— ℳ 1.— —

Ich liefere in Rechnung (à cond. u. fest) mit 33⅓%, gegen bar mit 40% u. 7/6. Nicht abgesetzte Expl. können gegen die nächste Ausgabe umgetauscht werden.

Hochachtungsvoll

Weimar, 5. Juli 1909. **A. Zuckschwerdt.**

Englische Neuigkeiten.

Challice, R., Secret History of the Court of Spain during the last Century. 15 sh. net.

Coffin, J. G., Vector Analysis. 10 sh. 6 d. net.

Drage, G., Austria-Hungary. 21 sh. net.

Geikie, A., Charles Darwin as Geologist. 2 sh. net.

Hughes, G., Conscience and Criticism. 5 sh. net.

Jane, F. T., All the Worlds' Fighting Ships 1909. 21 sh. net.

Innes, J. W. B., Old as the World: a Romance of the Western Islands. 6 sh.

The Maniac: a realistic Study of Madness from the Maniac's Point of View. 6 sh.

Grosses Lager ausländischer Literatur!

Zur Besorgung ausländischer Antiquaria halte ich mich bestens empfohlen.

F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq.
Leipzig.

Das eigene Heim und sein Garten.

Von **Dr.-Ing. Gerold E. Beetz**

Mit 300 Abbildungen, Kunstbeilagen etc.
Preis geb. ℳ 6.—, brosch. ℳ 5.— ord.

Das englische Landhaus.

Von **Professor Artur Wienkoop.**

Mit 36 Tafeln Abbildungen.

Geb. ℳ 4.— ord.

33 1/3 % bar | à cond. nur bei gleichzeit. Barbestellung | **bar 7/6.**

In sämtlichen Barsortimenten am Lager.

Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H.
in **Wiesbaden 35.**

Einmaliges Vorzugsangebot

Z

(nur hier angezeigt.)

Max Nordau

wird am 29. Juli sechzig Jahre alt. Aus diesem Anlaß werden zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften Nordaus Leben und vielseitiges Schaffen behandeln. Die ständig bestehende Nachfrage nach seinen früheren Schriften wird sich lebhaft steigern; es seien daher insbesondere Firmen mit Fremdenpublikum, auch des Auslandes, Lesezirkel und Leihbibliotheken auf unser einmaliges Vorzugsangebot hingewiesen.

Zeitgenössische Franzosen. M. 5.60; geb. M. 6.80
Doktor Kohn. 3. Aufl. M. 2.40; geb. M. 3.50
Das Recht zu lieben. 2. Aufl. M. 2.—; geb. M. 3.—
Die Kugel. 2. Aufl. M. 2. ; geb. M. 3.—

liefern wir — wenn auf anliegendem Zettel bis Ende d. M. bestellt — mit 50 % Rabatt (ohne Freiexempl.). Einbände mit 35 %.

Rosa Zettel.

Vom 1. August 1909 ab gelten wieder die normalen Bezugsbedingungen.

Berlin W. 35 — Ernst Hofmann & Co.

JOHANN AMBROSIUS BARTH IN LEIPZIG.

Z Vor kurzem erschien:

Reinfectio syphilitica

Zusammenstellung, Kritische Bewertung und statistische Ergebnisse von 356 in der Weltliteratur veröffentlichten Reinfektionsfällen nebst einer Sammlung von Meinungsäusserungen bekannter Autoren

von

Dr. med. Felix John
Leipzig.

IV, 250 Seiten. ℳ 6.—.

Die Arbeit erschien als Nr. 525/32 der „Sammlung klinischer Vorträge", begründet von Richard von Volkmann (Inn. Med. Nr. 157/64), und ist den Subskribenten zum Preise von ℳ 4.— ord. bereits zugegangen. Die Frage, ob geheilte Syphilitische nochmals Syphilis erwerben können, die von den einen strikt verneint, von den andern bejaht wird, erfährt hier an einem grossen Material eine erschöpfende Darstellung. Die Arbeit ist daher für Dermatologen wie für innere Mediziner gleichmässig von Bedeutung.

Weiteren Bedarf bitte ich zu verlangen.

Naturwissenschaftliche Wegweiser

Bisher erschienen
acht Bände

Strecker & Schröder
Verlag in Stuttgart

Wagner-Festspiele Bayreuth u. München 1909

Wir bitten unsere **Operntexte** und **Operneinführungen** nicht auf Lager fehlen zu lassen:

Lohengrin, Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung, Parsifal, Tannhäuser, Meistersinger, Tristan.

Text-Verzeichnisse über alle gangbaren Opern- und Operettentexte stehen gratis zur Verfügung, und bitten wir, zu verlangen.

Durch **Bezug** von **einer Firma** sparen Sie **viel Arbeit und Spesen.**

Als gangbarste Schrift empfehlen wir ferner:

Richard Wagners Bedeutung für die nationale Kunst.

Ein Werk für alle Wagnerfreunde!

Preisgekrönte Schrift von Ludwig Nohl.

Ein Werk für alle Wagnerfreunde!

77 S. 8°. — 20 Pf. netto bar, Verkaufspreis freistehend.

Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

Ⓩ In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Auf Deutschlands hohen Schulen

Liederhort deutscher Studenten

herausgegeben von

Rudolf Beuskens.

8°. 359 Seiten in biegsamem Einband.
M 2.25 ord., *M* 1.60 no.

Dieses Liederbuch enthält in alphabetischer Reihenfolge 362 der beliebtesten Studentenlieder mit Noten und eignet sich wegen seines geringen Umfanges vorzüglich als Taschenliederbuch, das auf Ausflügen, in den Ferien usw. von der studierenden Jugend sehr gern benutzt werden wird. — Firmen, die sich tätig für dasselbe verwenden wollen, liefern wir gern einige Exemplare in Kommission, und bitten wir zu verlangen.

Münster i. W.

Theissingsche Buchhandlung.

A. HARTLEBEN'S VERLAG

Zur Lagerergänzung empfohlene Sportliteratur:

Ⓩ Leitfaden der

Luftschiffahrt und Flugtechnik

in gemeinverständlicher Darstellung und mit besonderer Berücksichtigung der historischen Entwickelung.

Von **Dr. Raimund Nimführ.**

Mit 221 Abbild. 29 Bogen. Gr.-Oktav. In Originalband M. 12.—

Die Luftschiffahrt der Gegenwart.

Von Hauptmann

Hermann Hoernes.

Mit 1 Tafel und 161 Abbildungen. 18 Bogen. Gr.-Oktav. Gebdn. 5 Mark.

Der moderne Amateur-Photograph.

Anleitung zur Erlangung geschmackvoller Photos mit den modernsten Hilfsmitteln

Von **Alfred Parzer-Mühlbacher.**

Mit 8 Tafeln und 48 Abbild. 9 Bogen. Oktav. Gebdn. M. 2.—

Das Photographieren.

Ein Ratgeber für Amateure und Fachphotographen bei Erlernung und Ausübung dieser Kunst. — Mit Berücksichtigung der neuesten :: Erfindungen und Verbesserungen auf diesem Gebiete ::

Herausgegeben von **J. F. Schmid.**

Zweite, vollständig neu bearbeitete und vermehrte Auflage von

Oberleutnant **Richard Herget.**

Mit 123 Abbildungen, 6 Tabellen und einer Farbendruckbeilage. 31 Bogen. Oktav. Geh. M. 6.—. Gebdn. — nur fest — M. 6.80.

Der Hochtourist.

Ein Handbuch für Anfänger

von

Prof. F. Niedermayr.

Mit 24 Illustr. und 8 Vignetten. 7 Bogen. Oktav. Gebdn. M. 3.—

Grundbegriff des Automobilismus.

Darstellung der Funktionen der Motorwagen, ihrer Nützlichkeit und ihres Einflusses auf die Sitten, die Geschäfte, den Verkehr und das öffentliche Leben.

Dampfwagen. — Elektrische Wagen. — Benzinwagen.

Von **L. Baudry de Saunier.**

Autorisierte Übersetzung. Mit 30 Abbildungen. 10 Bogen. Oktav. Kartoniert 3 Mark.

Das moderne Benzin-Automobil.

Praktische Winke für Selbstfahrer und Besitzer.

Von **Alfred Parzer-Mühlbacher.**

Mit 45 instruktiven Abbildungen. 19 Bogen. Gr.-Oktav. In Original-Leinwandband 5 Mark.

In Rechnung 25%, bar 30—40%, 11/10 Exempl.

Wollen Sie gütigst verlangen!

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Z Zu Propagandazwecken empfehlen wir

Aus alter und neuer Zeit.

10 Probeblätter aus dem Kladderadatsch
1848—1908

50 Pf. ord., 30 Pf. bar. Freiexemplare 7/6.

Diese Probebände des Kladderadatsch, die interessante Nummern aus früheren Jahrgängen enthalten, haben bisher durch den Sortimentsbuchhandel sehr guten Absatz gefunden. Durch Auslage im Schaufenster werden nicht nur die Probebände verkauft, sondern auch neue Abonnenten auf den Kladderadatsch gewonnen.

Berlin SW. 68. **A. Hofmann & Comp.**

Bernard Quaritch, 11 Grafton Street, New Bond St., London

Relics of the Hon. East India Company

By Sir **George Birdwood** and **William Foster**

1 vol., folio, 130 copies printed, with facsimiles, reproductions of rare colour prints, views, etc., in all 50 plates, by W. Griggs; cloth. £ 2. 12. 6 net (Trade Price, £ 2).

The Birds of Tierra del Fuego

By Captain **Richard Baker**

1 vol., impl. 8vo., 300 copies printed, pp. xl, 158, with 21 coloured plates by Keulemans; Roxburghe binding. £ 3. 13. 6 net. (Trade Price, £ 2. 18. 6.)

To be completed in 2 volumes

Illustrations of Conifers

By **H. Clinter Baker**

Vol. I

4to, 300 copies printed, with frontispiece and 67 plates; bds. £ 2. 2 net. (Trade Price, £ 1. 11. 6.)

Mit Zeppelin zum Nordpol

Vergl. Inserat auf S. 8036
Schiller-Buchhandlung Max Teschner, Charlottenburg.

Verlag Hermes, Berlin NW. 87
Ausliefg. durch Gust. Brauns, Leipzig.

Trilby

Roman von **George du Maurier**
Deutsch v. Marg. Jacoby.
Autoris. Ausg. Verlg. v **Rob. Lutz, Stuttg.**

Die Exemplare haben über dem effektvollen illustr. Titel Schleifen mit nachstehendem Text:

Jeder hat wohl schon von jenem rätselhaften Weibe gehört, das der hynotischen Kraft eines dämonischen Mannes unterlegen ist. Die Figur stammt aus einem der interessantesten Romane, die in den letzten 10 Jahren geschrieben sind. An der Grenze dessen, was man in einem Buche darstellen kann, zeigt Du Maurier, der bekannte englische Romanzier, was ein Mann, der die geheimnisvolle Kraft des Willens beherrscht, über ein Weib vermag, was er aus ihm machen kann. Die wechselvollen Schicksale Trilbys, der grossen Sängerin von Svengalis Macht, durchlebt der Leser in spannender Erregung und mit pochenden Schläfen. Es ist eines von den Büchern, die man immer wieder von Anfang bis Ende durchliest.

— Der spannendste Roman über die Geheimnisse der Hypnose!

Remittendenexplre. statt ℳ 4.50 für ℳ 1.80 bar. 10 Ex. für ℳ 15.— bar.
Glänzender Schaufensterartikel!

Librairie Nilsson
Paris — Leipzig

Novitäten

Adolphe DARVANT: Les confidences de souricette. 3.50
Paul MARGUERITTE: La flamme. 1.50
Comtesse DE LA VIGNE: Les usages du demi-monde. 3.50
WILLY: La maîtresse du Prince Jean 0.95
Alexis NOEL: Mon prince charmant. 3.50
Alphonse ALLAIS: En riboul-dinguant. 0.95

Firmen in Kur- und Badeorten liefern wir gern in Kommission mit Abrechnung nach Saisonschluss. Lagerergänzungen bitten wir stets von unserem Leipziger Hause zu verlangen.

Paris, rue de Lille 7,
Leipzig, Frommannstrasse 5.

Wir empfehlen zu fortwährender Verwendung:

Preußisches Stempelsteuergesetz

nebst Ausführungsvorschriften, Erläuterungen u. Tabellen, sowie dem Preuß. Erbschaftssteuergesetz.

Bearbeitet und erläutert von **J. Köhler** u. **Fr. Heß**, Kgl. Rechnungsrevisoren.

Preis broschiert 4 ℳ ord., 3 ℳ no., 2 ℳ 65 ₰ bar;
geb. 5 ℳ ord., 3 ℳ 75 ₰ no., 3 ℳ 35 ₰ bar.

Diese Ausgabe des Stempelsteuergesetzes hat sich unter allen derartigen Erscheinungen wohl den hervorragendsten Platz errungen und kann auf Grund der Empfehlung der meisten Behörden als das brauchbarste Nachschlagebuch nicht nur **allen Beamten,** sondern auch **jedem Geschäftsmann** aufs angelegentlichste empfohlen werden.

Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden.

Vobachs „Deutsche Wäsche-Zeitung“

Eine Ergänzung zu jeder Moden-Zeitung!

Monatlich ein Heft
25 Pfg.
Vorzüge: Bequeme, heftweise Bezahlung und zeitgemässe Bezugsbedingungen.

Mit den 4 Gratisbeilagen:
1) Wäsche für Kinder.
2) Schnittmusterbogen.
3) Mustervorlagen für weibliche Handarbeiten in natürlicher Grösse.
4) Stickmusterbogen.

Sie verdienen
52%
schon von 50 Expl. an!

Eine zeitgemässe Rabattierung ist die unerlässliche Grundlage für jeden rechnenden Sortimenter.

W. Vobach & Co., Leipzig.

Ⓩ Soeben erschien und wird
nur auf Verlangen versandt:

PLATNER, Dr. W.
früher in Modderfontain in Transvaal, jetzt Professor der Minenschule in Copdapó (Chile)

Die Goldindustrie am Witwatersrand in Transvaal.

Mit 110 Figuren im Text, 15 Tafeln und einer vierfarbigen Karte.
2. Auflage.
12 ℳ ord., 9 ℳ no., 8 ℳ bar und 13/12.

Kommissionsverlag von Heinr. Drewes Buchhandlung
W. Indenkempen
Bremen.

Z **Zur Segelsaison!!**

Bitte stets vorrätig zu halten:

Schulze, Der Segelsport.

Brosch. ℳ 1.—ord.,—.75no.,—.70bar u. 11/10
Geb. ℳ 1.50 ord., 1.15 no., 1.— bar u. 11/10
Je 1 Probeexemplar mit 50%

Berlin W. 30 **Konrad W. Mecklenburg**
vormals Richterscher Verlag.

Künftig erscheinende Bücher.

Z In Kürze erscheint:

Das Bridge-
und das
Whist-Spiel.

Leichtfassliche Anleitung
zu ihrer
gründlichen Erlernung
von
Emil Frank.

Zweite Auflage.

Ord. ℳ 1.50.

Ich bitte, das gangbare Buch, dessen erste Auflage binnen Jahresfrist verkauft wurde, nicht auf Lager fehlen zu lassen.

Berlin SW. **Hugo Steinitz Verlag.**

Internationale Schnittmanufaktur
Dresden-N. 8.

Z **Anfang Juli erscheint**

das vierte unserer begehrten
:: Favorit-Sonderhefte ::

Die Babykleidung
und Kindergarderobe
bis zum Backfischalter.

Preis 50 ₰.

Dasselbe enthält alles, was das Baby von den ersten Lebenstagen ab an Bekleidungsgegenständen einschliesslich aller Wäsche braucht und behandelt eingehend die moderne Mädchenkleidung. Nach sämtlichen Modellen sind die beliebten Favorit-Schnitte erhältlich.

Wir liefern:

bar mit 33⅓%, à cond. 25%.
Freiexemplare 11/10.

Internat. Schnittmanufaktur.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
Karlsruhe in Baden

Z Zum Geburtstage **KUNO FISCHER'S** am 23. Juli erscheint aus der Feder seines Sohnes

Die Kausalität als Wegweiser durch die Philosophie zu einer praktischen Weltanschauung

von

Rechtsanwalt JULIUS FISCHER, Karlsruhe

Preis geheftet ℳ 1.80 **Rabatt 25% und 13/12**

Mit dieser Schrift übergibt der Sohn Kuno Fischers, der schon durch philosophische Aufsätze in Zeitschriften die Aufmerksamkeit der vielen Freunde und Verehrer Kuno Fischers erregt hat, seine erste selbständig erscheinende philosophische Arbeit der Öffentlichkeit.

Käufer des Buches werden nicht nur die vielen Verehrer und Anhänger seines Vaters, sondern bei der heutigen Neigung, die Grundbegriffe über Philosophie schon in Gymnasien zu behandeln, auch Lehrer höherer Schulen, ebenso liberale Theologen sein.

In einigen Tagen gelangt zur Ausgabe:

Analytische Geometrie der Ebene

Elementares Lehrbuch
für
Höhere Lehranstalten

von

EUGEN LUTZ

Preis gebunden ℳ 9.— **Rabatt 25% und 13/12**

Das Buch ist in seiner ganzen Anlage und Eigenart nach dazu berufen, eine Lücke in der mathematischen Literatur auszufüllen. Es ist gleichsam eine Brücke zwischen Mittel- und Hochschulmathematik, aber nur in dem Sinne, dass der Lehrstoff mehr schulpädagogisch behandelt wird, als es sonst in Büchern derselben Art geschieht.

Es ist dem Verfasser geglückt, die wissenschaftliche Strenge der Hochschule mit der bewährten induktiven Lehrmethode der Mittelschule zu verbinden, und darin ist wohl ein Hauptvorzug des Werkes zu erblicken. Bestimmt ist das Buch für das Selbststudium z. B. der Schüler, die besondere Neigung für Mathematik besitzen und ihre Kenntnisse über den Stand der Klasse erweitern wollen, für die Studierenden der Mathematik und der Technik und nicht zuletzt für den Lehrer der Mathematik an unseren Mittelschulen.

Die Eisenbahntariffrage

Tarifierungskunst und Tarifreform

von

KARL BARTHOLD

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage

Preis geheftet ℳ —.60. **Rabatt 25% und 13/12.**

Der Verfasser ist in bezug auf die Eisenbahntariffrage und die Tarifreform, die beide fortgesetzt im Mittelpunkte des allgemeinen Interesses stehen, eine berufene Persönlichkeit. Die Schrift wird besonders bei Politikern und Nationalökonomen Beachtung finden.

Wir bitten, uns Ihren Bedarf möglichst direkt per Post aufgeben zu wollen.

Ergebenst

KARLSRUHE i. B.,
Karl Friedrichstrasse 18.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag.

300 **Aus Natur und Geisteswelt** 300

Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen

Anfang Juli wird als **300. Band** der Sammlung erscheinen:

Die Luftschiffahrt

ihre wissenschaftlichen Grundlagen und technische Entwicklung

von

Geheftet M. 1.— **Dr. Raimund Nimführ** Gebunden M. 1.25

Mit 45 Abbildungen

Bietet zum ersten Male in knapper Form eine umfassende Darstellung der wissenschaftlichen Grundlagen u. technischen Entwicklung der Luftschiffahrt.

Nachdem jene aus den Bedingungen und Gesetzen der Fortbewegung der Körper auf dem Lande und im Wasser entwickelt sind, und gezeigt ist, wie die sich ergebenden Probleme der Bewegungstechnik in der Luft im natürlichen Vogelflug gelöst sind, wird das aerostatische und aerodynamische Prinzip des künstlichen Fluges behandelt. Hierauf folgt eine ausführliche, durch zahlreiche Abbildungen unterstützte Beschreibung der verschiedenen Konstruktionen von Luftschiffen, wobei ein Überblick über den technischen Entwicklungsgang von der Mongolfiere bis zum modernen Aeroplan gegeben wird.

Das Bändchen gelangt rechtzeitig zur Eröffnung der vom 10. Juli bis 10. Oktober stattfindenden

Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. M.

zur Ausgabe. Das große Interesse und die Begeisterung, die anläßlich der letzten großen Fernfahrt Zeppelins im ganzen Reich geherrscht hat, wird in den Tagen der Ausstellung von neuem erwachen. So werden Sie schon allein durch auffallendes Ausstellen im Schaufenster während des ganzen Sommers mühelos dauernden Absatz erzielen können. Ich bitte reichlich à cond. zu verlangen und mir Ihre Bestellung direkt per Post zu überschreiben.

Die Bezugsbedingungen sind außerordentlich günstig:

Ich liefere von 10 Exemplaren an auch gemischt

1— 9 Exemplare	70 Pf. bar	= 30%	40—69 Exempl. 56 Pf. bar = 44%
10—19 „	67 „ „	= 33%	70—100 Exemplare 50 Pf. bar = 50%
20—39 „	60 „ „	= 40%	Einbände à 18 Pf. no.

Leipzig, Poststraße 3 B. G. Teubner

RICHARD MUTHER †

In unserm Verlag erscheint in Kürze eine neue wohlfeile Ausgabe des Mutherschen Werkes:

DIE BELGISCHE MALEREI
IM 19. JAHRHUNDERT

In sehr guter Ausstattung
mit 32 ganzseitigen Abbildungen

Preis geh. 3 Mark, geb. 4 Mark

In diesem feinen Werk gibt uns Muther eine knappe, dabei sehr übersichtliche Darstellung der belgischen Malerei, wie sie sich uns im 19. Jahrhundert darbietet. Der Inhalt des Werkes nimmt wie alle anderen Schriften des geistreichen, die Sprache beherrschenden Verfassers, mit seiner Eigenart, dem lebendigen Fluss der Darstellung, das Interesse des Lesers von Anfang bis zum Ende gefangen. Die Parallelen, die zwischen geistesverwandten Malern und Schriftstellern gezogen werden, zeugen von einem universalen, scharf kritischen Blick, der in die Tiefen homogener Innenleben hineinzudringen versteht. Alle die Faktoren, die in ihrer Gesamtheit bestimmend auf das Kunstleben eines Volkes einwirken, sind richtig erfasst und logisch verwertet; das Ganze eine erfreuliche Bereicherung unserer Kunstliteratur. Ganz besonders erwähnenswert erscheint mir die aparte, vornehme, harmonische Ausstattung des Buches, die dem Verlage und seinem feinen Verständnis für eine künstlerisch ausgeglichene Umrahmung alle Ehre macht.

(„Deutsche Warte", Berlin)

In Kommission nur in einfacher Anzahl und nur bei gleichzeitiger Barbestellung.
Bezugsbedingungen: 25% in Rechnung, 33⅓% bar
und 9|8, bei Vorausbestellung bis 15. Juli mit 40%

S. FISCHER, VERLAG, BERLIN

Mit Zeppelin zum Nordpol

Ⓩ Staunend hört die Welt die neueste Mär! Graf Zeppelin, der so manches der Mitwelt unmöglich Erscheinende ausführte, der sich zum Beherrscher der Luft machte, er will den Nordpol erobern. Die große Sehnsucht, die seit Jahrhunderten Tausende von kühnen Männern in den Tod trieb, er will sie erfüllen. Seit den Zeiten des Kolumbus wär's die größte Tat. Wird sie dem greisen, unerschrockenen Helden gelingen? Niemand ist mehr berufen, diese Frage zu beantworten, wie **Theodor Lerner,** der bekannte Nordpolfahrer, der den Aufstiegen Andrees und Wellmanns beiwohnte und letzteren nach seinem verunglückten Aufstieg von den Gletschern Spitzbergens rettete. Lerner kennt aufs genaueste die Luft- und Temperaturverhältnisse der Polarländer und hat wiederholt im „Ewigen Eise" überwintert; er hat den Plan, den Pol im Luftschiff zu erreichen, längst selbst gefaßt und nimmt nun an dem Unternehmen Zeppelins persönlich Anteil. Von ihm erscheint in kürzester Zeit:

Im Luftschiff zum Nordpol

Die Erforschung der arktischen Regionen mit dem „Zeppelin"

Reich illustriert, in der Ausstattung der „Kosmos-Bände"

M. 1.— ord., 60 Pf. bar und 9/8, 2 Probe-Exple. M. 1.10, 100 Expl. M. 50.—

Die ganze Presse wird sich mit diesem Buche beschäftigen, und eine ungewöhnlich große Nachfrage danach dürfte sicher sein. Ich bitte um recht tätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Schiller-Buchhandlung Max Teschner in Charlottenburg

Die deutsche Ausgabe des bedeutsamen Werkes von

Leutnant Shackleton:

Die Eroberung des Südpols

2 Bände. 20 ℳ ord.

erscheint (auch in Lieferungen) bei **Wilhelm Süsserott, Berlin,** und wird dem Sortiment durch seinen Aufsehen erregenden Rabatt grossen Verdienst bringen.

1 bis 2 Probeexemplare werden mit 50% geliefert.

Nähere Angaben folgen.

ULLSTEINS

WELTGESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN VON PROFESSOR DR. J. VON PFLUGK-HARTTUNG

UNTER MITARBEIT VON 28 DER HERVORRAGENDSTEN UNIVERSITÄTS-PROFESSOREN

... Acht Gelehrte haben bei diesem Bande einträchtig zusammen gewirkt, um durch eine fachmännisch sichere Darstellung und durch reichhaltigen, sorgsam ausgewählten Bilderschmuck in einem gediegenen Werke die politische Entwicklung, wie die geistigen Strömungen der modernen Welt vor das Auge hinzuzaubern .....

Kölnische Zeitung

Morgen gelangt Lieferung 59 zur Ausgabe

Verlag von C. L. Hirschfeld in Leipzig

Z

In den nächsten Tagen wird erscheinen:

Zivilprozeßordnung

mit dem Gerichtsverfassungsgesetz, dem Gerichtskostengesetz, der Gebührenordnung für Rechtsanwälte

enthaltend die Abänderungen durch die Novelle vom 1. Juni 1909,

sowie der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher,

nebst den dazu gehörigen Einführungsgesetzen.

Textausgabe mit ausführlichem Sachregister.

8°. Elegant gebunden ℳ 2.—.

à cond. und fest 25%, bar 33⅓% und 7/6.

Durch die Novelle vom 1. Juni hat die C.-P.-O. wesentliche Abänderungen erfahren. Wir bitten daher um lebhafte Verwendung für diese Textausgabe. Dieselbe ist gut ausgestattet und namentlich mit einem sorgfältig bearbeiteten Sachregister versehen, dabei handlich und wegen ihres bequemen Taschenformates besonders zum Handgebrauch und Mitführen geeignet.

Ebenso bitten wir auf Lager nicht fehlen zu lassen:

Gewerbeordnung für das Deutsche Reich

nach der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900

unter Berücksichtigung der Gesetze vom 14. Oktober 1905, 7. Januar 1907, 30. Mai 1908, 29. Juni 1908 und 28. Dezember 1908.

Textausgabe mit alphabetischem Sachregister.

Elegant gebunden ℳ 1.20 ord., ℳ —.90 no., ℳ —.80 bar und 7/6.

Reichsgesetz über den Versicherungsvertrag

mit dem zugehörigen **Einführungsgesetz** vom 20. Mai 1908.

Textausgabe mit alphabetischem Sachregister.

Elegant gebunden ℳ 1.20, ℳ —.90 no., ℳ —.80 bar und 7/6.

Das Reichsvereinsgesetz

vom 19. April 1908.

Textausgabe mit Anmerkungen und sämtlichen Ausführungsbestimmungen.

Elegant gebunden ℳ 1.50 ord., ℳ 1.15 no., ℳ 1.— bar und 7/6.

Wir liefern Ihnen zur Einführung diese vorstehenden 4 Textausgaben zum Barpreise auch gemischt bei 7/6.

Roter Bestellzettel liegt bei.

Hochachtungsvoll

Leipzig, im Juli 1909.

C. L. Hirschfeld.

Z Im Verlage **vormals E. J. Brill** in Leiden ist erschienen:

Bibliotheca Abessinica

Vol. III

The Octateuch in Ethiopic, according to the text of the Paris Codex, with the variants of five other manuscripts

edited by

Dr. J. Oscar Boyd.

Part I. Genesis. Preis: ℳ 8.—.

Leiden, 6. Juli 1909.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI vormals E. J. BRILL in LEIDEN.

C · L

Z

Am 7. Juli erscheint:

René Boylèsve

Le Médecin des Dames de Néans

— Roman —

Nouvelle édition

Calmann-Lévy, Paris

Aufhebung des Ladenpreises ꝛc.

Preisaufhebung.

Ich teile Ihnen hierdurch mit, dass ich den Ladenpreis für

Rammlers Universal-Briefsteller (1907)
brosch. ℳ 3.—, geb. ℳ 3.75

und

Stange, Die Zeitalter der Chemie in Wort und Bild (1907)
brosch. ℳ 16.—, geb. ℳ 18.—

bis auf weiteres aufhebe.

Leipzig, den 30. Juni 1909.

Otto Wigand,
Verlagsbuchhandlung m. b. H.

Angebotene Bücher.

Ernst Frensdorff in Berlin SW. 11, Königgrätzerstr. 44:

Europäischer Staats-Secretarius. 12 Bde. Enth. 144 Teile m. ebensovielen gest. Porträts. 1735—48. Hlbfrz.

(Bachaumont,) Mémoires secrets pour servir à l'histoire de la république des lettres en France. 36 vols. demiveau. Londres 1780—89. (Kplt.)

Evangel. Kirchenzeitung, hrsg. v. E. W. Hengstenberg. Berl. 1829-59. 18 Pappbde.

Die Neue Zeit, redig. von Kautsky. Jg. I—XVI. Stuttg. 1883—96. Hlblwd. (Bd. 2 in Hlbfrz.)

Die Musik, hrsg. v. B. Schuster. Jg. I. 24 Hefte. Orig.-Umschl.

Taschenbuch, Historisches, hrsg. v. F. G. L. von Raumer. 45 Jgge. Lpzg. 1830—75. Kplt. in 45 Hlblwdbdn.

Herculanum u. Pompeji. Vollständige Sammlung der daselbst entdeckten, zum Teil noch unedierten Malereien, Bronzen u. Mosaiken. Gest. v. H. Roux d. Ält. u. Ad. Bouchet. 6 Bde. Hamb. 1841. Lederbände.

(Hogarth,) A Catalogue of the original works of William Hogarth. 110 Imp.-Fol.-grosse herrl. Kupferstiche. (Ca. 1783.) Gzldrbd. (Vord. Deckel lose.)

Faber, Gasp. v. Mellerstat (Prediger zu Deystingen auf dem Eichsfeld), **Einfeltige u. kurtze Erinnerung vom Sabbathteuffel.** O. O. 1572.

Nationalzeitung 1848/49. Fol. 6 Bde. 1 Bd. br. u. 5 Bde. Pppbde.

(Caspar, Dr. Joh. Ludw.,) Berliner Cholera-Zeitung. Nr. 1—24. (24. Sept. 1831 bis 27. Dez. 1831.) Ganz kplt. Br.

Kugler, F., Gesch. Friedrichs d. Grossen. Gez. v. **A. Menzel.** Lpzg. **1840.** Pppbd. Gutes, nicht stockfleckiges Explr.

Hochtouren

Ein Handbuch für Bergsteiger

von

C. F. DENT

Reich illustriert.

Mit 1 Photograv. u. 136 Illustr. v. H. G. Willink u. a. Gr. 8°. (XI, 532 Seiten.) Leipzig 1893. Origlnwdbd. **Statt M. 10.80 für M. 3.50.**

Jos. Deubler, Wien II, Praterstr. 9.

Verlag Hermes in Berlin NW. 87:

Nietzsche, Ecce homo. **Neue Exempl.** Ausgabe **Insel-Verlag.** à ℳ 30.—
3 Exemplare für ℳ 75.—

Künftig erscheinende Bücher ferner:

J. F. Schreiber, Eßlingen

Verlagsbuchhandlung und graphische Kunstanstalt.

Nur einmal und nur hier angezeigt!

Rechtzeitig zu Beginn der Pilz-Saison erscheint in meinem Verlag:

Taschenbuch der Pilze.

Enthaltend eine genaue Beschreibung der wichtigeren eßbaren und schädlichen Arten nebst Anleitung zur Zubereitung von über 40 Pilzgerichten.

Von

Wilhelm Cleff.

46 feine Farbendrucktafeln und 128 Seiten Text. In solidem Original-Kartonband M. 2.50 ord., M. 1.90 netto, M. 1.70 bar.

Einmalig. Vorzugs-Angebot: 7 Expl. für M. 10.— bar = 43%.

Das Interesse, woran man die eßbaren Schwämme von den giftigen unterscheiden könne, ist unstreitig ein ebenso lebhaftes als allgemeines. Daher alljährlich um diese Zeit eine gesteigerte Nachfrage nach guter Pilzliteratur.

Der aus berufenster Feder stammende beschreibende Text, die vielen naturgetreuen farbigen Abbildungen, die große Anzahl vorzüglicher Rezepte für die Pilzküche, ein ausführlicher Sammelkalender und der trotz alledem erstaunlich billige Preis lassen das vorliegende Taschenbuch als das begehrteste aller Pilzbücher erscheinen.

Der ausgedehnte Interessentenkreis

bestehend aus allen Pilzfreunden und -Sammlern, Forstleuten, Lehrern, Geistlichen, Apothekern, Ärzten, Hausfrauen, Gasthöfen, Hotels, Landwirtschafts-, Haushaltungs- und Kochschulen, Seminarien, Forstakademien, Schul- und Ortsbibliotheken, Marktpolizeibeamten, speziell allen Vegetariern, usw. ermöglicht jeder Firma, von meiner

Vorzugs-Offerte: 7 Exemplare für M. 10.— bar,

Gebrauch zu machen. Durch reihenweises Ausstellen, Ansichtsversendung und Kolportage ist spielend Absatz zu erzielen. Man wolle auf beiliegendem Bestellzettel reichlich verlangen.

Fortsetzung der Künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur
Berlin SW. 68, Kochstrasse 67

In Kürze erscheint als **dritter** Band der XXXV. Serie unserer Vereins-Veröffentlichungen:

Ⓩ

Arthur Dix

Die Wurzeln unserer Kraft

321 Seiten. Brosch. M. 5.—, eleg. geb. M. 6.50

In Kommission mit 25%, bar 33⅓% und 11/10

Seit jenem denkwürdigen Tage, da die Vertreter aller Schichten von Handel, Industrie und Gewerbe — vom Tischlermeister und kleinen Bankbeamten bis zu den führenden Persönlichkeiten unserer modernen Riesenunternehmungen — die Taufe des neuen **Hansabundes** feierten, ist auch den weitesten Kreisen zum Bewusstsein gekommen, welche Bedeutung die uns nunmehr erst in vollem Umfange bevorstehenden agrarischen und industriellen Interessenkämpfe haben. Bei der zu erwartenden Schärfe dieser Kämpfe wird es jedem nach einem objektiven Urteil Strebenden erwünscht sein, sich objektiv über die Bedeutung der agrarischen und der industriellen Interessen für das grosse Ganze unterrichten zu lassen. Ein erwünschtes und zeitgemässes Hilfsmittel hierzu ist das in Kürze erscheinende Buch: **Die Wurzeln unserer Kraft** von **Arthur Dix.**

Mit vollem Verständnis, ja, mit deutlich durchzufühlender Liebe für die Landwirtschaft finden wir hier die Bedeutung der landwirtschaftlichen Interessen für das Volksganze gewürdigt. Für die gerechte Abwägung ländlicher und städtischer, agrarischer und industrieller Interessen in diesen Zeiten erbitterter Interessenkämpfe gab der bekannte Verfasser willkommene Massstäbe, denen sich seine nicht minder aktuellen Ausführungen über die nationalpolitische Entfaltung unserer Kräfte nach aussen hin bei der gegenwärtigen Weltlage Deutschlands gleichwertig anreihen.

☛ Fortsetzung der Künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite. ☚

Angebotene Bücher ferner:

K. André'sche Buchh. in Prag I—969:
Eulenburgs Realencyklop. 4. A. Bd. 1—5. Orighlbfrz. (ℳ 140.—) ℳ 45.— n. bar.
Fischer, K., Gesch. d. neueren Philos. Bd. 1—9. Neueste A. (9. vorletzte.) Halbleinen. (ℳ 179.50 in Hlbfrz.) ℳ 95.— n. bar.
Gauthier, les plus beaux édifices de Gênes. 2 vols. avec 180 planches. Folio! Paris 1830—32. Hlbprgmt. ℳ 40.— n. bar.
Greef, Auge. (Orths Pathol.) 1905. Br. (ℳ 18.—) ℳ 6.— n. bar.
Lehrb. d. Greisenkrankheiten. (Enke.) 1909. Br. (ℳ 24.—) ℳ 11.— n. bar.
Letarouilly, Edifices de Rome moderne. 3 vols. Atlas u. 3 vols. texte. Paris (Morel). In Origkart.-Mappen, Text brosch. (Es fehlen 6 Tafeln: 193—198 u. Titel u. Inhalt von vol. II.) ℳ 125.— n. bar.
Racinet, l'ornement polychrome. 1. Série: 100 planches. Mit d. Orig.-Umschl. in 10 Mappen. (ℳ 120.— br.) ℳ 55.— n. bar.
Steins Archiv für Philos. 1. Abt. Bd. 16. 2. Abt. Bd. 10—14. Schöne Hlbfrzbde. (14 brosch.) Stempel. (ℳ 80.—.) ℳ 30.— n. bar.
Zeller, Philos. d. Griechen. Bd. I, 1. 2, II, 1. Zus. 3 Bde. 5./4. Aufl. 1889 1892. Hlbfrzbde. Stempel. Schönes Ex. (ℳ 51.—) ℳ 28.— n. bar.

Ferner nachsteh. Zeitschr. en bloc billig; event. einzeln:
Medizin. Klinik (Berlin) 1906—08, in Nrn., mit Beiheften. (ℳ 48.—.)
Naturwiss. Rundschau (Vieweg) 1901—1904 in Leinen, 1907—08 in Nrn. (ℳ 120.— br.)
Prager medizin. Wochenschrift 1905. 06 in Nrn.) (ℳ 32.—.)
Vierteljahrsschrift f. Zahnheilkde. (Wien) 1905—08 in Heften. (ℳ 24.—.)
Wiener klinische Wochenschrift 1900—04. Leinen. (ℳ 80.— brosch.)
Deutsche Zuckerindustrie 1904, 05, 07 u. 1908 Nr. 1—32. In Nrn. (à J. ℳ 24.—.)

Alles sehr gut erhalten. Preisgebote direkt erbeten!

Gustav Pietzsch in Dresden-A. 1:
Handb. d. Bautechn. Bd. 9. 13. 14. 16. 17. 20. (L., B. Fr. Voigt.) Origlbd. (Ord. à 6.—.) Neueste Aufl.
Breymann, Baukonstr.-Lehre. Bd. 1—3. Orighfrzbd. Neueste Aufl. (Ord. 75.—.)
Schmölcke, die Konstr. d. Hochbaues. 2. (neueste) Aufl. Holzminden. Origbd. (Ord. 22,50.)
Arnold, Gleichstrommaschine. 2. Aufl. 1906. 2 Origlbde. (Ord. 40.—)
Reuleaux, Konstrukteur. 4. Aufl. 1899. Orighlbfrzbd. (Ord. 27.—.)
Strecker, Hilfsb. f. d. Elektrotechnik. 7. Aufl. 1907. Origlbd. (Ord. 14.—.)
Richter, Lehrbuch d. anorgan. Chemie. 11. Aufl. Bonn 1906. Orighlbfrzbd. (Ord. 10.50.)

Gebote direkt erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

Menge-Stassen-Bibel:

Die Menge-Stassen-Bibel, Neues Testament, beginnt in der ersten Hälfte des Juli zu erscheinen:

Ausgabe A: in 10 Lieferungen à 40 Pf. ord. (Gebunden 5 Mark ord.)

Ausgabe B: mit 40 (!) ganzseitigen Bildern von Franz Stassen, in 10 Lieferungen à M. 1.20 ord. (Elegant gebunden 15 Mark ord.)

Beide Ausgaben werden zu Weihnachten (Anfang November) vollständig.

Der illustrierte Prospekt mit Bezugsbedingungen ist über Leipzig zur Versendung gelangt.

E. Appelhans & Comp., G. m. b. H.
(Rud. Stolle & Gust. Roselieb)
Braunschweig.

VERLAG VON THEODOR STEINKOPFF, DRESDEN.

Demnächst erscheinen:

KOLLOIDCHEMISCHE BEIHEFTE

Ⓩ (Ergänzungshefte zur „Kolloid-Zeitschrift")

Monographien zur reinen u. angewandten Kolloidchemie

herausgegeben von

DR. WO. OSTWALD
Privatdozent an der Universität, Leipzig.

Die **„Beihefte"** erscheinen in 8° Format in **zwangloser** Reihenfolge und je nach Bedarf in verschied. Umfang. Durchschnittlicher Umfang der Hefte 2—3 Bogen. **12 Hefte = 30 Bogen** bilden einen **Band.**

Preis des Bandes M. 12.— ord., M. 9.— netto bar.
„ „ Einzelheftes M. 1.20 „ M. —.90 „ „

Die **„Kolloidchemischen Beihefte"** können auch ohne Verbindung mit der Kolloid-Zeitschrift, **selbständig abonniert** werden.

Die Ausgabe dieser „Kolloidchemischen Beihefte" hat sich nötig gemacht, um dem rapiden Wachstum der Kolloidchemischen Literatur Rechnung zu tragen. Sie sollen besonders grössere Arbeiten mehr monographischen Charakters aufnehmen, um solche rasch und auf einmal veröffentlichen zu können. Es soll damit das für Autor und Leser gleich lästige Hinausziehen der Veröffentlichung auf Monate und durch mehrere einzelne Fortsetzungen in Zukunft vermieden werden.

Ich bitte, sich auch für die „Kolloidchemie-Beihefte" zu verwenden. Fast jeder Abnehmer der **Kolloid-Zeitschrift** wird auch auf die **Beihefte** abonnieren!

Das erste Heft werde ich in Höhe der Zeitschrift-Kontinuation à cond. versenden.

Dresden, 1. Juli 1909. **Theodor Steinkopff.**

Fortsetzung der Künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite.

Angebotene Bücher ferner:

H. Dannenberg & Cie. in Stettin:
Rottmann, ital. Landschaften. (120.—)

Treuttel & Würtz in Strassburg i. Els.:
Organ für die Fortschritte d. Eisenbahnwesens. Jg. 1905 kplt. 12 ℳ n. b.

Leonhard Tietz A.-G. in Aachen:
Heines Werke. Rechtmäss. Orig.-Ausg. 20 Bde. in 10 Bdn. 1861.
Jerrer, Deutschlands berühmte Männer.
Laube, Heinr., George Sands Frauenbilder. Brüssel 1841.
Lessing. 10 Bde. in 5 Bdn. 1858.
Mendelssohn-Bartholdy, Reisebriefe aus d. Jahren 1830—32. 2 Bde. 1863.
Ruge, Arnold, Pamphlete und Briefe v. Paul Louis Courier. 1850.
Schiller. In 12 Bdn. 1847.
Seume. In 8 Bdn. 1839.
Shakespeares dramat. Werke. 9 Bde. 1853.
Goethes Werke in 40 Bdn., in 20 Bdn. 1853.
Silhouetten von Karl Fröhlich.

Cl. Attenkofer'sche Sort.-Bh. in Straubing:
Geschichte d. deutschen Kunst. 1—5. Geb.
Erschliessung der Ostalpen. 1—3. Geb.
Wackernagel, Gesch. d. dtschn. Literatur. 1/2. Geb.
Riezler, Gesch. Bayerns. 1—6. Geb.
Figaro illustré 1890—1909.
Kunst für Alle. 3.—20. Jahrg.
Daheim 1865—1908.

Anders & Bufleb in Berlin W. 30:
Reimann, Karte von Mittel-Europa. Ca. 1877.
Lessings Werke. 10 Bde. in 4 Bdn. 1856.
Shakespeares dram. Werke. 9 Bde. in 5 Halblederbänden. 1855.
Goethes Werke. Vollständige Ausg. in 6 Bdn. 1860.
Sämtliche Werke sind gut erhalten.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Beck & Barth in Athen:
Hahn, albanes. Studien.
Niese, homer. Schiffskatalog.
Cicero, alle Reden mit latein. erklär. Anmerkungen.

C. Marowsky in Minden i/W.:
Ludorff, Bau- u. Kunstdenkmäler von Westfalen: Kreis Minden.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

Voranzeige

Ⓩ Demnächst gelangt zur Ausgabe:

Die Sicherung der Bauforderungen

Text des Gesetzes vom 1. Juni 1909
mit
Einleitung, Anmerkungen und Sachregister
von
Dr. **Ludwig Frank** und Dr. **Gustav Hecht**
Mitglied des Reichstags Rechtsanwälte in Mannheim.

Preis: biegsam gebunden in abwaschbarer Leinwand ca. M. 1.50 ord.

Die Herren Verfasser übergeben mit ihrer Bearbeitung des Gesetzes der Öffentlichkeit eine Ausgabe, die den **Bedürfnissen der Praxis** in jeder Hinsicht Rechnung trägt.

Juristen, Architekten, Baumeister, Bauhandwerker, Häuser- u. Liegenschaftsagenten und **Hausbesitzer** müssen sich mit dem neuen Gesetz vertraut machen und werden in unserer Ausgabe **einen zuverlässigen Berater** finden.

Herr Dr. Frank war Korreferent in der für das Gesetz bestimmten Reichstagskommission.

Wir erbitten heute schon Bestellungen die in der Reihe ihres Einganges Erledigung finden.

Mannheim. **J. Bensheimer.**

☛ Fortsetzung der Künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite. ☚

Gesuchte Bücher ferner:

Speyer & Peters in Berlin NW. 7:
*Hammarberg, Klinik u. Pathol. d. Idiotie.
*Kaiser, Funkt. d. Ganglienzellen d. Halsmarkes.
*Lincke, Handb. d. Ohrenheilkunde.
*Lepsius, Geologie v. Deutschld. I. II, 1.
*Archiv f. Entwicklungsmech. Bd. 5—7.
*— f. experim. Pathologie. Grössere u. kleinere Reihen.
*Folia haematolog. Bd. 1—3.
*Gesundheits-Ingenieur.
*Jahresber. d. Ophthalmol. Jg. 22. 23.
*Medizin. Klinik. Bd. 3. 1907 mit Beilagen.
*Mitteilungen a. d. Grenzgeb. d. Medizin. Bd. 1—3. 11. 12. 14.
*Zeleckowski, ruthen.-dtschs. Wörterbuch.
*Stein, Verwaltungslehre.
*Hegel, Grundl. d. Philos. d. Rechts.
*Planck, Komm. z. B. G.-B.
*Weber-Bald., Lehr- u. Handb. d. Weltgesch.

Hugo Streisand in Berlin W. 50:
*Goette, Entwickelungsgesch. d. Unke.
*Fontane, ges. Werke. 1. u. 2. Serie. Auch Einzelbde. der Gesamtausgabe.
*Hahn-Hahn, Cecil.
*Müller, mein System.
*Index plantarum Kewensis. 2 vol. c. 3 suppl.

Oswald Mutze in Leipzig:
Crowe, Nachtseite der Natur. Deutsch.

Otto Harrassowitz in Leipzig:
Berliner Conversationsblatt 1828.
Dedekind, Elem. d. Theorie der Eulerschen Integrale. 1852.
— was sind u. was sollen d. Zahlen? 1888.
Delbrück, zur Gesch. d. ersten Kreuzzuges. 1882.
Dennecke, Gebr. d. Infinit. b. althochdt. Übers. 1880.
Derrez, Verbum i. Roman. de Jehan de Paris. 1890.
Dessauer, Spinoza u. Habbers. 1868.
Durheim, schweizer. Pflanzen-Idiotikon. 1856.
Ebeling, Gesch. d. osman. Reichs. 1854.
Eggert, üb. erzähl. Dicht. Hartmanns v. Aue. 1874.
Eisner, Liebknecht. 1900.
Fabricius, lit. Denkm. dtschn. Studentent. 1892.
Falke, zwischen zwei Nächten. 1894.
Fielitz, Goethe-Studien. 1881.
Fischer, Beschreib. d. vorz. Volksfeste. 1799.
Flegler, zur Gesch. d. Posten. 1858.

Dierig & Siemens in Berlin C. 2:
*Dieterich, pharmaz. Manual.
*Elektrot. Zeitschrift 1902, Nr. 13.
*Deutsche Chansons.

Albert Röder in Barmen:
*Heyck, deutsche Geschichte. 3 Bde.
*Lenz, kindliche Wünsche.

Akadem. Buchh. v. G. Calvör in Göttingen:
Riehl, Naturgeschichte d. Volkes. I—IV. Geb.

K. André'sche Buchh. in Prag I-969:
*Bernecker, die preussische Sprache.
*Clemens, Jesus d. Naz. Bd. 2.
*3 Daub, Hochbaukunde. I—IV.
*5 Dernburg, Pandekten. 3.—5. Aufl.
*Georgs Schlagwortkatalog 1903 – 07.
*Handb. f. Eisenbetonbau. I u. III. N. A.
*Instr. d. trigon. u. polygon. Vermess. f. d. Grundsteuerkataster etc. etc. Wien 1887.
*Riemann, ges. mathemat. Werke. 2. A.
*— Nachträge. (Teubner.)
*Spuler, Raupen.
*Wörishöffer, im Goldland Kalifornien.
*Zeitschrift f. Vermessungswesen (Österr. u. d. deutsche). I u. folg.

Jürgensen & Becker in Hamburg:
2 Smidt, hinter Tor u. Wall. Ill.
1 Scheerbart, revolut. Theaterbibliothek.
1 Baechtold, J. Gottfr. Keller. Gr. Ausg.
1 Reuter. 15 Bde. Gr. Ausg. Hinstorff.
1 Corvin, Lebenserinnerungen.
1 Littrow, Wunder d. Himmels.
1 Cervantes, Novellen. Luxus-Ausg. Inselverlag. Tadellos.
1 Golz, diplom. Chronik v. Fürstenwalde.
1 May, Reiseerzählungen.
1 Schopenhauer, Gracians Handorakel. Geb. Gut gedruckte ältere Ausg.
1 Schillers Werke. Kürschners Nat.-Lit.
1 Reichs-Adressbuch.
1 Fallmerayer, Gesch. v. Morea.
1 Wohlbrück, Gesch. d. Landes Lebus.

M. Lengfeld'sche Buchh. in Köln:
Angebote direkt.
*1 Pasqué, Goldengel v. Köln.
*1 Die Kunst. Jahrg. 1905/06. Geb.
*1 Toussaint-Langensch., ital. Unterr.-Br.

Schulze & Co. in Leipzig:
*Hovestadt, Jenaer Glas u. seine Verwendung in Wissenschaft u. Technik.
*Ritus, Brandschadenregulierung.

Herrmann Freund in Beuthen O.-S.:
Freytag, Gustav, gesammelte Werke.
Jahrbuch d. dtsch. Rechts, v. Neumann.
Staub, Kommentar z. Handelsgesetzbuch. 7. Aufl., ev. auch 6.
Rehbein u. Reincke, allgem. Landrecht.

H. W. Schmidt in Jena:
*Snell, üb. d. Auffassung d. Unendlichen.
*Wahl, mathem. Andenken an Schwarz.
*Schwarz, Versuch einer Philos. d. Mathem.
*Schlömilch, Handbuch d. Diff.- u. Integr.-Rechnung.
*Lagranges mathemat. Werke, von Crelle.
*Bergbohm, neue Rechnungsmethoden.

Schuster & Bufleb in Berlin W. 30:
Profanbau 1907/08. In Heften.
Alles über chinesische Malerei.
Knötel, Uniformkunde.
Moderne Bauformen. V, Heft 12; VI, H. 3.
Seemann, kulturhistorische Biderbogen.

C. Detloffs Buchh. in Mülhausen i/E.:
*Oncken, allgem. Geschichte. Kplt. Geb.
*Bungartz, Kynos. (Schöne Exemplare.)

Künftig erscheinende Bücher ferner:

Ⓩ **Am 20. Juli wird versandt:**

Staatslexikon

Dritte, neubearbeitete Auflage

Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben im Auftrag der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland

von **Dr. Julius Bachem** in Köln.

Zweiter Band: Eltern bis Kant.

Geb. in Orig.-Halbfranzband M. 18.— ord.

Bezugsbedingungen:

In Rechnung 25%, gegen bar 30% Rabatt; auf 12—1 brosch. Freiexemplar.

Interessenten: Politiker, Juristen, Geistliche, Lehrer, Verwaltungsbeamte in Staat und Gemeinde, Journalisten, Nationalökonomen, soziale Vereinigungen, Studierende, Abgeordnete, Bibliotheken usw. ::

Wir bitten, Ihren Bedarf umgehend zu verlangen.

Die dritte Auflage des Staatslexikons erfreut sich der besten Aufnahme und findet schnellen Absatz. Benutzen Sie das Erscheinen des zweiten Bandes zu erneuter Propaganda! Probehefte und Prospekte stehen in mäßiger Anzahl zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg i. Br.

Gesuchte Bücher ferner:

Maass & Plank, Hochschulbuchh. in Berlin N. 4:

*Dixie, bei den Patagoniern. 1882.
*Holdich, the countries of the kings Award. London 1904.
*Rabot, la terre de feu. Paris 1902.

Max Perl in Berlin SW., Leipz. Str. 89:

*Goethes Werke. Ausg. l. H. Oktav. Bd. 17. 47.
*Kraemer, Weltall u. Menschh. Bd. 4. 5.
Nationalökonom. Werke von Abbé de Saint Pierre, — Milan — Didot, — Paris, — Duvernay, — Forbonais u. a. d. 18. Jahrh.
*Philos. System d. gesamten Physik. 3 Bde. 1802.

M. Hauptvogel in Gotha:

Duras. Alles auf d. Mann Bezügl.
Précis histor. s. la famille de Durfort-Duras. 1858.
Eine Genealogie d. Grafen v. Oultremont.
Portr. v.: Duras, — Durfort, — Durasoff, — Durasoff, — Large, — Civrac, — Oultremont.
*Wundt, Grundr. d. Psychologie. 8. A. 1907.
*Ebhardt, d. gute Ton. 16. Aufl.
*Helbachs Archiv f. d. Gesch. d. Grafschaft Gleichen. 2 Bde. 1805. Auch einz.

Wendelin Steinhauser in Pilsen:

*1 Rabenhorst, Kryptogamen-Flora. Bd. 1. Abt. 1—9.

Angebote direkt erbeten.

Otto Weber in Leipzig:

Bitter, Handwörterb. d. preuss. Verwalt.
Chun, d. Ctenophoren d. Golfes v. Neapel.
Corpus inscriptionum latinarum. Vol. VI.
Enderes, Federzeichn. a. d. Tierwelt. 1874.
Erziehung d. Gegenwart. 1852 u. ff.
Jensen, assyrisch-babylon. Mythen u. Epen. 1901.
Illing, Verwaltungsbranche. 1906.
Knies, d. polit. Oekonomie. 2. A.
Martène et Durand, Thesaurus novus anecdotorum. 5 voll. Paris 1717.
Nelken, Gewerberecht. I.
Petermanns geograph. Mitteilgn. 1901—03.
— geograph. Ergänzungshefte zu Heft 113, 119, 120, 134—144.
Sapper, Grundz. d. phys. Geographie v. Guatemala 1894. (Petermanns Erg.-H. 113.)
Schiller, Räuber. 1788. Neue f. d. Mannheimer Bühne verb. Orig.-Aufl.
Schleiermacher, üb. d. Religion. 1799. (Nur diese.)
Studien, Engl. 1, 2, 15—16.
Wedekind, d. Schnellmaler oder Kunst u. Mammon. 1889.
Winter, Typen d. figürl. Terrakotten. 1903.
Woltmann, prakt. Anthropologie.

H. Hugendubel in München:

*Lessings Werke, v. Lachmann-Muncker.
*Nicolaus v. Cusa, Opera. Ausgaben v. 1480, 1514 u. 1565.
*Giord. Bruno. Alles von ihm.
*Aristoteles, Opera, ed. Acad. Reg. Boruss. 5 vol.
*Platos Werke. Griech.-deutsch.
*— do. Deutsch v. Müller-Steinhart. 9 Bde.
*Jókai, der neue Gutsherr.
*Geibels sämtl. Werke. 8 Bde.
*— Gedichte. Gesamt-Ausg.
*Riezler, Geschichte v. Bayern. Auch einz.
*Schmeller, bayerisches Wörterbuch.
*Döllinger, akadem. Vorträge. Bd. 2—3. Auch einzeln oder kplt. 3 Bde.
*— Heidentum u. Judentum.
*Fichtes sämtl. Werke. 11 Bde. Auch einz.
*Aenesidemus, üb. Kants Kritik.
*Cantor, Gesch. d. Mathematik. Bd. 4.
*Poggendorffs Handwörterbuch. Bd. 1—3.
*— Geschichte d. Chemie. 4 Bde.
*Haeckel, generelle Morphologie.
*Braun, Schiller u. Goethe im Urteile ihrer Zeitgenossen. 6 Bde. Auch einz.

Jacques Rosenthal in München, Karl-Str. 10:

*Alles über die Grafen von Thun, Hompesch u. Neipperg in Wort und Bild.
*Schubin, Erlachhof.
*Bruckmanns Reisef.: Berner Oberland.
*Stockert, Gemmingensche Familiengesch.
*Böhme, Werke. Alte Ausgabe.
*Martinez, Arte de canto llano.
*Marineo Siculo, de primis Aragoniae regibus.
*San Pedro, Carcel de amor.
*Virgilio, Obras. 1511.

Heinrich Neuberger in Frankfurt a/M.:

Scheeben, Dogmatik. 1. Bd.

Gsellius'sche Buchh. in Berlin W. 8:
*Technisches Taschenwörterbuch (Wiesb., Kreidel): Französ.-deutsch-engl.
*Galerie dramatischer Künstler der Kgl. Hofbühne zu Berlin. Heft 1/2. (Brln., Alex. Duncker.)
*Wackernagel, Walther v. d. Vogelweide in Österreich. Innsbruck 1877.
*Am Anfang des Jahrhunderts. Heft 1—3. 5—7. 12.
*Hebbel, Werke, hrsg. v. Werner. Bd. 4. 6. (Berlin, B. Behrs Verlag.)
*Waldau, Elfenmärchen. Hdlb. 1886.
*Eckstein, Devius der Flötenspieler.
*Erziehung d. Gegenwart. Jahrg. 1862. (Berlin.)

H. Kerler in Ulm:
*Brückmann, Pannoniae aquae mineral.
*Bolzano, Wissenschaftslehre.
*Scherer, geist. Leben i. Dtschl. u. Österr.
*Paderb. Bonifaciusblatt 1850—1906.
*Schles. Bonifaciusblatt 1860—1905.
*Kleffner u. Nöker, Bonifaciusverein.
*Nöker, norddtsche. Franziskanermissionen.

Buchh. Golde in Charlottenburg:
Henle, Grundr. d. Anatomie d. Menschen.
Wachler, Pariser Bluthochzeit. 1826.
Hohenlohe-Ingelfingen, a. m. Leben. Bd. 4.
Andrees Handatlas.

Max Busch (Inh. Julius Kössling) in Leipzig:
Beiblätter zu Annalen d. Physik 1903—1908.
Bruns, Figur d. Erde. 1876.
Dragendorff, qualit. u. quantit. Analyse v. Pflanzen.
Forsyth, Different.-Gleichungen.
Freundlich, kapillar. Chemie.
Kayser, Spektroskopie. I.
Krauch, Reagentien.
Kulturtechniker 1898—1904.
Le Moniteur 1807—09.
Recueil d. travaux chimiques d. Pays-Bas. Tome 26 No. 1. 2 od. kplt.
St. Petersburger Zeitung 1807—09.
Study, sphärische Geometrie.
Zeitschrift, Biochemische. Bd. 1—17.
— f. Mathem. u. Physik. Jahrg. 28.
— Untersuchung d. Nahrungs- u. Genussmittel 1905—08 od. 1898—1908.

Rost's Buchh. in Waldheim, Sa.:
Goethes Werke. 10 Bde. Reclam.
2 Ganghofer, Martinsklause.
3 Vom Fels z. Meer 1908.
Monographien z. Weltgeschichte. Bd. 15. 22. 25.
Lehrmeister f. Garten u. Kleintierhof. 1905—08.
1 Raabe, Leute v. Seldwyla.
1 Köster, Schrift bei Geisteskranken.

Loescher & Co. (W. Regenberg) in Rom:
*Liebigs Annalen der Chemie. Bd. 1—148. u. 313—320. 1832 u. f. Kplt. u. einzeln; auch grössere Reihen mit diesen Bdn.
Angebote umgehend direkt.

Ackermanns Nachf. (Schüler), München:
*Brentano, Gründung Prags.

Basler Buch- u. Antiquariatshandlung vormals Adolf Geering in Basel:
*Clebsch-Lindemann, Kegelschnitte.
*Klar, Holzdestillation.
*Kiesewetter, Gesch. d. Okkultismus.
*Freud, die Traumdeutung.
*Matzdorff, Tierseelenkunde.
*Maier, Lehrgebäude v. d. Tierseelen.
*Reuter, Seelen d. Tiere.
*Wentzel, Sprache u. Liebe d. Tiere.
*Hütte. Ingenieur-Taschenb. 19. u. 20. A.
*Sanders, dtschr. Sprachschatz.
*Telegraphie. Alles hierüber.
*Windscheid, Pandekten. 7. A.
*Kunstwart. Jg. XII, Nr. 18. XIII, 24. XV, 7. XVI, 2.
*Kerner, Pflanzenleben. 2. A.
*Hagenbach, Kirchengeschichte. 7 Bde.
*Hemminger, Burchhardischer Stammbaum.
*Losch, Kräuterbuch.
*Hess, die Badenfahrt.
*G. Keller, — C. F. Meyer. Alles.
*Freytag, d. Ahnen. 6 Bde.
*Riehl, Geschichten u. Novellen. 7 Bde.
*Dahn, ein Kampf um Rom.
*Zeller, bibl. Wörterbuch. 2 Bde.
*Bibliothek d. Unterhaltung 1904—08.
*Philippson, Mittelmeerländer.
*Fischer, Mittelmeerbilder. II.

Emil Hirsch in München, Karlstrasse 6:
*Piso et Marcgrav, Historia natura Brasiliae. 1648.
*Kieffer, Monogr. d. Cynipides.
*Proceed. of the U. S. National Museum. Vol. 4. 5. 6. 10. 11.
*Pallas, Reise d. verschied. Prov. d. russ. Reiches. 1771—76. Nur Text.
*Journal f. Ornithologie. Jg. 1870—94.
*Ost, chem. Technologie.
*Schmaltz, anat. Atlas d. Pferdes.
*Hutyra-Marek, Pathol. d. Haustiere.
*Dieckerhoff, gerichtl. Tierarzneikunde.
*Seemanns Bilderatlas.
*Fischerei. Alles Ältere.

G. Ragoczy's Universitätsbchh. (K. Nick) in Freiburg i/Breisgau:
*Muther, Gesch. d. Malerei im 19. Jahrh.
*Ansicht d. Liebfrauenkirche in Coblenz. Lithogr. ca. 1830. Gastrauer del.
*Literar. Echo. Ein neuerer Band.

Hermann Mayer in Stuttgart, Calwerstr.:
*Haenel u. Tscharmann, Einzelwohnhaus der Neuzeit.
*Mühlbach, Königin Hortense.
*— Kaiserin Josephine.
*— Kaiser Joseph II.
*Ilgner, der Dachshund.
*Hehn, Kulturpfl. u. Haustiere. 7. Aufl.
*Lübkers Reallexikon. 7. Aufl.

B. Hartmann in Elberfeld:
*Staudinger, Komm. z. B. G.-B. Letzte Ausg. Kompl. u. einz. Bde.

G. Hess in München:
*Handzeichngn. hervorragender Künstler. 1850—70.

Gebrüder Doppler in Baden, Schweiz:
1 Conrad, Gr. z. Studium d. pol. Ökon. IV. 1: Gesch. u. Theorie d. Statistik.

F. H. Schimpff Buchh. in Triest:
Pardessus, Cours de droit commercial.
Parny, Oeuvres.
Arbeiten aus d. k. Gesundh.-Amt. Bd. 24-29.

Fritz Kerlé in M.Gladbach:
Anthologia palatina graeca.
Anthologia latina. I., v. Riese.

Friedrich Schneider in Leipzig:
1 Nietzsche, also sprach Zarathustra. Billige Ausgabe.

Akademisches Antiquariat in Prag:
*Zollkompass.
*Suttinger, Consuetudines Austriacae. 1718.
*Eckartshausen, Zahlenlehre d. Natur.
*Moser, Kais. Machtsprüche. 1750.
*— neues dtschs. Staatsrecht. 20 Bde.
*— do. Bd. 16. (9 Tle.) 1772—73.
*Struben, Nebenstunden. 1761—83.
*— Regierungs- u. Justizsachen. 1733.
*Struve, Corpus j. publ. Rom.-Germ. 1738.

The Internat. News Co. in Leipzig:
Carlén, Tutti Frutti.
König, um Gold u. Ehre.
— Schatten d. Lebens.
Stahr, Benedikt.
Hillern, Doppelleben.
Hiltl, auf immer verschwunden.
Wagner, Berlioz u. Brahms. Mit Lithogr. v. Fantin-Latour.
Alles nur gute Ex., möglichst geb.

W. H. Kühl in Berlin SW. 11:
Hager, Weihnachtskrippe. Mch. 1902.
Grimm, kl. Schriften. 7 Bde.
Lipperheide, Spruchwörterbuch. 1907. Geb.
Zeitschr. f. Staatswissensch. Ergänz.-H. 1-12. Auch einz.
Kulturtechniker. Jahrg. 1, 1898, u. f.
Der Uhrmacher-Kalender 1904 u. f.

Dr. H. Lüneburg's Sort. u. Ant. in München:
Carus, Geschichte d. Zoologie.
Freytag, die Ahnen.
Hoops, Waldbäume i. germ. Altertum.
Lotsy, Vorles. üb. Descendenztheorie.
Nietzsches Werke. Taschenausg. Bd. 7.
Zenker, Handelspflanzen.
— Flora v. Thüringen, fortges. v. Schlechtendal.
Horrock, Fliegenfischerei a. Forellen.
Mayrhoffer, J. Nep., Porträt in Folio. Lith. 1818.
Walther, Gesch. d. Erde u. d. Lebens.
Kant, polit. Meinungen: Theoretisch wahr.
Hering, Beitr. z. Physiologie.
Fries, Julius u. Evagoras.
— Philosophie des Staats.
Schulze, chem. Technologie.
Annales Mycologici 1905—08.
Jahrbücher f. wiss. Botanik. Bd. 42—45.
Corpus juris canon., ed. Richter-Friedberg.
Wagner, Zettelbankpolitik. 2. Aufl.

A. Frickenhaus in Mettmann:
Asbjörnson, nordische Volksmärchen.
Schöneshöfer, Gesch. d. Bergischen Landes.

K. k. Univ.-Buchh. Georg Szelinski in Wien I, Tuchlauben 21:
Lexer, allgem. Chirurgie. 2 Bde.
Bumm, Geburtshülfe.
Krüger, Scarabaeus magnus.

Alfred Lorentz in Leipzig:
Chamberlain, R. Wagner.
Dechy, Reisen im kaukas. Gebirge. III.
Dio Chrysostomos, rec. Dindorf.
Hölzermann, Kriege d. Franken u. Römer.
Benedix, ges. dramat. Werke. 2. A. V, VII.
Clauss, Us unsre Lotterbove-Jahre. II.
Elster, Prinz. d. Literaturwiss. 1897.
Hartmann, Gesch. d. Metaphysik.
Lasswitz, Kants Idealität d. Raumes.
Uhde, Baudenkm. in Grossbrit. Lfg. 4-7.
Brunner, Rechtsgesch. I. 2. A.
Handb. d. dtschn. Aktiengesellsch. 13. A.
Salings Börsenpapiere. 1907—08.
Vogt, polit. Briefe an Kolb.
Bugge, Hauptparabeln Jesu.
Dräseke, ordnet sich d. Leben.
Duller, Feierstunden.
Herberger, Herzpostille.
Kaftan, luther. Katechismus.
Lipsius, Römerbrief.
Neue Hamb. Blätter 1842, Heft 32-38.
Sorel, L'Europe et la révolut.
Vetus et Nov. Test., syriace ed. Lee.
Winterfeld, d. stille Winkel. Bd. 3, 4.

Paul Graupe in Berlin SW. 68:
*Pan. Jahrg. 1 u. 2, event. kompl.
*Stefan George. Alles von ihm.
*Nietzsche, Ecce homo.
*Alchemie; — Stein d. Weisen. Alles.
*Drucke auf Pergament.
*Journal des dames et des demoiselles.
*Schiller, Räuber. 1781.
*Dürer-Kupferstiche.

Heinrich J. Naumann in Leipzig:
*v. Goeben, Auswahl s. Briefe.
*Blumenthal, Tagebücher. 1870—71.
*Dresdener Gesangb., v. Alarperger. 1725.
Keil, Komm. zu den kl. Propheten.
Scriver, Seelenschatz.
Zeitschr. f. histor. Theologie. 1875.
Zeitschr. f. wissensch. Theol. 1890—94. 1897—1908.
Theol. Literaturzeitg. 1886. 1895—98.
Kliefoth, liturg. Abhandlgn. I—III, 1.

Wilhelm Presting in Dessau:
*Gurlitt, Geschichte d. Barockstils. 3 Tle.

Adolf Weigel in Leipzig:
*Abhandlungen d. histor. Klasse d. bayer. Akademie d. Wissensch. Bd. 1—17.
*Bericht üb. d. zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlgn. d. Preuss. Akad. d. Wissensch. 1836—49.
*Grillparzers Werke. 1872.
*Lessing, vermischte Schriften. Bd. 29.
*Weimarer Goethe-Ausg. Orighfz.
*Deutscher Herold.
*Zeitschr. d. Vereins f. Volkskunde.

Walter G. Mühlau in Kiel:
*Dtschs. Archiv f. klin. Med. V. Bd. 25 an.
*Münch. Med. Wochenschr. V. 1886 an.
*Jacobi, Atlas d. Hautkrankheiten. Kplt.
*Bundesgesetzblatt d. Norddtschn. Bundes. 1867. 1868. Geb.
*Goldmann, H.G.B. I. Ohfrz.
*Sievers, Grdzg. d. Phonetik.
Angebote direkt erbeten.

Rossberg'sche Bh. Röder & Schunke, Leipzig:
Angebote direkt erbeten.
*Anton, Gesch. d. dtschn. Landwirtschaft.
*Bartels, die deutsche Dichtg. d. Gegenwart.
*Bresslau, H., Aufgaben, Quellenforschung (Strassbg. Rektoratsrede.)
*Barth, B., d. Geschichtsauffasung Hegels u. d. Hegelianer.
*Biographie, Allg. dt. Bd. 45—52 u. Nachtr.
*Clausewitz, v. Kriege. N. A. v. v. Schlieffen.
*Doeberl, Mon. germ. selecta. 768-1250.
*Dilthey, Schleiermacher.
*Engels, Fr., die Lage d. arbeit. Klassen in England. N. A. Stuttgart 1892.
*Erdmann, die philos. Voraussetzungen d. mat. Geschichtsauffassung.
*Förstemann, altdeutsches Namenb.
*Frensdorff, Stadt-u. Gerichtsvrfass. Lübecks.
*Fawcett, Free trade a. protect. Dtsch. 1878.
*Fischer, dtsche. Altertumskunde.
*Gervinus, Gesch. d. dtschn. Dichtg. Bd. 3.
*Gesch d. Wiss. Bd. 4, 9, 13, 16, 23.
*Grambow, die dtsche. Freihandelsschule z. Zt. ihrer Blüte. 1903.
*Gundlach, W., Heldenlieder d. dtschn. Kaiserzeit. Bd. 1—3.
*Hauck, Kirchengesch. Deutschlands. N. Aufl. u. Bd. 4 d. letzten Aufl.
*Held, A., zwei Bücher zur sozial. Gesch. Englands, hrsg. v. Knapp. Lpz. 1881.
*Haupt, Neidh. v. Reuenthal. Ausg. m. Anm.
*Harms, F. Lassalle.
*Jahrb., Biogr., hrsg. v. Bettelheim. Bd. 1-10.
*Koberstein, Grundr. d. dt. Nationallit. Bd. 1.
*Kopstadt, Hermann v. Beckerrath. Braunschweig 185.
*Kirn, Schleiermacher u. die Romantik.
*Ladendorf, O., hist. Schlagwörterb.
*Lehr, Schutzzoll u. Freihandel.
*Lange, H., u. Bäumer, G., Handb. der Frauenbewegung. 4 Bde.
*Lassalle, F., Reden u. Schriften. 3 Bde., ed. Bernstein.
*Lassalle, System d. erworbenen Rechte.
*Meinecke, Weltbürgertum u. Nationalgeist.
*Mon. germ. Script. 32, 1 LL sect. I, 2, 1, 5, 1; sect. III, 2, 1; Epist. 6, 1.
*Mohl, Gesch. u. Lit. d. Staatswiss. 3 Bde.
*Matlekovits, A. v., Zollpolitik d. österr.-ung. Monarchie d. dtschn. Reichs.
*Meyer, Ed., Gesch. d. Altertums.
*Marx, K., das Kapital.
*Marx, K., Manifest.
*Meinecke, Weltbürgert. u. Nationalst. 1908.
*Nossig, Revision d. Sozial. Bd. 1. 2. Berl. 1901.
*Naumann, neudtsche. Wirtschaftspolitik.
*Oncken, d. Maxime laissez faire i. laissez passer, ihr Urspr. u. ihr Werd. Bern 1886.
*Oncken, H. F., Lassalle.
*Piper, Burgenkunde.
*Paul, H., Prinzipien d. Sprachgesch. N. A.
*Paulsen, F., aus meinem Leben.
*Prutz od. E. Berner, preuss. Geschichte.
*Quellen u. Stud. z. Verfassungsgesch. d. dtschn. Reichs, hrsg. v. Zeumer.
*Rein, enzyklop. Handb. d. Pädagogik.
*Reichsakten Deutsche Bd. 7.

Rossbergsche Bh. in Leipzig ferner:
*Schmidt, Karl, Gesch. d. Pädagogik.
*Stutz, U., d. Eigenkirche.
*Stutz, Geschichtl. d. kirchl. Benefizialwesens. Berlin 1895.
*Sombart, d. mod. Kapitalismus. 2 Bde.
*— Sozialismus. 6. Aufl. 1908.
*Schindler, H. B., d. Abergl. d. M.-A. 1858.
*Usener, Götternamen.
*Windelband, Lehrb. d. Gesch. d. Philos.
*Wendt, U., d. Jagd i. kulturgeschtl. Bel.
*Weimer, A., Gesch. d. Pädagogik.
*Waitz, dtsche. Verfassungsgesch.
*Hebräisches Wörterbuch.
*Walcker, W., Schutzzölle, laissez faire u. Freihandel.
*Westfäl. Urkundenb., Forts. Bd. V, 2; VI u. VII.
*Ztschr. f. dtsche. Kulturgesch. Bd. 4 1859; N. F. Bd. 3. 1874.
*Ztschr. f. Kulturgesch. 4. F. Bd. 1, 1894.
*Alles üb. Universität Leipzig. (Besonders ältere Bücher mit Kupfertafeln.)
*Autographen v. Fr. Reuter.
*Autogr. v. Kl. Groth., w. Bez. a. Fr. Reuter.
*Hoffmann, E. T. A., Manuskr. u. all. ü. ihn.
*Manzoni, Verlobte. Gut gedr. dt. Ausg.
*Schillers Werke. Säcularausgabe.
*Schillers Werke. 18 Bde. Wien u. Stuttg. 1819 u. ff.
*Sammlg. verm. Nachr. z. sächs. Gesch. 1770. Kplt. u. einzeln.
*Lampert, Binnengewässer.

Speyer & Peters in Berlin NW. 7:
*Archiv f. kathol. Kirchenrecht. Bd. 19. 22. 52, auch einz. Hefte.
*Entscheidungen d. R.-G. in Civils. Bd. 33. 46—49 u. Reg. zu Bd. 1—60.
*Mumford, Oriental rugs. 1. édit.
*Heusers Annalen d. Justizpflege in Kurhessen.
*Orient-Export. Jg. 2.
*Cappeller, Sanskrit-Wörterbuch.
*Neues vaterländ. Archiv 1823, 1827—1832. (Lüneb.)
*Mitteilungen d. Ver. f. Gesch. v. Osnabrück. Bd. 1—13. 26—28.
*Westphalen, Monumenta inedita rerum German. Bd. 4. 1745.
*Vierteljahrsschrift f. wiss. Philosophie. Jg. 8—32 od. kpltte. Serie.
*Sphinx. Revue Egyptol. Bd. 2—12.
*Eicken, Gesch. d. Syst. d. mittelalterl. Weltanschauung.

Ed. Voigt's Nachf. in Wiesbaden:
*Zeitschr. d. Dtschn. Alpenver. I. 1869/70.
*Jahrb. d. Schweiz. Alpenklub. Bd. 36.
*Annuario del Club alp. Ticinese II. III. 1887. 88.
*Purtscheller, Fels u. Firn.
*Tirolische Monatsblätter. Münch. 1859.
*Schott, dtsche. Colonien in Piemont. 1842.
*Hegner, Berg-, Land- u. Seereise.
*Kurz, Guide à la chaîne du Mont Blanc. Neuchâtel 1892.

Herm. Borst in Freiburg i/Br.:
Forel, sexuelle Frage. Geb.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Revue de l'art chrétien. 1866—68. 1870—75. 77—81 (auch einz. Hefte).
Bernoulli, d. Bildn. d. röm. Kaiser.
Collignon, griech. Plastik.
Loewenberg, geogr. Länderfibel. Brln. 1864, Stern & Co.
Natorp, Einleitg. in d. Psychologie.
Dörpfeld, Troja u. Ilion.
Richly, Bronzezeit in Böhmen.
Reichel, homer. Waffen.
Murray, Smith u. Walters, Excavations in Cyprus.
Funes, Ensayo de la hist. civil del Paraguay etc. Buenos-A. 1816/17.
American Journal of Numismatics. Vol. 21. 22. 25—30.
Ortwein-Scheffer, Renaiss. in Österreich. Lfg. 1—3 u. 14—26, ev. auch kplt.
Déchelette, Vases céram. ornés de la Gaule Romaine.
Montelius, Civilisation primitive en Italie. Part II.
Wilpert, Malereien d. Katakomben Roms.
Jahrbuch d. Kgl. Preuss. Kunstsammlgn. Kplt., sowie einz. Bde., bes. d. Bde. 14—18 u. 22. 25.
Gessner, K., Schlangenbuch. 1589.
Fabri, Lesebuch etc. Ca. 1783.
Steffens, lat. Palaeographie. 1. od. 2. A.
Münzenberger, mittelalt. Schnitzaltäre.
Rosenberg, Goldschmiede-Merkzeichen.
Brosset, Histoire de la Géorgie.
Album du journal des Beaux - Arts (Anvers et Bruxelles) 1877.
Geschichtsschreiber d. dtschn. Vorzeit. Kplt. u. Bd. 10 apart.
Fischbach, Ornament d. Gewebe. Kplt.
Kip's Work of engraved views of Engl. country houses etc. Bd. 1/2. 1714.
Mediavilla, Ric., Comment. s. 4 sentent.
— de concept. Mariae.
— Tract. c. Petrum.
— in regul. L. Francisci.
— Quaest. in Lombardem.
Albertus Magnus.
Duns Scotus.
Ockam, Guil.
Hugo de S. Victore.
Bibl. d. Unterh. u. d. Wissens 1885. Event. Bd. 7—13 apart.
Kraus, Hellenika od. Instit. d. alt. Hellas.
Gruter, Delitiae poet. german.
Rothes, Blütezeit d. sienes. Malerei.
Schmarsow, Lucca u. toscan. Sculptur im M.-A.
Venturi, Storia dell' arte Italiana.
Schubring, die Plastik v. Siena.
Jacobsen, Sienes. Meister d. Trecento.
Brach, Nicola Pisano und die Plastik d. XIV. Jahrh.
Holzschnittalbum des Daheim.
Zoologica. Heft 17, Lfg. 3 u. ff. H. 19, Lfg. 2 u. ff. 20—25. 27. 28. 44—55.
Berl. Entomolog. Zeitschrift. Bd. 1—30. 33—36. 51—53.

Karl W. Hiersemann in Leipzig ferner:
Verhandlungen d. K. K. Zoolog.-botan. Ges. Wien. Bd. 1—7. 9—12. 14—22. 37—49. 56—58.
Archiv f. d. ges. Psychologie. Bd. 6—13 (1906—08).
Dobrowky, Glagolitica, über d. Glagol.-Literatur. 1832.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M.:
*Jurist. Wochenschrift 1900—06.
*Meyers gr. Konv.-Lexik. 6. A. 21 Bde. mit Suppl. Tadellos.
*Hanslick, musik. Skizzenbuch. | Or.-Hfrz.
*— Musik u. Literarisches. | Or.-Hfrz.
*— 5 Jahre Musik. | Or.-Hfrz.

W. Weber in Berlin W. 8, Charlottenstr. 48:
Rosenthal, Gerichtsverfassg. von Bayern. 2. A. 2 Bde.
Meyer v. Knonau, Jahrb. d. dtschn. Reichs unt. Heinr. IV. u. Heinr. V. Bd. 1—6.
Büsch, sämtl. Schriften üb. Bank- u. Münzwesen. 1801.
Wagner, Beitr. z. Lehre v. d. Banken. 1857.
Bernhardi, Lothar v. Supplinburg. 1879; — Konrad III. 1883.
Monumenta Germ. hist. Script. Tom. 19 (event. daraus auch nur Romuald).
Duchesne, le Liber pontificalis. 2 vols. 1886—96.
Beschlüsse d. Generalsyn. d. ev. Kirche in Preussen. H. 1—17. 1842—1907 (sowie auch all. and. auf d. Synoden Bez.: Berichte, — Denkschriften, — Synodalordngn., — Verhandlgn.).
Moerner, kurbrand. Staatsverträge. 1867.
Rauer, Protok. d. Verfassgskomm. v. 1848.
Schachzeitgn., engl. u. ital. v. 1906—08.
Waitz, Verfassungsgeschichte. Bd. 7. 8.
Giesebrecht, Kaiserzeit. Bd. 3, 5. Aufl. Bd. 4, 2. Bearbeitg.

Oswald Weigel in Leipzig:
Phillips, J., Geology of Yorkshire. 2 vols. London 1835—36.
Zeitschr. f. Pflanzenkrankh. Bd. 5, H. 5.
Sessé et Mocino, Flora Mexicana. Bd. 2. 1898.
Bonnet, Recherches sur l'anatom. comp. des Ixodes.
Wheeler, British ticks.
Martel, Role of Arthropods in Pathology.
Rupertsberger, Biologie d. Käfer Europas.
Nevarry, Ins. Innoc.
Nordenskiöld, Ixodes reduvius.
Zoologica. Heft 17 ff. (Auch einz.)
Science. Vol. I, XIII u. XXVI.
Greene, Flora Franciscana. 1897.
Stenzel, abweichende Blüten einheim. Orchideen. 1902.
Trematoden, Cestoden u. Nematoden der Fische. Alles.
Latourrette. (Bot.) Alles.

Rechenberg & Co. in Czernowitz:
Meyers gr. Konv.-Lex. 6. A. Bd. XI—XXI. XII—XXI.
Fuchs, die Frau in der Karikatur.

W. Fiedler's Antiqu. (Johs. Klotz) in Zittau:
*2 Vor d. wirtschaftl. Kampf gestellt.
*Langenscheidt, Italienisch; — Spanisch.

Paul Alicke in Dresden 9:
Thiers, Hist. du consul. vol. 19/20: l'île Elbe et Waterloo.
Atlas de l'hist. du consulat, dess. p. Dufour, gravé p. Dyonnet.
Nauwerk, 12 Lithogr. zu Faust. 1826.
Nehrlich, Zeichnungen zu Faust. 1864.
Scherr, Gesch. d. engl. Lit.

Robert Hoffmann in Leipzig:
Grüner, eingeb. Wohnh.-Aquar.
Volkel, Villenaquarelle I.
Guilbert, Monument connue moratif.
Chez Chereau, Oeuvres Diverses de Lalonde Palladio.
Alles über Bauten von Blondel!
Hinrichs' Bückerkataloge.

Gimmerthal'sche Buchh. in Arnstadt:
Busch-Album.

O. Hengstenberg in Bochum:
*1 Buhle, technische Hilfsmittel zur Beförderung u. Lagerung von Sammelkörpern.

Liebermann & Cie. in Karlsruhe:
*Duden, Etymologie d. hochdeutsch. Spr.
*Handb. d. prakt. Chirurgie in 4 Bdn. 1. Aufl. Bd. II. Bogen 37—48. Bd. III. Bogen 13—24.
*Strasburger, Botanik.
*Genealog. Hof- u. Staatshandb. 1785. 1788 I.
*Sepp, Heidentum. 1853.
*Dahn, ein Kampf um Rom.
*Beutner, preuss. Gardeartillerie.
*Droste-Hülshoff, Werke. Ausg. Hesse. Hfrz.
*Kurz, Gesch. d. deutschen Literatur. 4 Bde. oder Bd. 3. 4.
*Eisenbahnmaschinenwesen I. Lokomotive.
*Arnsberg in Westphalen. Ansichten.
*Trautwein, Tirol.
*Stendhal, über die Liebe.
*Les galanteries des rois de France. Köln.
*Fuchs, Rich. Wagner u. d. Homosexualität.
*Freytag, Werke.
*Schiller, 4 Bde. ill. Pracht-Ausgabe. Stuttgart.

Fussingers Buchh. in Berlin W. 35:
*Wustmann, dtsche. Geschichte.
*Gräfe, Logik u. Erkenntnistheorie.
*Cordes, Landkartenprojektion.
*Berg, engl. Sprachlehre. 8. A. 1857.
*Reinicke Fuchs, hrsg. v. Prien.
*Keller, Gottfr., Werke.
*Holzmüller, Elementarmathematik.
*Heiberg, ernsthafte Geschichten.
*Bauditz, Erdbeben a. Windeley.
*Cooper, Pfadfinder. (Keine Jugendbearb.)
*Hauch, Kirchengeschichte.
*Meunier, Brandschadenursachen.
*— Explosionsursachen.
*Herrig, British classical authors.
*Normann, neue Materialien. I—II.

Béla Szilágyi in Budapest:
*Kletsch, Vorlesungen über Geometrie.

Meijer & Schaafsma in Leeuwarden:
*Schiffe d. 17. Jahrh. Alles.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
(A) Archiv f. Sozialwiss. Bd. 24. 25. 27.
(A) Museum, Rheinisches. N. F. Bd. 22. 23.
(A) Monatsschrift f. Unfallheilkunde. Bd. 10—15.
(A) Zeitschrift f. orthop. Chir. Bd. 11—18.
(C) Fühlings landw. Ztg. Jg. 1—11.
(C) Acad. Caes. Leop.-Carol. Miscellanea 1670—1905.
(C) Mitteil. üb. Forschungsarbeiten. H. 2—7. 14—16.
(C) Zentralbl. f. Bibliothekswesen. Bd. 1—8. 15—24.
(C) *Friedrich, P., d. Fall Hebbel.
(C) Graefe-Saemisch, Handbuch.
(C) Zeitschr. f. Instrumentenkde. Jg. 17-27.
(C) Jahresbericht d. Ophthalmol. Jg. 34-37.
(C) Mémorial des poudres et salpêtres. Tome 3. 5—13.
(C) Fortschr. d. Physik, Bd. 43—48. 50—56.
(C) Liebigs Annalen. Bd. 1—148. 150—170. 301—356.
(C) Journal of Gas Lighting. Vol. 61.
(C) — f. Gasbeleuchtung. Bd. 4.
(C) Stahl u. Eisen. Bd. 1/2.
(C) Journal of the Chem. Soc. of London. Vol. 1—48. 77—94.
(C) Proceedings of the Royal Soc. Vol. 7—10. 15. 17.
(C) Le Théâtre. Vol. 1—11.
(C) Philosoph. Jahrbuch. Bd. 1.
(C) *Jahrb. d. Mathematik. Bd. 4/5. 13—34.
(C) Anatom. Anzeiger. Bd. 1—8.
(C) Revista crit. della lett. ital. diretta di Casini 1884—1908.
(C) Mayer, ital. Verfassungsgeschichte.
(C) Miklosich, etymolog. Wörterbuch.
(L) Kriegspoesie 1870/71. Alles.
(L) Müller, Gesch. Thebens. 1879.
(L) Büchsenschütz, Könige v. Athen.
(R) Baedeker, Griechenland.
(R) Heitzmann, Anatomie. 7. A.
(R) Sybel, Gesch. d. Revolutionszeit.
(R) Koser, Friedr. d. Grosse.
(R) Berner, Gesch. d. preuss. Staates.
(R) Lehmann, Preussens Wiedergeburt.
(R) Schurz, Lebenserinnerungen.
(W) Lexer, mittelhochd. Handwtb. 3 Bde.
(W) Jus Commune incl. Pol. regni priv.
(W) Head, Numismatic essays. 1906.
(W) Huxley, Life and Letters.
(W) Albrecht, geogr. Ortsbestgn.
(W) Eitner, Musikwerke. 1871.
(W) Schiller, Räuber. (Vig.: linksaufst. Löwe).
(W) Mittlgn. a. d. k. Prüfungs-Anst. f. Wasservers. Heft 3.
(W) Messow, top.-stat. Hdb. d. pr. Staates.
(W) Dietrich, neues pharm. Manuale. 9. A.
(W) Reinhard, unter d. Bakel.
(W) Lassak, Sanat. Birkenhaide.
(W) Ernst, Berl. Masseusen.
(W) Hammer, Prügelstrafe.
(W) Sadow, d. prüg. Russland.
(W) Spiegel, Stickstoff.
(W) Hänel, dtschs. Staatsrecht. I.
(W) Stolz, ges. Werke. 1864/65.
(W) Lunge, chem.-techn. Unters.-Meth. 5. A.

Max Drechsel in Bern:
*Martiny, Enzyclop. d. med.-pharm. Naturalien.
*Schwegler, Gesch. d. griech. Philos. 3. A.
*Redlich, Recht u. Technik d. engl. Parlamentarismus.
*Brösike, Anatomie. Nur billig.
*Sutz, Schweizergeschichte.
*Hellwald, d. Erde u. ihre Völker.
*Kiepert, Different.- u. Integr.-Rechnung.
*Bonnet, Entwicklungsgesch.
*Gilg od. Karsten, Pharmakognosie.

Martin Boas in Berlin NW. 6:
*Geist, Greisenkrankheiten.
*Gesundheitsingenieur 1899—1901.
*Nord und Süd. Jahrg. 1908.
*Riolanus, Opuscula anatomica. 1652.
*Mann, Electrodiagnostik.
*Frankl, Hippokrates u. d. mod. Medizin. I. II.
*Meyers Klassiker. Alles u. einzeln.
*Reimann, sympath. Ratgeber. Ca. 1843.
*Bettex, Pflanzenheilkunde.
*Teller, Selbstmord. 1776.
*Wide, medizin. Gymnastik.
*Hebephrenie. Alles.
*Chamberlain, Grundlagen. Volksausgabe.

Süddeutsches Antiquariat in München:
Bibliothek d. Kirchenväter, v. Reithmayr u. Thalhofer.
Ehrler, d. Kirchenjahr. Predigten.
Gaume, les trois Rome — Rom in s. drei Gestalten.
Guillois, histor.-dogmat.-moral. u. liturg. Erklärg. d. Katechismus.
Krönes, homilet. Real-Lexikon.
Marienprediger, hrsg. v. Gemminger.
Räss, d. Convertiten. Kplt. u. Bd. 6—13 u. Reg.
Sepp, Jerusalem u. d. hl. Land.
Venedien, fruchtb. Himmels-Thau.
Weiss, Weltgeschichte. Neueste Aufl.
Wiser, vollst. Lexik. f. Prediger u. Katecheten.
Nuntiaturberichte aus Deutschld. Abt. I: v. Friedensburg. Bd. 1—4.
Concilium Tridentinum. Tom. IV: Actor. pars I.
Vogel, Legende d. Heiligen. Münch. 1852—55.
Lassalle, indirekte Steuer u. Lage d. arbeit. Klassen.
Reiff, Parallelwörterb.: Russisch.
Wolter, Psallite sapienter.
Gavard, Galeries histor. de Versailles.
Moeller, Danziger Frauentrachtenb.
Rizzi, Zannoni, Carte de la Pologne.
Trachtenbuch zu: Marx, Gesch. Nürnbergs.

Ferdinand Schöningh in Mainz:
*1 Scheeben, Lehrbuch d. Dogmatik. Bd. 1.
*2 Staudenmaier, Geist des Christentums.
*1 Michels u. Muth, Weisheit in d. Zelle.
*1 Schegg, Evangelium nach Markus, Matthäus Lukas.

Rosenberg & Sellier in Turin:
*Jahresberichte über Agrikulturchemie. Bd. 48. 49. 50.

A. Francke, Sort. in Bern:
*Alpine Majestäten. 4 Bde. Gr. Ausg. Geb.

Martin Breslauer in Berlin W. 64:
*Alvin, les frères Wierix.
*Le Blanc, Manuel de l'amateur d'estampes. 4 Bde. Paris 1854—88.
*Le Blanc, l'œuvre de J. G. Wille.
*Boucard, les estampes du 18. siècle. 1885.
*Block, Jeremias Falck.
*Czapski-Hutten, Spis rycin. 2 Bde. Krakau 1901.
*Didot, Les Drevet. 1876.
*Didot, les graveurs de portraits. 2 Bde. 1875.
*Eyssen, Daniel Hopfer. Hdlbg. 1904.
*Francken, l'œuvre de W. Delff. 1872.
*Jahn, d. Werk von J. A. Klein. 1863.
*Keil, Kupferstiche v. J. J. Bause. 1849.
*Kellen, Peintre-Graveur Hollandais.
*Leitschuh, Familie Preisler.
*Loriquet, Nanteuil. 1886.
*Meaume, Jacques Callot. 2 Bde.
*Parthey, Wenzel Hollar. Mit Nachtr.
*Retberg, Dürers Kupferstiche. München 1871.
*Robert-Dumesnil, Peintre-Graveur français 1835—71. 11 Bde. Nachtrag von Baudicour. 2 Bde.
*Schneevoigt, Catalogues des estampes gravées d'après Rubens. 1873.
*Seydlitz, Rembrandts Radiergn. (Katalog.)
*Smith, British Mezzotinto Portraits. 1878—1882.
*Stengel, Catalogue de l'oeuvre de F. Kobell.
*Vollbehr, Lucas v. Leyden.
*Wassilitschikoff, Liste alphabétique des portraits russes. 2 Bde. Petersb. 1875.
*Wessely, Jacob Gole.
*Wessely, G. F. Schmidt.
*Wessely, John Smith.
*Wibiral, Xonographie de Van Dyck.

Schaub'sche Buchh. in Düsseldorf:
*Zehender, dtsche. Anthologie. 1834.
*Polko, Künstlermärchen u. Malernovellen.

W. Templowicz' Buchh. in Posen:
*Kirchenschmuck. Archiv f. kirchl. Kunstschöpfungen u. christl. Altertumskunde, redig. v. Pfarrer Laib u. Dr. Schwarz. Komplett.

Mittler's Sort.-Bh. (A. Bath) in Berlin W.:
*1 Cooper, Werke. Ausgabe Zieger. Auch einzelne Bände.

J. C. Hinrichs' Sort. in Leipzig:
Marquardt, Privatleben d. Römer.
Hermite, Études géol. sur les Baléares.
Wustmann, aus Leipzigs Vergangenheit.

A. Bender (E. Albrecht) in Mannheim:
*Froriep, Anatomie f. Künstler.
*Toussaint-L., Spanisch.
*Keller, Gottfr., Werke.
*Marlitt, Romane.
*Heimburg, Romane.

Fr. Cruse's Buchh. in Hannover:
*Archivio storico italiano. I. Serie. Tom. 16.
*Molmenti, die Venetianer.
*Bildersaal dtschr. Geschichte. Brosch.
*Jahrb. d. Entschdgn. d. Kammergerichts. Bd. 1—19.

SLUB
Wir führen Wissen.

R. Friedländer & Sohn in Berlin NW. 6, Carlstrasse 11:
Leipz. Bienenzeitung. Bd. 1 u. folg.
Schweizer Bienenzeitung. Bd. 1 u. folg.
*Paulson, Crustac. d. Roten Meeres. 1875.
*Circulare d. Dtschn. Fischerei-Ver. 1890.
*Landwirtsch. Annalen d. mecklenburg. patriot. Ver. 1892.
*Nocard, Maladies microb. d. anim.
*Mitscherlich, Cacao. 1859.
*Porta, Pomarium, Olivetum. 1584.
*Batemann, Orchideae of Mexico a. Guatem.
*Rocca, Plantes rares de France.
*Martin, Grundl. d. Forstwiss.
*Haenel, Malad. d. plantes.
*Trevisan, Generi de bacteriacea.
*Inzenga, Coltivat d. Sommaco.
*Rabenhorst, Flora Lusatica.
*Lees, Flora of Yorkshire. 1893.
*Schmidel, Icones Plantar. Ed. II col.
*Martius, Prodr flor. Mosqu. Ed. II. 1817.
*Déchy, Kaukasus 3 Bde.
*Tate, Flora of South Australia.
*Bayan, Mollusq. tert. de l'Ecole d. Mines, Paris.
*Kremer, Ideen d. Islams.
*— Kulturgesch. d. Orients. I od. kplt.
*Böttiger, kl. archäol. Schriften. 3 Bde.
*Oppenheimer, Bevölkerungsgesetz des Malthus.
*Haenle, Chemie d. Honigs. 3. A.
*Zeitschr. f. öffentl. Chemie. Bd. 1—6.
*Poey, Photogr. de la foudre. 1861.
*Paulexel, meteorol. Beob. in Freistadt.
*Zaccone, de Batna à Tugurt (Afr.).
*Milken, Handl. v. Volkenkunde. 1893.
*Carus, Vorles. üb. Psychologie.
*Kaup, Monogr. of Strigidae. 1859.

B. H. Blackwell, Oxford, 50 a. 51 Broad Street:
*Griesbach, Symbola critica.
*Scholz, biblisch-krit. Reise.
*Rinck, Lucubratio critica in acta apost.
*Nov. Test. gr., ed. Matthaei. 1782—88.
*Lechler, Leben Wiclifs.

J. Gamber, 7 Rue Danton, in Paris:
*Rivista di filologia romanza publ. p. Monaci. No. 1 (von vol. I).
*Dumont-Rousset, Corps univ. diplom. du droit des gens.
*Schrader, Realencycl. d. indogerm. Altertümer. 1901.

Béla Szilágyi in Budapest:
*Müller, G., d. chem. Industrie.
*Witt, O., d. chem. Industrie d. Dtschn. Reiches.
*Fischer, F., Handb. d. chem. Technologie.

Ernst Fuhrmann in Berlin NW. 7:
Hofmeier, Frauenkrankh. 1908.
Funke, Aufgaben zu Mehlers Haupts.
Handschriften-Kataloge d. Cisterzienserstifte 1891, der Klöster St. Florian 1871 u. Reun 1875.

G. Lesshafft in Neuzelle:
*Lotze, medizin. Psychologie.

Buchh. K. Beck in München:
*Stöwer, d. dtsche. Segelsport.
Angebote direkt erbeten.

L. Kinet in Düsseldorf:
1 Toussaint-L., ital. Unterrichtsbriefe. Neueste Aufl. Tadellos.

Franz Deuticke in Wien I, Schottengasse 6:
*Zeitschr. f. Psychiatrie. Bd. 40—50.
*Journal de Neurologie. Kplt.
*Flechsig, Gehirn u. Seele.
*Renon, Maladies du coeur.
Treviranus, Biologie.
Münster, Kosmographie. 4°.
*Sepp, Görres u. s. Zeitgenossen.
*Ver Sacrum. Komplett.
Maria Louise v. Österr. Alles.
*Silbermann, d. Seide.
*Conway-Lorria, penninische Algen.
*Entw. e. Organisationsstatuts f. österr. Gymnasien.
Oberländer, quer durch d. Jagdgründe.
— im Lande d. braunen Bären.
— durch norwegische Jagdgründe.
— d. Jägerhaus am Rhein.
Perfall, Weidmannsjahr. 2. A.
— aus meinem Jägerleben.
Niedieck, mit d. Büchse in 5 Weltteilen.
— Kreuzfahrten im Beringsmeer.
Frömbling, im Wald u. auf d. Haide.
Dombrowski, hohe Jagd.
Diezel, Niederjagd.
Roosevelt, Jagden in d. amer. Wildnis.
— Jägerfreuden.

Heinrich Stenderhoff in Hildesheim:
Herders Konv.-Lexikon.
*Wolter, Psallite sapienter. Neueste Aufl.

F. Vieweg in Paris:
Bölsche, Liebesleben. Bd. 1.

H. O. Schulze in Lichtenfels:
Meyers gr. Konv.-Lexikon. 6. A. Kplt.
Alles üb. Langheim, — Banz, — Lichtenf.

Friedrich Cohen in Bonn:
*Dornblüth, Kompendium d. inneren Medizin. Geb.
*Toussaint-L., Unterrichtsbriefe. Engl. InK.
*Menge, lat.-dtschs. Wörterbuch. Geb.
*Dtsche. Dichtung, v. Franzos. Bd. 25. 35.
*Meyer, Gesch. d. dtschn. Literatur. Geb.
*Fux, Kontrapunkt.

Polytechn. Buchh. R. Schulze in Mittweida:
*Elektro-Ingenieur, Kal. v. Hirsch-Wilking.
*Frenssen, Hilligenlei.

Arno Peschke in Glauchau i. Sa.:
*Weber, Dreizehnlinden. Prachtausgabe. Illustriert. Nur tadellos.

Gebrüder Lüdeking in Hamburg 30:
*Meyers kl. Konv.-Lex. Neueste Aufl.

Coburg in Rendsburg:
*Höcker, Turmkäthe v. Köln.
*Schmidt, Ferd., die Quitzows.
*Hoffmanns Jugendfreund. Bd. 54—57.
*Neues Universum. Bd. 24 u. 29.
*Neue Christoterpe 1901—05. Br. Geb.
*Tanera-St., Krieg 1870—71. 7 Bde.
Angebote direkt erbeten.

Meulenhoff & Co. in Amsterdam:
Kierkegaard, Stadien a. d. Lebenswege.

K. Lorenz in Gmunden am Traunsee:
*Ebers, Uarda. Geb.
Gef. Angebote direkt!

M. Kuppitsch Wwe. in Wien I/6:
Masson, Napoléon et les femmes.
— Napoléon inconnu.
*Archiv f. kathol. Kirchenrecht. I u. f.
Kants Werke, v. Rosenkranz. Bd. 2. 8. 12.
*Sarwey, allg. Verwaltungsrecht.
*Mayer, französ. Verwaltungsrecht.
*— deutsches Verwaltungsrecht.
*— F. F., Grunds. d. Verwaltungsr.
Canstein, Komp. d. Handelsrechts.
*Biedermann, Merkantilismus.

Schmitz & Olbertz in Düsseldorf:
*François, Stufenjahre e. Glücklichen.
*Friedrich d. Grosse, Werke.
*Wolzogen, Carol. v., Cordelia.
*Mitteilungen d. int. kriminalist. Verein. Bd. 13.
*Tandler u. Halban, Topogr. d. weibl. Ureters.
*Handbuch d. Architektur. IV, 2, IV. IV, 8, II. c.

C. Winter in Dresden-A., Galeriestr. 8:
*Werner, dtschs. Kriegsschiff in d. Südsee.
*Herzberg, Papierprüfung.
*Erdmann-König, Warenkunde.
*Müller u. Haussner, Prüfung d. Papiers.
*Gattermann, Praxis d. org. Chemikers.
*Keller, d. grüne Heinrich.
*Staudinger, Kommentar z. B.G.-B.
*Wägner, Hellas u. Rom. } Aus den 70er Jahr.
*Hofmann, Freibeuter. }
*— d. weisse Häuptling. }
*Cooper, Lederstrumpf. Oehmigke. }

A. Asher & Co. in Berlin NW.:
*Cassel, Paulus, deutsche Reden. 2. Cykl. No. 1. 2. 3. Berlin 1871.
*Das Recht. Jahrg. 1—3.
*Michaelis, S., Giovanna.
*Meier-Graefe, Entwicklungsgesch. der mod. Kunst.

Loescher & Co. (W. Regenberg) in Rom:
*Jordan, Topographie d. Stadt Rom. Bd. I, Tl. 1 u. 2. Bd. II.
*Heiss, Médailleurs de la Renaissance. 9 Bde. Kplt. u. einzeln.
*Centralblatt f. Mineralogie. Jg. 1 u. f. 1900—08.
*Migne, Patrologia gr. et lat. Kplt.

Leo S. Olschki in Florenz:
*Fontana, Descrizione di stromenti per misurar la salubrità dell'aria. Fir. 1774.
*— Opuscules phys. et chim. Paris 1784.
*— phys. Untersuch. der Natur der Salpeterluft. Wien 1777.
*Marieschi, Urbis Venetiarum prospectus. Venet. 1741.

A. Dressel, Akad. Buchh. in Dresden-A.:
1 Muret-Sanders, Wörterb. d. engl. u. dt. Sprache. 2 Bde. Grosse Ausg.

O. Mory's Hofbh. in Donaueschingen:
*1 Meyers gr. Konv.-Lex. 6. A. Kplt. Geb.

Breitkopf & Härtel in Leipzig:
Allgemeine Musikzeitung (Lessmann). Jahrgang 1—22.

E. Kundt, Buchhandlung in Karlsruhe:
*Droste-Hülshoff, Briefe, hrsg. v. Schlüter. Münster 1880.

SLUB
Wir führen Wissen.

H. Welter, 4, rue Bernard-Palissy, Paris:
*Martens, Recueil général des traités.
(Genaueres siehe im Spezialprospekt des Verlegers: Dieterich'sche Verlagsh., Leipzig.)
Gruppe I (8 Bde.). 2. Ed. Vol. 6. 7. 8 od. kplt. (2 Ex.).
— II (in 16 Bdn.). Vol. 8—16. 6—16 u. kplt.
— III (3 Bde.). (2 Ex.)
— IV (in 20 Bdn.). Vol. 1—13. 15—20 u. 2mal kplt.
— V (2 Bde.). (4 Ex.)
— VI (in 35 Bdn.). Vol. 1—5. 16—35, u. 1—10. 14 I. III. 15—35, u. 1—11. 14—35 u. kplt.
— VII (im Erschein.), Vol. 1. (4 Ex.)
Gruppe II hat doppelten Titel u. ist ident. mit: Supplément vol. 5—20.
Obige Sammlung ist nicht zu verwechseln mit dem Recueil-manuel, u. ebensowenig mit dem Recueil des Traités de la Russie, welche ich nicht suche.

A. Herzer's Buchh. in Würzburg:
*Luther, an d. christl. Adel. 1520.
*(Rhomanus,) das ist der hoch thuren Babel. 1521.
*(Rhegius,) Argument disses biechleins. 1521.
*Ain schönes Dialogus Cuntz und Fritz. 1521.
*Cochläus - Hueber, Historia Martini Lutheri. 1572.
*Verschied. Berichte üb. den Reichstag zu Worms. 1521.
Manteuffel, unt. Friedr. Wilh. IV.
(Bernhardi), aus d. Leben Theo. v. B.
Vor den wirtschaftl. Kampf gestellt
Sepp, Frankfurt, d. alte Askiberg. 1852.

Bonness & Hachfeld in Potsdam:
Brockhaus' grosses Konvers.-Lexikon. Vorige oder letzte Auflage.

E. F. Thienemann in Gotha:
Beck, Geschichte d. gothaischen Landes. Bd. 1: Gesch. d. Regenten. 1868.

Burgersdijk & Niermans in Leyden:
*1 Venus, Rosenkränzchen. (Hrsg. von Semerau.) 1907.

E. Hasenmeyer in Nienburg:
*Brockhaus, kl. Konv.-Lex. 2 Bde.
*Bruch, Odysseus. kl. Auszug.
*Freytag, Bilder. 5 Bde.
*Genesius, hebr. Wörterbuch.
*— do Grammatik.
*Heinichen, latein. Wörterbuch. 2 Bde.
*Meyer, kl. Konv.-Lex. 6 Bde.
*Müllenhoff u. Sch., Denkmäler. 2 Bde.
*Pape, Wörterbuch. Griech.-deutscher Teil.
*Passow, Wörterbuch. Griechisch-deutscher Teil.
*Schubert, sämtl. Lieder. 7 Bde.
*Schumann, sämtl. Lieder. 4 Bde.
Alles gebunden u. gut erhalten.
Angebote direkt.

Carl Schmidtke in Saarbrücken:
Grote's Stammtafeln. (Münzen.)
Rentzmann, numismat. Legenden-Lex. des Mittelalters u. d. Neuzeit. Nachtrag.

G. Strübig's Verlag in Leipzig:
*Wiener, d. Trinitatiszeit. (Predigtentw.)

Paul Lehmann in Berlin:
*Velhagen & Klas. Monatshefte 1906 u. 1907.
*Rohland, Völkerrechtsquellen.
*Loewe, Strafprozessordnung.
*Staub, Handelsgesetzbuch. 8. Aufl.

Moritz Spiess in Marburg a. L.:
1 Wagner, Vorzeit I/III od. einzeln.
1 Küchler, Verfassung und Verwaltung d. Grhzt. Hessen.

Rud. Merkel in Erlangen:
Kliefoth, liturg. Abhandlungen. Bd. 2.
Melanchthon, Opera, ed. Bretschneider. Vol. 13. 15—24. 27.
Repertorium f. theol. Literatur v. Rheinwald, 1844. Heft 12, od. d. Jahrg., od. Bd. 47.
Köstlin, Luther. 1. Aufl. 2 Bde. 1875.
Philippi, Glaubenslehre. V, 2. 3. u. VI. 2
Rothe, zur Dogmatik.

Max Schöber's Buchh. in Karlsruhe:
*1 Grieb-Schroer, Englisch-deutsch.
*1 — — Deutsch-englisch.
*1 Muret-Sanders. 2 Bde. Handausgabe. Mögl. neueste Aufl.
Angebote direkt.

Sachse & Heinzelmann G. m. b. H. in Hannover:
*Muther, Kunstgeschichte.

H. Erfurt in Davos-Platz:
*1 v. Waselewski, L. v. Beethoven. 2 Bde. Berlin 1887. (Brachvogel & Ranft.)

B. Behr's Bh. G. m. b. H. in Berlin NW. 6:
Dubois, Psychoneurose.
Heubner, Kinderheilkunde.
Jacobi, Hautkrankheiten.
Kaposi, Hautkrankheiten.
Ergebnisse d. inn. Medizin. Bd. 1—3.
Tigerstedt, Physiologie.
Ethnographisches u. Wirtschaftliches üb. Bulgarien. Alles.
Beiträge zur path. Anatomie u. allgem. Pathologie. Bd. 27—44.

W. Muller, 16, Grape Street, London, WC.:
*Grimms Wörterbuch.
*Deutsche National-Literatur, v. Kürschner. Alles.

Georg Trpinac in Agram.
1 Kreditorganisationen des Königreichs Böhmen.

F. J. Reinhardt in Fulda:
Meiring, latein. Grammatik für untere Klassen höh. Lehranstalten.

Hermann Schultze in Leipzig:
1 Doss, J. J., Gedanken u. Ratschläge. Antiquarisch.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Umgehend zurückerbeten

werden alle rücksendungsberechtigten Explre. von
Helferich, Frakturen und Luxationen. 7 Aufl. (Lehmann's medizin. Hand-Atlanten Bad VIII.) Preis 9 ℳ no.
Letzter Annahmeterin **4 Oktober 1909.**
München, 4. Juli 1909.
J. F. Lehmann's Verlag.

Bis 17. Juli 1909 in M.-Gladbach

eintreffend erbitten wir zurück alle remissionsberechtigten Exemplare von
Gnauck-Kühne, Das soziale Gemeinschaftsleben im Deutschen Reiche. 1909. Kartoniert 1 ℳ.
Pieper, Jugendfürsorge und Jugendvereine (Soziale Tagesfragen. 20. Heft.) 1908. Broschiert 2 ℳ, geb. 2.70 ℳ.
M.-Gladbach, 5. Juli 1909.
Volksvereins-Verlag
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

☞ Umgehend zurück

erbitte ich alle nicht verkauften Explre. von
Bachem, Unsere Schlafmittel. 1909. 2 ℳ, und
Raecke, Grundriss der psychiatrischen Diagnostik. 1908. 3 ℳ.
Spätere Rücknahme unmöglich, da neue Auflagen in Vorbereitung.
Berlin, im Juli 1909.
August Hirschwald.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Zum 1. August suchen wir für einen bis Ende September zum Militär einberufenen Gehilfen und daran anschließend auf weitere 6 Monate bis März 1910 einen tüchtigen jüngeren Gehilfen. Angebote mit Gehalts-Ansprüchen und Zeugnis-Abschriften mit Photographie erbitten umgehend.
Stuttgart, 3. Juli 1909.
Buchhandlg. der Evang. Gesellschaft, Sortiment.

Grosser Verlag in Wien

sucht für sofort einige tüchtige

Expeditions-Gehilfen.

Gute Schulbildung, Zuverlässigkeit und flottes sicheres Arbeiten Bedingung.
Gefl. Angebote unter G. Y. 2406 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gehilfe,

kathol. Konfession, der mit allen Arbeiten des Sortiments, besonders der kathol. Literatur, gründlich vertraut ist, auch Erfahrung im Musikalienhandel besitzt und selbständig, das Geschäft weiter ausbauend, zu arbeiten imstande ist, in eine angenehme mittlere Stadt Bayerns gesucht. Anfangsgehalt ℳ 130.—.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Bild unter B. D. 2405 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Wir suchen für unser rechtswissenschaftl. Sortiment einen tüchtigen, gut empfohl. u. zuverlässig arbeitenden Gehilfen für 1. Okt.
Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüchen erbitten
Stuttgart, Büchsenstr 8. **J. Hess.**

Zu möglichst baldigem Antritt suche ich einen tüchtigen Gehilfen mit guter Handschrift für Ladenverkehr, Korrespondenz und Bestellbuch.

Gut empfohlene Herren wollen ihrer Bewerbung Zeugnisabschriften und Angabe über Militärverhältnisse beifügen. Das 150 M. p. M. betragende Anfangsgehalt wird den Leistungen entsprechend aufgebessert.

Hamburg, 2. Juli 1909.

Hermann Seippel.

Süddeutschland.

Für unser Sort., verbunden mit Musikalien- und Nebenbranchen, suchen wir zum sofort. Antritt einen jüngeren kath. Herrn, der soeben die Lehre verlassen haben kann.

Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Bild erbeten u. Nr. 2404 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für event. sofortigen Antritt suche ich für meine

Kunsthandlung

einen im Fach bewanderten strebsamen zuverlässigen jungen Mann.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet **Hermann Vogel, Leipzig.**

Londoner Buchhandlung sucht zu möglichst sofortigem Antritt Volontär. Nach 3 Monaten zufriedenstellenden Leistungen Gehalt. Gef. Angebote wolle man unter H. ⌗ 2401 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins richten.

Ende September oder Anfang Oktober ist bei mir die Stelle des zweiten Sortimenters zu besetzen. Erforderlich: Vertrautsein mit den Abrechnungs-Arbeiten und Fähigkeit in entgegenkommender Weise mit dem Publikum zu verkehren. Kenntnisse des Musikalienhandels und der österreichischen Verhältnisse erwünscht. Bewerbungsschreiben mit Photographie unter Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten.

Franz Pechel,
Buch- und Musikalienhandlung,
Graz.

Ein grosser wissenschaftlicher Verlag in Wien sucht zum 1. September, event. 1. Oktober, einen Gehilfen für einen ersten Posten unter günst. Gehaltsbedingungen. Verlangt werden gründliche Kenntnisse der gesamten Herstellung und des Vertriebes besonders durch den Reisebuchhandel.

Nur wirklich tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte Herren, die dies durch mehrjährige Zeugnisse von ersten Firmen nachweisen können, haben Aussicht auf Berücksichtigung.

Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 2403 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Infolge Erkrankung eines Gehilfen suche ich für sofort einen gut empfohlenen Herrn.

J. Greven, Crefeld.

Ich suche zum 1. Oktober oder früher einen kathol. Gehilfen, der gewandt im Verkehr mit dem Publikum, Kenntnisse von der Bearbeitung der Kontinuationen und Journal-Lesezirkel besitzt. Angeboten unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften und Bild sehe ich entgegen.

J. Esser,
vorm. Schöningh'sche Buch- und Kunsth.,
Paderborn.

Sortiment mit Nebenbranchen in Bayern sucht zum 1. Oktober jungen, gut empfohl., fleißigen und treuen Gehilfen, bes. für den Handverkauf geeignet. Angebote unter 2328 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zur Vertretung meines zu einer militärischen Übung eingezogenen Gehilfen suche ich für die Monate **September, Oktbr., November** jüngeren Gehilfen.

Friedenau. **Wohlthat'sche Buchh.**

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur 10 ₰ pro Zeile.

Für sofort oder später suche ich für einen jungen Gehilfen, der am 1. April seine dreijährige Lehrzeit bei mir beendigte, einen Posten in einer Buch- oder Kunsthandlung. Betr. Herr ist sehr empfehlenswert für eine Kunsthandlung.

Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

Bernh. Teichert,
Buch- und Kunsthandlung,
Königsberg i. Pr.

Für Vertrieb u. Propaganda

sucht ein in allen Zweigen des Zeitschriftenwesens bewanderter Berliner Verlagsgehilfe zu sofort oder später leitenden Posten. Prima-Referenzen sowie beste Empfehlungen erster Häuser vorhanden. Gef. Angebote unter ⌗ 2345 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Junger, strebsamer Gehilfe, energische, arbeitsfreudige Persönlichkeit, sucht zum 1. Oktober instruktiven Posten in lebhaftem Sortiment einer Gross- od. Universitätsstadt. Suchender ist seit 5 Jahren im Universitätsbuchhandel tätig, verfügt über hervorragende Sprach- und Literaturkenntnisse und ist gewandt im Verkehr mit einem anspruchsvollsten Publikum.

Gef. Angebote unter Z. 150 postlagernd Bonn erbeten.

Suche für einen mir empfohlenen älteren Sortimenter Stellung, auch im Verlag. Kenntnis der Nebenbranchen vorhanden.

Gef. Angebote an **Hermann Schultze,** Leipzig.

Verlag.

Junger Sortimenter sucht zum 1. September zu weiterer Ausbildung instruktiven Posten als Volontär in gutem Verlag. Gef. Angebote an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten unter ⌗ 2388.

Junger Dr. phil. sucht Stellung als Volontär bei größerem Verlag.

Gef. Angebote unter ⌗ 2392 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Den Herren Prinzipalen

empfiehlt sich zum kostenfreien Nachweis stellesuchender Gehilfen die **Stellenvermittlung des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes,**
Leipzig, Sternwartenstr. 38.

Erste Kraft

28 Jahre alt, repräsentable Erscheinung, mit gew. Umgangsformen, der **französischen** und **englischen Sprache** in **Wort** und **Schrift** mächtig, zurzeit in einem internationalen Sortiment der Schweiz an erster Stelle, sucht, gestützt auf umfassende Literaturkenntnisse und langjährige Erfahrungen, im

Buch- und Kunstsortiment
leitenden Posten als **Geschäftsführer**
oder **erster Gehilfe.**

Tadellose Zeugnisse und Referenzen. In Betracht kommt nur eine Stelle von Dauer. Eintritt nach Vereinbarung.

Gef. Angebote an die Geschäftsstelle des Börsenvereins unter Nr. 2412 erbeten.

Stellung im Verlag.

Strebsamer Gehilfe, gelernter Sortimenter, 23 Jahre alt, mit vorzüglichen Zeugnissen, zuletzt in einem bedeutenden Verlage tätig, sucht Stellung im Verlage. Eintritt sofort oder später. Gef. Angebote unter F. L. 23 durch Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig erbeten.

Gelernter Sortimenter,

23 J., militärfrei, gewandter Verkäufer, versiert in der gesamten Kontorpraxis, in Buchhaltung etc., **sucht Stellung** im Verlag od. Sortiment. Ia-Zeugnisse und Empfehlungen! Gef. Angebote unter H. E. 15 an Heinr. Eisler, Magdeburg.

Verlag.

Für unsern Lehrling, 18 Jahre alt (mit höherer Schulbildung), suchen wir zum 15. August oder später Anfangsstellung im Verlag. Er ist vertraut mit Expeditions-, Auslieferungs- und Buchführungsarbeiten, besitzt schöne Handschrift, sowie englische und lateinische Sprachkenntnisse.

Wir können ihn auch ob seines lauteren Charakters bestens empfehlen. Gef. Angeb. erbeten.

Nürnberg.

Friedr. Korn'sche Buchhandlg.

Leipzig.

Strebs. Buchh. m. Prima-Gymn.-Bildg., gew. Stilist, 8 J. beim Fach, in Sort. u. Verlag erf., wünscht gest. auf beste Empf. geeigneten Posten in Verlag, der Aussf. auf Lebensst. bietet. W. Angebote erbet. unt. Nr. 2411 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Ausland.

Junger Mann, 22 Jahre alt, militärfrei, Realschulabsolvent, mit guten Vorkenntn. in der engl. u. franz. Sprache, sucht nach 5½jähr. Tätigkeit im deutschen Buchhandel zum 1. Oktober d. J. od. später Stellung im Ausland, event. zuerst als Volontär. Französische Schweiz oder London bevorzugt. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen zur Verfügung. Angebote unter „Ausland" ⌗ 2400 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Lehrersohn sucht Stellung im **Sortiment als Lehrling.** Angebote unt. Nr. 2410 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Suche Anfangsposten in einem kathol. Sortiment Süddeutschlands für meinen jungen Gehilfen, der bei mir seine Lehre beendete.

Jos. Hochnedersche Buchhandlung
Landshut.

TOURISTIK.

Langjähriger Redakteur einer grossen Tageszeitung, auch an leitender Stelle, Akademiker, wünscht Stellung in touristischem Verlag als literarischer Beirat oder Mitarbeiter od. als Herausgeber einer touristischen Zeitungskorrespondenz. Angebote mit Gehaltsangabe unter G. F. S. postlagernd Berlin W. 9.

Ich suche für meinen Bruder,

Ober-Postassistent,

28 Jahre alt, über gute Feder, sehr gute Allgemeinbildung, rasche Auffassungsgabe verfügend, **mit langjähriger Tätigkeit im Zeitungspostamt,** passende Stellung in grösserem

Berliner Zeitungsverlag

bei mässiger Gehaltsforderung.

Mein Br. besitzt für das Zeitungsfach grosses Interesse und glaubt, in diesem sich eine günstigere Existenz schaffen zu können.

Gef. Angebote unter # 2409 bef. die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Lehrmittel.

Junger Gehilfe 23 Jahre, mit guten Kenntnissen im Lehrm.-Fach sucht zum 1. Oktober oder früher Stellung in Lehrmittel-Handlung oder Verlag. Gefl. Angebote erb. unt. Nr. 2408 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Dame, 8 Jahre im Sortiment, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. August, event. auch später, dauernde selbständige Stellung.

Gef. Angeb. unter H. F. postlagernd Dresden-N., Postamt 12.

Für meinen Sohn suche ich eine

Lehrlings-Stelle

in einem
Zeitschriften-Verlag
oder in einer
Verlags-Buchhandlung.

Derselbe steht im 18. Lebensjahre, hat den Berechtigungsschein für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst, besuchte ein halbes Jahr eine Handelsschule, arbeitete alsdann ein Jahr in meinem Bureau und möchte seine Lehrzeit in einem grösseren auswärtigen Betriebe vollenden.

Vergütung wird nicht beansprucht.

M. Lessmann, Hamburg 36.

Vermischte Anzeigen.

Erbitte in Kommission:

1 Verkehrsordnung d. Dtschn. Reiches m. Komm., bez. Erläuter. a. d. Rechtsprechg. Event. Titelangabe.

Czernowitz. **Romuald Schally.**

Verpackte Remittenden.

1 Dorschfeldt, D. pr. Kunst- u Bauschlosser. Folio. Kplt. in Mappe. ℳ 27.—. Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart.

1 Das Neue Testament, hrsg. v. P. Mayer. Bd. 1. Brosch. (C. Bertelsmann, G.)

Um gef. Zusendung auf meine Kosten direkt an den betr. Verleger und Anzeige an mich ersuche höfl. mit bestem Dank im voraus.

J. Kocher's Buchh. in Reutlingen.

In einer Hand und zufolgedessen
:: schnellste Bedienung ::

Buchdruck
Steindruck
in größten Formaten,
Großbuchbinderei

Man verlange die gern zur Verfügung stehenden Kalkulationen und Muster.

Paul Hüttich, Gera R.
Herzogl. Bayer. Hoflieferant.

Böttcher & Bongartz

Großbuchbinderei
Leipzig, Talstr. 29.
— Schnelle und prompte Lieferung. —
— Geschmackvolle, saubere Arbeit. —
— Größte Leistungsfähigkeit. —
Kalkulationen stehen gern zu Diensten.

Buchdruck
Dreifarbendruck
Steindruck
Kupferdruck
Prägedruck
Buchbinderei

Laden in Halle a. S., in welchem Jahrzehnte die Mühlmannsche Buchhandlung betrieben, z. 1. April 1910 zu vermieten. Preis 1000 ℳ.
Dr. Lembser in Halle a. S., Barfüsserstr. 15.

Posten Bücher, Musikalien, Landkarten, Bilder 2c., jeder Art, kauft bar
Deutscher Verlag f. Verkehrswesen, Berlin SW. 68, Börsenblatt zum Mitlesen gesucht.

Verlagsreste k. bar C. Bartels, Weißensee b/B

Reisender, der Sortimenter besucht und geneigt ist, gangbare, von ersten Künstlern illustrierte Märchenbücher, sowie einige Bände guter vaterländischer Schriften von hervorragenden Schriftstellern gegen gute Provision mitzunehmen, wird um nähere Angaben unter Nr. 2407 an d. Geschäftsstelle d. B.-V. gebeten.

Aufs Konto!

Verwechslungen mit der Firma:

Otto Weber in Leipzig

bitte dringend zu vermeiden.

Otto Weber Verlag
nur in **Heilbronn a. N.**

Möglichst

nur einen Verlag, dem meine ganze Tätigkeit widmen kann, suche zur Vertr. f. Berlin, auch größ. Bezirk. Bin nachw. erfolgreicher **Inseraten-Fachmann,** nicht unbemittelt, Hauseigent. mit einflußr. Bezieh. u. best. Refer. Gef. Angeb. m. Cond. u. Probeh. erbet. an „Dauernd" Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Otto Weber, Leipzig
übernimmt Kommissionen
unter günstigsten Bedingungen

Klischees

von Illustrationen aus der deutschen und preußischen Geschichte von ersten Meistern, wie A. Menzel, Camphausen, Thumann u. a., liefert F. A. Berger in Leipzig.

Verzeichnis gratis, Katalog 2 ℳ.

Hugo Conrad

Exportgeschäft
London E. C.
26, Paternoster Square
T.-A.: „Verbindung London"
liefert **schnellstens**

ENGLISCHES SORTIMENT

(Bücher und Zeitschriften)
direkt per Post überall hin und über alle Kommissionsplätze
zu niedrigen Preisen.

Restauflagen

oder Posten Remittenden von besserer **Geschenkliteratur, Prachtwerken, Jugendschriften, popul.-wissenschaftlichen Werken** 2c. gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Leipzig. **R. Dallmeier,** Gr.-Antiquariat.

Restl., Remitt. u. Ramschpost. i. Rom., Nov., Geschenklit., W. u. ausrang. Ant. k. stets geg. Kasse
Gustav Holst, Hamburg, Kornträgergang 54.

Da wir ausnahmslos **keine Disponenden** gestatten, erbitten wir alles Remissionsberechtigte aus alter Rechnung bis Ende Juli d. J. in unsere Hände.

Später Eintreffendes wird unter Berufung auf diese dreimalige Insertion zurückgewiesen.

Leipzig. **Maas & van Suchtelen.**

Berthold Sturm's Verlag und Buchdruckerei

Dresden-A. 16, Zöllnerstraße 40

liefert Maschinensatz und Werkdruck schnell und billig.

Junge Dame fertigt Übersetzungen in flottem Stil aus dem Englischen und Französischen an. Gefl. Angebote an die

Kolberg. **Prangesche Buchhandlung** Wilhelm Prange.

Anastatischer Druck.

Zur raschen und ungemein billigen Ergänzung vergriffener Werke halte ich meine Druckerei bestens empfohlen. Der anastatische Druck, durch Umdruck hergestellt, ermöglicht die genaue Wiedergabe jeder Satzart und Zeichnung. Proben stehen zu Diensten. Preis pro Druckbogen von 8 bis 12 ℳ für 100 Exemplare exkl. Papier.

Berlin N., Müllerstrasse 3a.

A. Dannenberg.

Billige Jugendschriften

mit bunten Bildern

werden von alter, eingeführter Verlagshandlung, die hauptsächlich die kleinen Buch- und Papierhandlungen regelmäßig bereisen läßt, zum Mitnehmen gesucht.

Gefl. Angebote unter 2391 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Ruthenische Gebetbücher

griech.-kath., m. cyrill. u. latein. (foretischen) Druck, i. verschied. Format. u. Einbänden. Preisverzeichnis grat. u. franko. Vertreter gesucht. **Moriz Lévais** Verl.-Buchhdlg. **Ungvár.**

Leipziger Buchhandlung sucht z. 1. April 1910 oder später **Kontor- u. Lagerräume** (ca. 500 qm), Parterre oder 1. Stock. Angebote mit Plan und Preis unter 2353 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Familiennachrichten.

Am Sonnabend verschied unser hochverehrter Chef

Herr Johannes Stettner.

Wir verlieren in ihm ein Vorbild deutscher buchhändlerischer Tüchtigkeit im wahrsten Sinne der Worte.

Ehre seinem Andenken!

Freiberg i. Sachsen, 4. Juli 1909.

Die Gehilfen der Firma Craz & Gerlach.

Inhaltsverzeichnis.

U = Umschlag.

Bekanntmachung des Vorstandes des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler- und Buchhandlungs-Gehülfen. S. 8005. — Schweiz. Buchhändlerverein. S. 8005. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 8005. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 8008. — Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel. Stenographischer Bericht über die Verhandlungen zur Verkaufsordnung auf der außerordentlichen Abgeordnetenversammlung. (Schluß.) S. 8009. — Der Musikalienhandel und der Nachdruck in Argentinien. S. 8021. — **Kleine Mitteilungen.** S. 8022. — Personalnachrichten. S. 8022. — **Anzeigeblatt.** S. 8023—8052.

Ackermann Nchf. in Mü. 8044.
Ahn 8026.
Akad. Ant. in Prag 8044.
Akad. Buchh. in Gött. 8042.
Alicke 8046.
Allg. Ver. f. Dtsche. Lit. 8040.
Anders & B. 8041.
André in Prag 8040. 8042.
Appelhans & Comp. 8041.
Ather & Co. 8048.
Attenkofer'sche Sortbh. 8041.
Baer & Co. 8046.
Bartels in Weiß. 8051.
Barth in Le. 8029.
Basler Buch- u. Anth. 8044.
Bechtold & Comp. 8030. 8032.
Beck & Barth 8041.
Beck, K., in Mü. 8048.
Behr's Bh. in Brln. 8049.
Bender in Mannh. 8047.
Bensheimer in Mannh. 8024. 8026. 8042.
Berger, F. A., in Le. 8051.
Bezugsquellen usw. U 3. 4.
Blackwell 8048.
Boas 8047.
Bong 8025.
Bonneß & H. 8049.
Bonz & Co. 8023.
Borst 8045.
Böttcher & B. 8051.
Braumüller U 1.
Braun'sche Hofbchdr. in Karlsr. 8033.
Brauns in Le. 8023.
Breitkopf & H. in Le. 8048.
Breslauer 8047.
Brockhaus, F. A. in Le. 8050.
Brockhaus' Sort. 8029.
Buchdruckerei Fidelitas 8023.
Buchh. u. Druck. vorm. Brill 8038.
Buchh. d. Ev. Ges. in Stu. 8049.
Burgersdijk & N. 8049.
Busch in Le. 8044.
Calmann-Lévy 8038.
Coburg 8048.
Cohen 8048.
Conrad in London 8051.
Cruse in Hannov. 8047.
Dallmeier 8051.
Dannenberg in Brln. 8052.
Dannenberg & Cie. 8041.
Detloff's Bh. in Mülh. 8042.
Deubler in Wien 8039.
Deuticke 8048.
Dtschr. Verl. f. Verkehrswesen 8051.
Diertz & S. 8042.
Doppler, Gebr., in Bad. 8044.
Drechsel in Bern 8047.
Dressel in Dr. 8048.
Drewes Bh. in Bre. 8032.
Eisler 8050.
Erfurt 8049.
Esser 8050.
Fiedler in Zitt. 8046.
Fischer, S., in Brln. 8035.
Fock G. m. b. H. 8047.
Francke Sort. in Bern 8047.
Frensdorff 8039.
Freund in Beuth. 8042.
Frickenhaus 8044.
Friedländer & S. 8048.
Fuhrmann 8048.
Fußingers Bh. 8046.
Gamber 8048.
Gehilfen d. Fa. Craz & G. 8052.
Geschäftsst. d. B.-Ver. U 2.
Gimmerthal'sche Bh. 8046.
Golde in Charl. 8044.
Graupe 8045.
Greven in Cref 8050.
Gsellius'sche Bh. 8044.
Haasenstein & V. A.-G. in Brln. 8024. 8051.
Hahn's, A., Verl. in Le. 8026.
Hahn'sche Bh. in Hannov. 8027.
Harrassowitz 8042.
Hartleben 8030.
Hartmann in Elbf. 8044.
Hasenmeyer 8049.
Hauptvogel 8043.
Hengstenberg in Bochum 8046.
Herdersche Vrlh. zu Freib. 8028. 8043.
Herzer's Bh. 8049.
Heß in Stu. 8049.
Heß, G., in Mü. 8044.
Hiersemann 8046.
Hinrichs' Sort. in Le. 8047.
Hirsch, E., in Mü. 8044.
Hirschfeld, C. L., in Le. 8038.
Hirschwald, A., in Brln. 8049.
Hochneder'sche Bh. 8051.
Hoffmann, R., in Le. 8046.
Hofmann, A., & Comp. 8031.
Hofmann, E., & Co. 8029.
Holst 8051.
Hugendubel 8043.
Hüttich 8051.
Internat. News Comp. 8044.
Internat. Schnittmanufaktur 8033.
Jürgensen & B. 8042.
Kerlé 8044.
Kerler 8044.
Kinet 8048.
Kocher's Bh. 8051.
Koehler, K. F., in Le. 8024.
Korn'sche Bh. in Nü. 8050.
Kühl, W. H., in Brln. 8044.
Kundt in Karlsr. 8048.
Kuppitsch Wwe. 8048.
Lehmann, P., in Brln. 8049.
Lehmann's Verl. in Mü. 8049.
Lembier 8051.
Lengfeldsche Bh. 8042.
Leßhafft 8048.
Leßmann 8051.
Lévais 8052.
Liebel'sche Bh. 8023.
Liebermann & Cie. 8046.
Libr. Nilsson 8032.
Lorentz in Le. 8045.
Lorenz in Gmund. 8048.
Loescher & Co. 8044. 8048.
Lübeking, Gebr., 8048.
Lüneburg Sort. 8044.
Maas & v. S. 8052.
Maaß & Pl. 8043.
Marowsky 8041.
Mayer, H., in Stu. 8044.
Mecklenburg, K. W., in Brln. 8033.
Meijer & Sch. 8046.
Merkel in Erl. 8049.
Meßlersche Bh. in Stu. 8024.
Meulenhoff & Co. 8048.
Mittler's Sortbh. in Brln. 8047
Mory's Hofbh. 8048.
Mosse in Le. 8023.
Mühlau 8045.
Muller in London 8049.
Mutze in Le. 8042.
Naumann, E. G., in Le. 8051.
Naumann, H. J., in Le. 8045.
Neff & K. 8023.
Neuberger in Frkf. a. M. 8043.
Olschki 8048.
Opetz, W., 8023.
Pechel 8050.
Perl in Brln. 8043.
Peschke in Glauch. 8048.
Pietzsch in Dr. 8040.
Polyt. Buchh. in Mittw. 8048.
Prangesche Bh. in Kolb. 8052.
Presting 8045.
Quaritch 8031.
Ragoczy's N.-B. 8044.
Rechenberg & Co. 8046.
Reinhardt in Fulda 8049.
Röder in Barm. 8042.
Rosenberg & S. 8047.
Rosenthal, J., in Mü. 8043.
Rost in Waldh. 8044.
Roßberg'sche Bh. 8045.
Sachse & H. 8049.
Schally 8051.
Schaub'sche Bh. 8047.
Schiller-Buchh. 8024. 8031. 8036.
Schimpff 8044.
Schmidt in Jena 8042.
Schmidtke in Saarbr. 8049.
Schmitz & O. 8048.
Schneider, Fr., in Le. 8044.
Schöber in Karlsr. 8049.
Schöningh, F., in Mainz 8047.
Schöningh, F., in Pad. 8023.
Schreiber in Eßl. 8039.
Schulze, H., in Le. 8049. 8050.
Schulz in Brsl. 8023. 8024.
Schulze in Licht. 8048.
Schulze & Co. in Le. 8042.
Schuster & Busleb 8042.
Seeber 8024.
Seippel 8050.
Semminger in Bern 8028.
Speyer & P. 8042. 8045.
Spieß in Marb. 8049.
Steinhausser 8043.
Steinitz Verl. 8033.
Steinkopff in Dr. 8041.
Stellenvermittlg. d. Allgem. Dtschn. Buchh.-Geh.-Verb. 8050.
Stenderhoff 8048.
Strecker & Schr. 8029.
Streisand 8042.
Strübigs Verl. 8049.
Sturm's Verl. in Dr. 8052.
Süddtschs. Ant. 8047.
Süsserott 8036.
Szelinski 8044.
Szilágyi 8046. 8048.
Teichert in Königsb. 8050.
Templowicz 8047.
Teubner in Le. 8034.
Theissingsche Bh. in Münst 8030.
Thienemann, E. F., in Gotha 8049.
Tietz A.-G. in Aachen 8041.
Treuttel & W. 8041.
Trpinac 8049.
Ullstein & Co. 8037.
Verl. Hermes 8032. 8039.
Vieweg in Paris 8048.
Vobach & Co. 8032.
Vogel, H., in Le. 8050.
Voigt's Nchf. in Wiesb. 8045.
Volksvereins-Verl. 8049.
Weber in Heilbr. 8051.
Weber, O., in Le. 8043. 8051.
Weber, W., in Brln. 8046.
Weigel, A., in Le. 8045.
Weigel, O., in Le. 8046.
Welter in Paris 8049.
Werner, J., in Hdlbg. 8023.
Westdtsche. Verlagsges. 8029.
Wigand, O., in Le. 8038.
Wilckens in Mainz 8027.
Wildt, H., in Stu. 8023 (3). 8024.
Winter in Dr. 8048.
Wohlthat'sche Bh. 8050.
Zuckschwerdt in Weimar 8028.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig.

Bezugsquellen und andere Angebote.

Zusammengestellt aus der Abteilung „Vermischte Anzeigen"
und aus den Umschlag-Anzeigen des Börsenblattes im

Juni

Nr. 6, I. Teil von der Geschäftsstelle des Börsenvereins. **1909**

Die Ziffern geben die Seiten des Börsenblattes an, auf denen die Anzeigen zu finden sind.
Die halbfetten Ziffern weisen auf die Umschlagseiten hin (Börsenblattnummer und Umschlagseite).

Amerikanische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Amerikanisches Antiquariat s. Antiquariat.
— **Sortiment** s. Sortiment.
Anastatischer Druck: A. Dannenberg, Berlin N., Müllerstr. 3a 6832, 7457.
Anfertigung von Registern (wissenschaftl.) übernimmt:
A. L. ⌗ 2098 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 6884.
Antiquariat, alles ausländische: F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq., Leipzig, Paris, London 7147.
— **amerikanisches:** F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq., Leipzig, Paris, London 7147.
Wm. Dawson & Sons, Ltd., London 6736, 7036, 7148, 7460.
— **ausrangiertes,** kauft: Gustav Holst, Hamburg, Kornträgergang 54 6580, 6640, 6684, 7584, 7632, 7679, 7724, 7772, 7807.
— **böhmisches:** F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq., Leipzig, Paris, London 7147.
A. V. Korec (Jos. Schalek), Prag 78-II 7724.
Fr. Řivnáč, Prag II, Na Příkopě 24 6639, 6786, 7095, 7411.
— **englisches:** F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq., Leipzig, Paris, London 7147.
Wm. Dawson & Sons, Ltd., London 6736, 7036, 7148, 7460.
H. Grevel & Co., London 6684, 6939, 7347, 7500, 7772.
Kegan Paul, Trench, Trübner & Co., Ltd., London 6787.
— **französisches:** F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq., Leipzig, Paris, London 7147.
Albert Schulz, Paris 3, Place de la Sorbonne 7631.
— **italienisches:** F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq., Leipzig, Paris, London 7147.
Loescher & Co., Rom 6683, 6787, 6939, 7146, 7243, 7410, 7540, 7723, 7807.
Succ. B. Seeber, Florenz 6938, 7772.
— **schwedisches:** F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq., Leipzig, Paris, London 7147.
Nordiska Bokhandeln, (A.-G.), Stockholm 7679.
— **ungarisches:** F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq. Leipzig, Paris, London 7147.
Mai Henrik és fia, Budapest IV, Muzeum-körut 31 7148
Aufnahmen von Architekturen und Innenräumen übernimmt:
F. Thüring, Kunstanstalt, Eltville a. Rh. 6579.
Auktionsaufträge übernehmen:
H. Grevel & Co., London 6684, 6939, 7347, 7500, 7772.
Auskunftei für Graphik: Paul Hennig, Charlottenburg IV 7678, 7724, 7772.
Ausländische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Ausländisches Antiquariat s. Antiquariat.
— **Sortiment** s. Sortiment.
Auslieferungs-Formulare: Robert Hoffmann, Leipzig 6787, 7036, 7243, 7499, 7772.
Auslieferungslager (für Oesterreich-Ungarn) übernehmen:
„Leistungsfähig" ⌗ 1407 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 6683, 6939, 7411, 7679.
Robert Mohr, Wien 6579, 7196.
Ausrangiertes Antiquariat s. Antiquariat.
Autotypie: Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin, Leipzig **135 I.**
Belgische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Belgisches Sortiment s. Sortiment.
Böhmische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Böhmisches Antiquariat s. Antiquariat.
„ **Sortiment** s. Sortiment.
Briefumschläge: Sieler & Vogel, Leipzig, Berlin, Hamburg **127 III.**
Buchbindereien: Böttcher & Bongartz, Leipzig, Talstr. 29 6579, 6736, 6884, 7035, 7196, 7348, 7499, 7631, 7772.
E. O. Friedrich, Leipzig **135 IV.**
M. R. ⌗ 1461 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 6787, 7095, 7410, 7679.
Paul Hüttich, Gera (Reuß) 6939, 7196, 7347, 7499, 7631, 7724.
Th. Knaur, Leipzig **124 IV, 130 IV, 136 IV, 142 IV, 148 IV.**
F. A. Lattmann, Goslar (Harz) 6684, 6940, 7410, 7632, 7724.
Lüderitz & Bauer, Berlin W. 66 6579, 6683.
C. G. Naumann, Leipzig 6787, 7147, 7679.
Ph. Rohr, Kaiserslautern **124 IV, 130 IV, 136 IV, 145 IV.**
H. Sperling, Leipzig, Täubchenweg 3 und Berlin SW., Friedrichstr. 16 **125 IV, 126 III, 134 IV, 137 IV, 140 IV, 144 IV, 148 IV.**
Buchdruckereien: Hans Baur, Blaubeuren (Wttbg.) 6639.
Julius Beltz, Hofbuchdrucker, Langensalza **123 IV, 125 IV.**
M. R. ⌗ 1461 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 6787, 7095, 7410, 7679.
C. D. ⌗ 1968 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 6579.
W. St. ⌗ 2032 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 6579, 6683, 6832.
K. ⌗ 2185 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 7147.
E. Grüner, Bernau b. Berlin 6683, 6980, 7243, 7540, 7807.
Harzer Buchdr. u. Verlag Hans Wendt, Thale 6682, 6979, 7300.
Paul Hüttich, Gera (Reuß) 6939, 7196, 7347, 7499, 7631, 7724.
Wilh. Langguth, Eßlingen a. N. 6684, 6938, 7243, 7540, 7631.
F. A. Lattmann, Goslar (Harz) 6684, 6940, 7410, 7632, 7724.
Oskar Leiner, Leipzig, Königstr. 26B 6684, 6980, **135 IV**, 7300, 7584.
Linden-Druckerei, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3 7411, 7678.
Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin, Leipzig **135 I.**
W. Mortier, Bad Lausigk b. Leipzig 6580, 7678.
C. G. Naumann, Leipzig 6787, 7147, 7679.
Ramm & Seemann, Leipzig 6683, 6832, 6938, 7146, 7242, 7410, 7540, 7724, 7807.
Ph. Rohr, Kaiserslautern **124 IV, 130 IV, 136 IV, 145 IV.**
J. Schnell'sche Buchdruckerei C. Leopold, Warendorf i. W. 6639, 6787, 6939, 7095, 7242, 7411, 7540, 7679, 7807.
Sinsel & Co. G. m. b. H., Oetzsch b. Leipzig **130 IV.**
Universitäts-Buchdruckerei von Gustav Schade (Otto Francke), Berlin N. 24, Linienstr. 158 u. Fürstenwalde (Spree) **148 I.**
Bücherschränke: H. C. E. Eggers & Co., G. m. b. H., Hamburg, Papenstraße 120—122 **136 IV, 140 IV, 145 IV.**
Bücherstaffelei u. Stellage: K. F. Koehler, Barsortiment, Leipzig 6639, 6787, 6939, 7095, 7243, 7411, 7540, 7680, 7808.
Buchführung: Hch. Markmann, Bücherrevisor, München 6684, 7680.
Buchführungsbücher: Robert Hoffmann, Leipzig 6787, 7036, 7243, 7499, 7772.
Chromolithographie s. Lithogr. Anstalten.
Chromotypie: Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin, Leipzig **135 I.**
Dissertationen: Freiburger: Speyer & Kaerner, Freiburg i. Br. 6684, 6939, 7348, 7499, 7808.

Wir bitten, bei Erteilung von Aufträgen auf die Anzeigen im Börsenblatt Bezug zu nehmen!

Dissertationen: medizinische: Martin Boas, Berlin 7411.
Münchner: Gg. C. Steinicke, München, Lindwurmstr. 5a 7772.
Straßburger: Josef Singer, Hofbuchhandlung, Straßburg i. E. 6579, 6939, 7347, 7499.
Dreifarbendruck: Förster & Borries, Zwickau (Sa.) **133 IV, 145 IV.**
Emil Hochdanz, Stuttgart 6682, 6938, 7242, **139 IV**, 7544, 7808.
Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin, Leipzig **135 I.**
C. G. Naumann, Leipzig 6787, 7147, 7679.
Ph. Rohr, Kaiserslautern **124 IV, 130 IV, 136 IV, 145 IV.**
Druck, anastatischer: A. Dannenberg, Berlin N., Müllerstr. 3a 6832, 7457.
Druckarbeiten, lithographische u. kartographische:
G. Krauß, Lith. Anstalt, Stuttgart 6787, 7095, 7411, 7679.
Druckleitung illustr. Werke übernimmt:
Paul Hennig, Charlottenburg IV 7678, 7724, 7772.
Englische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Englisches Antiquariat s. Antiquariat.
— **Sortiment** s. Sortiment.
Federn s. Stahlfedern.
Finnische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Finnisches Sortiment s. Sortiment.
Formulare für Buchhändler:
Robert Hoffmann, Leipzig 6787, 7036, 7243, 7499, 7772.
Französische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Französisches Antiquariat s. Antiquariat.
— **Sortiment** s. Sortiment.

Galvanoplastik: Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin, Leipzig **135 I.**
Galvanos s. Klischees.
Geographische Anstalten: G. Krauß, Lith. Anstalt, Stuttgart 6787, 7095, 7411, 7679.
Velhagen & Klasing, Leipzig 7147.
H. Wagner & E. Debes, Leipzig 6579, 7196.
Geschäftsbücher: Robert Hoffmann, Leipzig 6787, 7036, 7243, 7499, 7772.
Herm. Roggisch, Verlag, Charlottenburg 6579, 7196.
Gewinnberechnungen: Hch. Markmann, Bücherrevisor, München 6684.
Glasschränke: H. C. E. Eggers & Co., G. m. b. H., Hamburg, Papenstraße 120—122 **136 IV, 140 IV, 145 IV.**
Graphische Auskunftei: Paul Hennig, Charlottenburg IV 7678, 7724, 7772.
Gutachten über Geschäftswerte oder Geschäftszweige gibt ab: Hch. Markmann, Bücherrevisor, München 7680.
Handwagen: (zum Transport von Journalen 2c.): Westfälische Handfuhrgeräte-Fabrik, Siegen (Sieg) 6683, 6939, 7300, 7631, 7723.
Heliogravure: Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin, Leipzig **135 I.**
Holländische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Holländisches Sortiment s. Sortiment.
Illustrationsdruck: M. R. ⌗ 1461 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. 6787, 7095, 7410, 7679.
Oskar Leiner, Leipzig, Königstr 26 B 6684, 6980, **135 IV**, 7300, 7584.
Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin, Leipzig **135 I.**
Ph. Rohr, Kaiserslautern **124 IV, 130 IV, 136 IV, 145 IV.**
Inseratenpropaganda übernimmt: ⌗ 2139 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 6980.
Italienische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Italienisches Antiquariat s. Antiquariat.
Italienisches Sortiment s. Sortiment.
Japanische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Japanisches Sortiment s. Sortiment.
Journale s. Zeitschriften.
Kartograph. Anstalten s. Geographische Anstalten.
Kartons: Sieler & Vogel, Leipzig, Berlin, Hamburg **127 II.**
Kassenbücher-Formulare: Robert Hoffmann, Leipzig 6787, 7036, 7243, 7499, 7772.
Klischees: F. A. Berger, Leipzig 6579.
F. M. Haage, Leipzig-Reudnitz 6787, 7146, 7723.
Richard Labisch & Co., Berlin O. 27, Schicklerstr. 6 und Leipzig, Crusiusstr. 1b **125 IV, 146 IV, 148 IV.**
Klischees ferner: Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin, Leipzig (für ein- und mehrfarbigen Druck) **135 I.**
Sinsel & Co. G. m. b. H., Oetzsch b. Leipzig (für Ein- u. Mehrfarbendruck) **130 IV.**
Kolorierarbeiten übernimmt:
d. Ad. Lung's Verlag, Stuttgart 7348.
Kontenformulare: Robert Hoffmann, Leipzig 6787, 7036, 7243, 7499, 7772.
Kontinuationslisten: Robert Hoffmann, Leipzig 6787, 7036, 7243, 7499, 7772.
Herm. Roggisch, Verlag, Charlottenburg 6579, 7196.
Kontor-Möbel: Paul Böttger, Bernburg 7411.
Kontrollkassen: Paul Böttger, Bernburg 6579, 7196.
Kunstanstalten: Förster & Borries, Zwickau (Sa.) **133 IV, 145 IV.**
W. St. ⌗ 2032 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 6579, 6683, 6832.
Emil Hochdanz, Stuttgart 6682, 6938, 7242, **139 IV**, 7544, 7808.
Richard Labisch & Co., Berlin O. 27, Schicklerstr. 6 und Leipzig, Crusiusstr. 1b **125 IV, 146 IV, 148 IV.**
Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin Leipzig **135 I.**
Sinsel & Co. G. m. b. H., Oetzsch b. Leipzig **130 IV.**
F. Thüring, Eltville a. Rh. 6579.
Kupferdruck: Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin, Leipzig **135 I.**
C. G. Naumann, Leipzig 6787, 7147, 7679.

Ladenkontrollkassen: Paul Böttger, Bernburg 6579, 7196.
Landkarten s. Geographische Anstalten.
Leihbibliotheks-Bände, neuere, gibt ab:
F. Waldau, Fürstenwalde 6832.
Lichtdruckerei: Sinsel & Co. G. m. b. H., Oetzsch b. Leipzig **130 IV.**
Literatur, ausländische s. Antiquariat, Sortiment, Zeitschriften.
Lithograph. Anstalten: Emil Hochdanz, Stuttgart 6682, 6938, 7242, **139 IV**, 7544, 7808.
G. Krauß, Lith. Anstalt, Stuttgart 6787, 7095, 7411, 7679

Makulatur kaufen: F. O. Hartig, Leipzig, Johannisgasse 24 6938, 7035, 7148, 7242, 7347, 7460, 7540, 7631, 7723, 7808.
(zum Einpacken): Insel-Verlag, Leipzig 7583.
F. J. Schirmer & Co., Leipzig, Salomonstr. 8 6579, 6640, 6832, 6939, 7146, 7244, 7457, 7544, 7724, 7807.
Manuskript-Reinschriften besorgt: Hertels Buchh., Neustadt a. d. Orla 7196, 7723.
Maschinensatz: Hans Baur, Blaubeuren (Wttbg.) 6639.
Julius Beltz, Hofbuchdrucker, Langensalza **123 IV, 125 IV.**
C. D. ⌗ 1968 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 6579.
W. St. ⌗ 2032 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. 6579, 6683, 6832.
Harzer Buchdr. u. Verlag Hans Wendt, Thale 6682, 6979, 7300.
Wilh. Langguth, Eßlingen a. N. 6684 6938, 7243, 7540, 7631.
Oskar Leiner, Leipzig, Königstr, 26 B 6684, 6980, **135 IV**, 7300, 7584.
Ramm & Seemann, Leipzig 6683, 6832, 6938, 7146, 7242, 7410, 7540, 7724, 7807.
Ph. Rohr, Kaiserslautern **124 IV, 130 IV, 136 IV, 145 IV.**
Mitarbeit (an Verlagsunternehmen oder Tageszeitung) sucht: R. Z. 19, hauptpostlagernd, Leipzig (Militaria, Pädagogik und Volkswirtschaft) 7544.
Mehrfarbendruck: Meisenbach Riffarth & Co., München, Berlin, Leipzig **135 I.**
Möbel für Kontore: Paul Böttger, Bernburg 7411.
Modernes Antiquariat s. Antiquariat.
Nebenbeschäftigung sucht: (als Redakteur von Zeitschriften u. dergl.) d. G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe i. B. 7500.
(Neu-Philologe): J. S. 1375 d. Rud. Mosse, Berlin SW. 7035.
Nordamerikanische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Nordamerikanisches Sortiment s. Sortiment.
Ostasiatische Zeitschriften s. Zeitschriften.
Ostasiatisches Sortiment s. Sortiment.
Packmaterial: Carl Lampmann Söhne, Köln-Ehrenfeld 6736, 6940, 7346, 7631.
Papiere: Gustav Lammers, München, Sternstr. 18 (Kunstdruckpapier) 7632.
Carl Lange Nachfolger, Bremen **130 IV.**
Edm. Obst, Leipzig, Seeburgstr. 53 **139 IV, 146 IV.**

☞ Schluß folgt in nächster Nummer! ☜

Wir bitten, bei Erteilung von Aufträgen auf die Anzeigen im Börsenblatt Bezug zu nehmen!

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig.